THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

# Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 361 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 6. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. — 26. Jahrgang—No. 4

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

**21 Hinrichtungen**

**In Verbindung mit dem Aufstande in Haiti.—Die Wirren in Ekuador.**

New York, 6. Jan. Der haitische Generalkonsul Louis Bazelais verkündet, daß General Celestin Cyraique, früher Kriegsminister und eine der bekanntesten öffentlichen Persönlichkeiten Haitis, sowie 20 seiner Anhänger zu Thomazeau unter Anklage des Hochverrats hingerichtet wurden, — drei Stunden nach ihrer Gefangennahme und sechs Stunden, nachdem sie den Aufstand zu Thomazeau begonnen hatten. Präsident Orestes sandte diese Meldung zunächst an den haitischen Gesandten in Washington, welcher sie hierher übermittelte.

Guayaquil, Ekuador, 6. Jan. Ein Komplott, die hiesige Kaserne Sonntagnacht anzugreifen, wurde von der Regierung rechtzeitig entdeckt, um ernste Folgen zu verhüten. Oberst Valle Franco und eine Gruppe Mitverschworener wurden bei Vorbereitungen ertappt; Franco wurde getötet, und die Uebrigen wurden auseinander getrieben. Noch während der ganzen vergangenen Nacht patrouillirten Truppen die Straßen ab.

Mehrere Regierungsbeamte, welche in den Rebellenfeldzug in Esmeraldas verwickelt sind, wurden als Gefangene hierher gebracht; sie werden kriegsgerichtlich prozessirt.

**Regierung und „Trusts".**

Topeka, Kans., 6. Jan. Staatssekretär Bryan sprach vor dem demokratischen Staatsbankett,, in Gegenwart von 3000 Personen, über das Thema „Die neue Aera". Er sagte, die Ueberzeugung des Präsidenten Wilson, daß ein Privatmonopol nicht zu rechtfertigen und unerträglich sei, stelle das Land gegen fernere Uebergriffe großer Korporationen sicher. Auch machte er besonders darauf aufmerksam, daß die große Firma J. P. Morgan & Co. vor drei Tagen ihre Verbindung mit nicht weniger, als 27 Korporationen gelöst habe, trotzdem Morgan selber vor Jahren, als die Frage der Auflösung großer Korporationen erörtert wurde, die Bemerkung gemacht haben soll: „Können Sie ein Rührei in ein Rohei zurückverwandeln?"

Dann sagte Hr. Bryan weiter: „Die nächste Phase der Entwicklung der neuen Aera wird die Durchführung des Antitrustgesetzes sein. Der Präsident ist so geschäftig mit der, jüngst fertiggestellten Arbeit gewesen, daß er noch nicht die Einzelheiten des betreffenden Vorgehens formuliren konnte. Aber ich habe ihn sagen hören: „Ein Privatmonopol ist unverteidigbar und unerträglich." Des Präsidenten Englisch ist so genau und kurz gedrängt, daß ich mich gerechtfertigt fühle, zu sagen, er wird nicht verteidigen, was nicht verteidigbar ist, und nicht ertragen, was unerträglich ist!

Ueber das neue Geld- und Bankgesetz sagte Herr Bryan, dasselbe gebe den Banken größere Vorteile, als ihnen unter irgend einem früheren Gesetz verliehen worden seien, aber unter Einschränkungen, durch welche das Publikum geschützt werde.

**Einkommensteuerdurchführung.**

Washington, D. K., 6. Jan. Die Vorschriften, nach welchen die steuerpflichtigen Bürger der Ver. Staaten die Deklarirungen unter der neuen Einkommensteuer ausfüllen müssen, wurden vom Bundesschatzamt versandt. Jeder Bürger der Ver. Staaten, ob hier oder im Ausland lebende Ausländer, der aus Kapital, das in den Ver. Staaten angelegt ist, ein Einkommen von $3000 oder mehr hat, muß deklariren.

Für das verflossene Jahr 1913 sind Einkommen von $2500, bezw. $3,333.33 — ledig, bezw. verheiratet —, und in Zukunft solche von $3000, bezw. $4000 von der Besteuerung ausgenommen. In Fällen, wo die Steuer auf einen Teil des Einkommens unmittelbar an der Quelle eingezogen wird, oder wo das Einkommen in Dividenden für Aktien von Korporationen besteht, die unter die Korporationsklausel des Gesetzes fallen, schreiben die Bestimmungen vor, daß solches Einkommen von dem Gesammteinkommen der betreffenden Person abgezogen wird.

**Das untergegangene Oelschiff.**

New York, 6. Jan. Fünf der vermißten Insassen des, in der Nähe von Sandy Hook untergegangenen Oeltankdampfers „Oklahoma" wurden heute lebendig vom Dampfer „Gregory", von der Boothlinie, hierher gebracht. Der Hapagdampfer „Bavaria" — mittlerweile in Boston eingetroffen — hatte acht gerettet. Die Besatzung des Oeldampfers bestand aus 38 Mann; sonach ist die Zahl der Umgekommenen auf 25 zu beziffern. Drei der Letzteren fand der Zollkutter „Seneca" in einem Rettungsboote als Leichen.

Das Rettungsboot schlug wiederholt um, als „Gregory" sich näherte, und das letzte Mal versanken 6 Mann, ohne jemals wieder aufzutauchen; die Ueberlebenden hatten entsetzliche Leiden von der Kälte auszustehe-.

**Präsidentenferien enden Sonntag.**

Washington, D. K., 6. Jan. Nächsten Sonntag, um 11 Uhr Nachts, wird Präsident Wilson seine südlichen Ferien beenden und von Paß Christian, Miss., abreisen. Am Dienstag ist er wieder in Washington. In einem Telegramm, welches sein Sekretär Tumulty erhielt, wird des Präsidenten Gesundheitszustand als vortrefflich geschildert.

Herr Wilson hat den Plan, noch einen zwanglosen Besuch in New Orleans zu machen, aufgegeben. Seine, ihm noch gebliebene Zeit ist zu kostbar hierfür.

Gulfport, Mass., 6. Jan. Präs. Wilson wurde eingeladen, Ehrenmitglied der hiesigen Feuerwehr zu werden, weil er jüngst bei einem Brande als tatsächlicher Feuerwehrchef fungirte und das Heim des Richters Neville retten half; er nahm die Einladung in einem Schreiben an.

**Arbeit und Kapital.**

Houghton, Mich., 6. Jan. Gouv. Ferris feierte seinen 61. Geburtstag dadurch, daß sich in der Untersuchung der Streikverhältnisse im Nordmichiganer Kuperlande sowie Versöhnungsversuchen widmete. Er besuchte den Sheriff Cuse — in dessen Heim, da Cruse zu krank ist, um das Bett verlassen zu können—und andere Beamte und gab den Gewerkschaftsführern Audienzen, desgleichen auch Abordnungen von Geschäftsleuten.

Sheriff Cruse versicherte ihm, es ständen „nur" 4 Schießgewalttäter in Diensten des Countys, und diese (gegenwärtig unter $10,000 Bürgschaft in Verbindung mit den Mordfällen von Seeberville stehend) seien nicht im aktiven Dienste und würden nur in Notfällen herangezogen werden.

### Ausland.

**Sehr vorsichtig aufzunehmen!**

**Präsident Huerta soll abgedankt haben.**

London, 6. Jan. Eine Neuigkeitsagentur läßt sich aus der Stadt Mexiko depeschiren, daß der sogenannte provisorische Präsident Huerta abgedankt habe.

Die Angabe ist noch unbestätigt, aber nicht Wenige glauben sie.

Stadt Mexiko, 6. Jan. Hier verlautet nur, daß Huerta „in naher Zukunft" abzudanken beabsichtige.

Ein solches Gerücht war schon öfter verbreitet und allemal von Huerta sehr nachdrücklich dementirt worden; es tritt aber diesmal recht hartnäckig auf. Wie es heißt, will er zugunsten des Justizministers Gerostieta abdanken und dann gegen die Rebellen persönlich zu Felde ziehen.

**Anstößige Kronprinzendepeschen.**

Berlin, 6. Jan. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm hat abermals seiner Popularität geschadet.

Schon jüngst war — aber nur aus einer ausländischen Quelle — gemeldet worden, daß er an den Oberst v. Reuter, der wegen der Zaberner Uebergriffe kriegsgerichtlich prozessirt wird, eine Zustimmungsdepesche gesandt habe. Jetzt wird diese Angabe bestätigt, mit dem Hinzufügen, daß er auch an den Generalleutnant v. Deimling ein ähnliches Telegramm sandte.

Die hervorragenden Berliner Zeitungen äußer sich sehr entrüstet darüber; und die liberalen Organe beklagen es bitter, daß der Thronerbe niemals das politische Feld betrete, ohne die öffentliche Stimmung zu beleidigen, und daß er schon vier grobe Fehler dieser Art gemacht habe.

**Wieder ein Meisterbild gestohlen!**

Turin, Italien, 6. Jan. Ein Gemälde von Rubens, „Die Anbetung der heiligen drei Könige aus dem Morgenland" darstellend, wurde aus der Kirche zu Novalesa in der Nähe von Susa gestohlen.

Das Gemälde gehörte einer Sammlung an, welche sich seinerzeit im Besitz von Napoleon I. befand. Von den Dieben ist soweit keine Spur gefunden worden. Man nimmt an, daß jene durch den Diebstahl der „Mona Lisa" aus dem Pariser Louvre zu ihrer Tat angestachelt sind.

**Alles für Väterchen!**

St. Petersburg, 6. Jan. Die, zum Schutze des Zaren auf einer Reise von Livadia in der Krim nach Zarskoje Selo getroffenen Maßregeln haben mehrere Menschenleben gekostet. Entlang der ganzen, 400 englische Meilen betragenden Strecke von Moskau nach hier wurde die Bahnlinie zwei Tage lang von Truppen bewacht, und die Soldaten litten in der herrschenden grimmigen Kälte furchtbar.

Viele der Soldaten brachen, als sie schließlich abgelöst wurden und mit erfrorenen Gliedmaßen ihre Quartiere erreichten, ohnmächtig zusammen, und vier Mann wurden erfroren auf ihren Posten aufgefunden. Mehrere werden noch vermißt und sind jedenfalls unter dem fußhohen Schnee begraben.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Caroline von Havre, über Kanada.
An Siasconset, Mass., vorbei: Großer Kurfürst, von Bremen nach New York (Mittwoch am Dock).
Philadelphia: Sardinian von Glasgow, über Kanada.
Boston: Bavarian von Hamburg.
Genua: Principe di Piemonte von New York.
Rotterdam: Campanello von New York.

**Im Ratenkrieg:**

**Hamburg-Amerikalinie und Norddeutscher Lloyd. — Geburtstag des Königs Ludwig von Baiern. — Sonnenbergs Spielwaarengeschäfte wollen gemeinsam in San Franzisko ausstellen. — Aus Oesterreich und Ungarn.**

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 6. Jan. Der Konflikt zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika Dampferlinie nimmt immer mehr zu. Es ist zwar noch von einer etwaigen Beilegung die Rede; aber in Börsenkreisen gilt es für höchst unwahrscheinlich, daß eine solche erzielt werden wird. Man glaubt jedenfalls, daß es erst zu einer wirklichen Machtprobe kommen werde, ehe der Ratenkrieg sein Ende nimmt. Vorerst setzen beide Gesellschaften die Zwischendecksfahrpreise zwischen Amerika und Europa herab.

**Baiernkönigs Geburtstag.**

In München und allenthalben in Baiern wird morgen der Geburtstag des Königs Ludwig gefeiert (der 69.). Vorfestlichkeiten haben schon stattgefunden, und alle bairischen Blätter brachten entsprechende Artikel.

Die halbamtliche „Bairische Staatszeitung" hebt hervor, daß das Geburtstagskind zu allen Zeiten den Reichsgedanken besonders stark betont habe.

Anläßlich des Geburtstagstages ergoß sich wieder ein großer Ordensregen, obwohl der König erst jüngst, im Gefolge des Neujahrsempfanges, eine ganze Anzahl Auszeichnungen verliehen hatte.

**Sonneberg in San Franzisko.**

Die Sonneberger Spielwaarenindustriellen planen gemeinsam eine großartige Kollektivausstellung in Verbindung mit der Panama-Pazifik Weltausstellung. Sie gehen aber auch die Regierung von Sachsen-Meiningen um Unterstützung des Planes an.

**Um den „Raub der Sabinerinnen".**

Wie zu erwarten stand, hat die Beschuldigung des Kritikers und Schriftstellers Hans Bethge, nach welcher der „Raub der Sabinerinnen" das geistige Eigentum seiner Mutter Klara, geborene Kühne, und nicht der Gebr. Schönthan sein soll, rasch eine Antwort gefunden. Die Wittwe des, schon im Jahr 1905 verstorbenen Paul Schönthan hat es auf sich genommen, die literarische Ehre der Brüder zu retten.

Frau Schönthan erklärt, „Der Raub der Sabinerinnen" sei das alleinige Eigentum der Gebrüder Paul und Franz Schönthan. Sie selbst habe an den Vorbereitungen und den einleitenden Arbeiten teilgenommen und habe das Stück im Diktat niedergeschrieben. Paul Lindau sei dazumal das Manuskript zur Kritik vorgelegt worden, und er kenne die Entstehungsgeschichte des Werkes ganz genau. Hans Bethges Beschuldigung müsse deshalb als jeder Grundlage entbehrend mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen werden.

**Der alte Hofrangstreit.**

Wien, 6. Jan. Die, soeben festgestellte Hofrangordnung hat den Karakter eines Kompromisses in dem langen, sattsam bekannten Rangstreit. Sie weist der Hohenbergerin (der Gemahlin des Erzherzogthronfolgers Franz Ferdinand) den nächsten Rang nach der Erzherzogin Maria Theresia, aber vor der Erzherzogin Zitta an.

**Wirtschaftskonferenz eröffnet.**

Budapest, 6. Jan. Der frühere ungarische Premierminister Weterle eröffnete die mitteleuropäische Wirtschaftskonferenz, auf welcher Oesterreich-Ungarn, das Deutsche Reich und Belgien vertreten sind.

Den Vorsitz über die deutsche Gruppe führt der Herzog Ernst Günther von Schleswig (Schwager des Kaisers Wilhelm). Er wies in einer Rede auch auf die wirtschaftliche Bedeutung des Dreibundes hin.

**† Preußischer Ex-Minister.**

Berlin, 6. Jan. Im Alter von fast 68 Jahren starb in seinem hiesigen Heim Geheimrat Dr. Rudolph v. Bitter, Präsident des Oberverwaltungsgerichtes und 1898 bis 1899 Vorsteher des Ministeriums des Innern, auch mehrere Termine hindurch Mitglied des preußischen Landtages.

**Töchterlein präsumtiven Thronfolgers.**

Wien, 6. Jan. Erzherzogin Zita, die Gemahlin des präsumtiven Thronfolgers, des Erzherzogs Karl Franz Joseph, Großneffen des Kaiserkönigs Franz Joseph, hat einer Prinzessin das Leben geschenkt. (Erzherzogin Zita ist eine geborene Prinzessin Bourbon von Parma und seit 21. Oktober 1911 mit dem präsumtiven Thronfolger der Doppelmonarchie vermählt. Der Ehe ist bereits ein Knabe entsprossen, der am 20. November 1912 geborene Erzherzog Franz Joseph Otto.)

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

London: Minnetonka von New York.
Cherbourg: Bremen, von New York nach Bremen.

**Abgegangen:**

New York: Amerika nach Hamburg (Zweicentsbriefpost); Potsdam nach Rotterdam; Bergensfjord nach Bergen.
Neapel: Perugia nach New York.
Marseille: Madonna nach New York.

**Leset die „Sonntagpost"**

**Generalstreik unwahrscheinlich.**

**So erklärt Organisator Reilly von der Western Federation of Miners.**

Trotzdem gewisse Führer der Western Federation of Miners, die zu einer Konferenz mit ihrem Oberhaupt C. H. Moyer nach Chicago gekommen sind, die Einberufung eines allgemeinen Streiks in Michigan befürworten, falls den Grubenarbeitern der Kupferbergwerke im nördlichen Michigan von der Staats- oder Bundesregierung nicht die verfassungsmäßig gewährleistete Ausübung ihrer Rechte gesichert wird, sind die Aussichten auf Verwirklichung dieses Plans bis jetzt sehr gering. Der nationale Gewerkschaftsrat, von dem eine derartige Anordnung ausgehen müßte, hat noch keine Schritte dazu getroffen und überhaupt noch keine Sitzung anberaumt, in der die Frage zur Sprache gebracht werden kann. Eine dahingehende Erklärung gab heute einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber M. J. Reilly, der Organisator der Western Federation of Miners, im New Gault House ab, in das Präsident Moyer vom St. Lukas Hospital überführt worden ist.

„Bis jetzt ist noch keine Sitzung des Vollziehungsausschusses des nationalen Gewerkschaftsrats einberufen worden", erklärte Reilly heute Mittag, „und diese Körperschaft ist die einzige, die einen allgemeinen Streik anordnen könnte. Ein allgemeiner Streik ist nach der jetzigen Lage der Dinge nicht wahrscheinlich."

Führer des Grubenarbeiterverbands versprechen sich Erfolge für ihre Sache von dem Besuch Gouverneur Ferris' in dem Kupfergrubenbezirk des nördlichen Michigan. Sie rechnen sowohl darauf, daß der Gouverneur eine Untersuchung durch die Bundesregierung aus politischen Gründen auf jeden Fall zu vermeiden wünscht, als auch darauf, daß er früher als anerkannter Freund der organisirten Arbeiterschaft und Mann von radikalen Ansichten gegolten hat.

Zu der Konferenz des Vollziehungsausschusses der Western Federation of Miners sind von den sieben Mitgliedern des Ausschusses vier eingetroffen, nämlich außer Präsident Moyer Vizepräsident C. E. Mahoney, Yanco Terzich von Kalifornien und Guy E. Miller. Nicht anwesend sind J. C. Lowney, Ernest Mills und William Davidson. Eine Konferenz ist auf den Spätnachmittag angesetzt.

Die United Mine Workers, die Rivalin der Western Federation of Miners, unterstützt ihre Mitbewerberin, indem sie ihre Mitglieder veranlaßt, dem Streikgebiet in Michigan und Kolorado fernzubleiben. Ihr hiesiger Vertreter, Paul Paulson, arbeitet mit dem westlichen Verband Hand in Hand.

**Kontrakt vergeben.**

Vom Countyrat ist heute der Kontrakt für die elektrische Einrichtung der Neubauten in Oak Park vergeben worden. Er war zum zweiten Mal ausgeschrieben worden, weil die zuerst eingelaufenen Angebote alle sehr hoch waren. Jetzt hat W. F. Cummings den Zuspruch auf ein Angebot — $69,975 — erhalten, welches fast genau den Voranschlägen des Countyarchitekten Schmidt entspricht. Das an nächster Stelle kommende Angebot der United Electric Construction Company war um mehr als $10,000 höher.

**Tötlicher Unfall.**

In der Nähe der Haltestelle Chicago Ave. wurde heute Nachmittag der Streckenausbesserer J. Victor Benson, Nr. 3516 N. Clark Straße, von einem Hochbahnzuge erfaßt, in den Pfad eines anderen Hochbahnzuges geschleudert und tötlich verletzt. Der Verunglückte, der einen Schädel- und Armbruch, sowie Quetschungen erlitt, fand Aufnahme in der Poliklinik. Dort ist er bald nach seiner Einlieferung gestorben.

**Starb am Schädelbruch.**

Josef K. Hall, Nr. 1556 Elston Ave., starb gestern Abend im Countyhospital an einem Schädelbruch. Man hatte ihn, im Glauben er sei betrunken, verhaftet, auf der Wache aber seine Verletzung entdeckt. Wie er dazu gekommen ist, weiß man nicht, der Koroner wird den Fall untersuchen.

**Der neue Suffragettenmarsch.**

Catskill, N. Y., 6. Jan. „Generalin" Rosalie Jones hinkte aus Catskill hinaus, auf dem Weitermarsch nach der Staatshauptstadt Albany, an der Spitze ihrer Schaar Suffragistinnen. Das kalte Wetter und der gefrorene Zustand der Wege setzen ihnen übel zu, — aber sie bleiben in begeisterter Stimmung und erwarten, Mittwoch die Staatshauptstadt zu erreichen.

**Die „Abendpost"** veröffentlicht heute **361** **Kleine Anzeigen**

**Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"**

**Lizensen widerrufen.**

**Staatliche Arbeitsbehörde geht gegen Arbeitsnachweisbüros vor.**

**Republikanische Pläne.**

Die staatliche Arbeitsbehörde widerrief heute die Lizensen von vier Arbeitsnachweisbüros und Theatervermittelungsbüros, gegen welche gestern von Chefinspektor R. J. Knight vom Inspektionsbüro für Agenturen schwere Anklagen erhoben worden waren. Die beiden Arbeitsnachweisbüros sind die von Sofia Prendota, 849 Milwaukee Avenue, und die österreichisch-amerikanische Agentur von Alexander Kohn, 28 S. Canal Str., betrieben unter dem Namen Austrian-American Agency. Die beiden Theateragenturen sind die Baker Booking Agency, 210 S. Dearborn Str., und die von Chas. H. Schriemer, der auch unter dem Namen Charley Levigne geht. Die Lizensen der letzteren beiden Agenturen wurden widerrufen, weil sie weibliche Stellungsuchende an zweifelhafte Lokale verwiesen hatten. Die ersteren beiden Agenturen büßten ihre Lizensen ein, weil sie Stellungsuchenden ihre Vermittelungsgebühr nicht zurückgegeben hatten, trotzdem sie ihnen Stellungen nicht besorgt hatten.

Der Widerruf der Lizensen wurde in einer Sitzung der Behörde hinter verschlossenen Türen beschlossen. An diese Sitzung schloß sich eine öffentliche Verhandlung über Anklagen gegen andere Agenturen.

**Republikanische Pläne.**

Republikanische Parteiführer tragen sich mit der Absicht, die Hilfe bürgerlicher Vereinigungen bei der Aufstellung tüchtiger Kandidaten für städtische und Countyämter anzurufen. Es verlautet aus guter Quelle, daß in der nächsten Sitzung des Direktorenrates der Parteileitung am Freitag ein dahingehender Antrag eingebracht werden wird. Die betreffenden Vereinigungen sollen aufgefordert werden, darauf hinzuwirken, daß in den einzelnen Wards und in gewissen Lokalitäten tüchtige Leute für Verwaltungsämter herausgebracht werden, welche die Parteileitung in der Vorwahl unterstützen kann.

Natürlich handelt es sich nur um Republikaner. Die republikanische Parteileitung, in der sich eine Zeit lang eine gewisse Stimmung zugunsten der Aufstellung parteiloser Kandidaten bemerkbar machte, da dies eine gewisse Garantie für ihre Erwählung gegeben haben würde, ist davon abgekommen, seitdem am Samstag die fortschrittliche Parteileitung beschlossen hat, in der Vorwahl Kandidaten für alle Aemter herauszubringen, die Frage einer Vereinbarung zwischen den verschiedenen Parteien aber der Zukunft zu überlassen.

Die vollzählige Countyparteileitung der republikanischen Partei tritt am nächsten Montag zu sammen.

**Deneenleute im Lorimerklub.**

Morgen Abend werden im republikanischen Klub von Illinois, der Vereinigung William Lorimers, Leichenbeschauer Peter Hoffman und Frank B. Ayres Ansprachen halten. Hoffman hat lange Zeit zum Anhang Charles S. Deneens gehört, während Ayres' Haltung zweifelhaft war, obwohl er eine Zeit lang Anwalt der Wahlbehörde war, als diese von Deneens Anhängern kontrolirt wurde.

**Verlor sein Leben.**

**Louis Bilstein von den Rädern seines eigenen Wagens getötet.**

Louis Bilstein, Verkäufer in Diensten der Großschlächterfirma G. W. Zeiger Company, 515 W. Chicago Ave., hatte heute mit seinem Wagen einen Fleischerladen an N. State Str. besucht und war im Begriff, das Buggy wieder zu besteigen, als sein Pferd scheu wurde und davonlief. Bilstein hielt die Zügel fest und bemühte sich, das Tier zu bändigen, dieses bog aber scharf in die Elm Str. ein, wobei Bilstein seinen Halt verlor, zu Boden gerissen wurde und unter die Räder fiel, die über ihn hinweggingen. Er war fast augenblicklich tot. Seine Leiche wurde von der Polizei dem Bestattungsgeschäft 1253 N. Clark Str. übergeben. Bilstein war 40 Jahre alt und wohnte im Hause 1551 Orchard Straße.

**Blatternkrank.**

**Mehrere Dutzend Personen sollen geimpft werden.**

Da in der Herberge Nr. 1832 Calumet Ave. der 22jährige Joseph B. Brennan, der 29 Jahre alte Philipp Byerley und der 21jährige Cleo R. Allen an den Blattern erkrankt sind, hat Dr. Herman Spalding, der Vorsteher des Büros für ansteckende Krankheiten, heute die zwangsweise Impfung der übrigen Insassen der Herberge angeordnet, sowie die der Angestellten der Waschanstalten Nr. 3167 Cottage Grove Ave., Nr. 64 Ost 18. Straße, der Speisewirtschaft Nr. 1552 S. Wabash Ave., der Firma Erwin Creer & Co., Nr. 1456 S. Wabash Ave., der Hall-Borchert Dreßform Manufacturing Company, Nr. 169 N. May Straße, und der Speisewirtschaft Nr. 1730 S. Wabash Ave.

## Die Dynamiter.

**Appellhof bestätigt 24 von 30 Strafurteilen.**

**Pläne der Verteidigung.**

**Will um nochmaliges Gehör nachsuchen und, falls das nicht hilft, bis ans Bundesobergericht gehen. — Liste der Los- und der Festgesprochenen.**

Vom Bundesappellhof ist heute die Entscheidung abgegeben worden in der Berufungssache jener 30 Beamten und Mitglieder des Gewerkverbandes der Brückenbauer und Bauschmiede, welche in Indianapolis der Verschwörung zu gesetzwidrigen Sprengstofftransporten schuldig befunden und zu Zuchthausstrafen von längerer oder kürzerer Dauer verurteilt worden sind. Der Appellhof hat in 24 von den 30 Fällen das Urteil der unteren Instanz bestätigt, in den sechs anderen Fällen aber das Urteil umgestoßen und die betreffenden Anklagen zur Neuverhandlung an die untere Instanz zurückverwiesen. Die Verteidiger werden jetzt im Interesse der Angeklagten, deren Berufung abgewiesen ist, beim Appellhof um nochmaliges Gehör nachsuchen. Richten sie mit diesem Antrage nichts aus, so wollen sie sich mit einer weiteren Berufung an das Bundesobergericht wenden, doch würden die betreffenden Angeklagten, die sich gegenwärtig gegen Bürgschaft auf freiem Fuße befinden, wieder im Zuchthause Aufenthalt nehmen müssen bis der höchste Gerichtshof erklärt hat, daß er sich mit der Sache befassen wolle.

Nachstehend folgen die Namen der sechs Glücklichen, deren Verurteilung vom Appellhofe aufgehoben worden ist:

Olaf A. Tweitmoe, San Franzisko; Wm. McCain, Kansas City, Mo.; Jas. E. Ray, Peoria; Richard E. Houlihan, Chicago; Fred Sherman, Indianapolis; Wm. Bernhardt, Cincinnati.

An der Spitze der Vierundzwanzig, deren Verurteilung der Appellhof bestätigt hat, steht Frank M. Ryan von Chicago. Er war zur Zeit der Dynamitumtriebe Präsident des Brückenbauerverbandes und ist seit seiner Verurteilung wieder für diesen Posten erwählt worden. Sein Urteil ist am härtesten ausgefallen und lautet auf Zuchthaushaft von siebenjähriger Dauer. Die Namen seiner Schicksalsgefährten folgen:

John H. Barry, St. Louis; von 1906—9 zweiter Vizepräsident des Verbandes.

Eugene A. Clancy, San Franzisko; von 1906—11 Vizepräsident des Verbandes.

Michael J. Young, Boston; seit 1909 Mitglied des Vollziehungsausschusses.

Frank C. Webb, Hoboken; Mitglied des Vollziehungsausschusses.

Philip A. Cooley, New Orleans; Mitglied des Vollziehungsausschusses.

John T. Butler, Buffalo; früher Präsident und von 1909—11 zweiter Vizepräsident.

J. E. Munsey, Salt Lake City; von 1902—11 Rechnungsführer und Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 37.

Peter J. Smith, Cleveland; von 1909—11 Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 17.

Chas. H. Beam, Minneapolis; früher Mitglied des Vollziehungsausschusses.

Edward Smythe, Peoria; von 1909—11 Rechnungsführer des Ortsvereins Nr. 113.

Henry W. Legleitner, Pittsburg; Mitglied des Vollziehungsausschusses; war, als die Anklage gegen ihn erhoben wurde, in Denver ansässig.

George Andersen, Cleveland; Mitglied des Ortsvereins Nr. 17.

Ernest G. W. Basey, Indianapolis; von 1909—10 Rechnungsführer und Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 33.

W. Bert Brown, Kansas City; Rechnungsführer des Ortsvereins Nr. 10.

Paul J. Morrin, St. Louis; Verbandsorganisator und zu verschiedenen Zeiten bald Präsident, bald Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 18.

Wm. E. Reddin, Milwaukee; bekleidete im Ortsverein Nr. 8 nach einander verschiedene Beamtenstellen.

Michael J. Cunnane, Philadelphia; von 1906—12 Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 13.

Michael J. Hannon, Scranton, Pa.; Rechnungsführer und Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 23.

Murray L. Pennell, Springfield, Jll.; bekleidete verschiedene Beamtenstellen beim Ortsverein Nr. 46.

Frank J. Higgins, Boston; Verbandsorganisator und Beamter im Ortsverein Nr. 7.

Frank J. Painter, Omaha, Nebr.; Beamter im Ortsverein Nr. 21.

Wm. Shupe, Chicago; Geschäftsträger des Ortsvereins Nr. 1.

Fred Mooney, Duluth, Minn.; Beamter beim Ortsverein Nr. 33.

**Waren ursprünglich Achtunddreißig.**

Ursprünglich angeklagt waren in diesem Dynamitprozeß 38 Personen. Vom Gerichtshof wurden sechs der Angeklagten wegen Mangels an Beweismaterial außer Verfolgung gesetzt. Die anderen 32 wurden durch die Bank schuldig befunden. An der Berufung beteiligten sich aber von den Verurteilten nur 30; die beiden Anderen, zu verhältnißmäßig nur kurzen Haftstrafen, hielten es für das Beste, ihre Haft zu verbüßen. Die schuldig Erkannten wurden gleich nach der Urteilsfällung nach Strafanstalten abgeschoben, bis auf sechs haben sie aber gegen hohe Bürgschaft die Freiheit wiedererlangt, als der Bundesappellhof den Fall aufnahm. Wie gründlich dieser sich mit dem Aktenmaterial befaßt hat, geht unter anderem daraus hervor, daß die jetzt abgegebene Entscheidung nicht weniger als 18,000 Worte enthält.

**Durch Feuer zerstört.**

**Der Schaden beziffert sich auf etwa hunderttausend Dollars.**

Das sechsstöckige hölzerne Malzhaus der Delaney Malting Company an N. Leclaire Ave. und Moffat Straße, das etwa 80,000 Bushels Getreide enthielt, ist durch Feuer zerstört worden. Viele Feuerwehrleute wurden gefährdet, als die Wellblechverkleidung der Außenwände sich loslöste und hinunterfiel. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $100,000.

Im Rinderschlachthause der Sulzberger & Sons Company an W. 41. und S. Paulina Straße brach heute früh Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $20,000 Schaden angerichtet hatte.

**Lebende Fackel.**

Der Angestellten des Postversandgeschäfts der Spiegel-May-Stern Company, Nr. 1055 W. 35. Straße, bemächtigte sich gestern hochgradige Aufregung, als die 14jährige Bessie Gaslinski, Nr. 3411 S. Morgan Straße, deren Kleider an einem in der hinter dem Geschäft gelegenen Gasse angezündeten Feuer in Brand geraten waren, einer lebenden Fackel gleich durch den Packraum und das Geschäftszimmer auf die Straße eilte. Dort holte der Versandtclerk Benjamin Stern sie ein und erstickte mit seinem Ueberzieher die Flammen. Im St. Anthonyhospital, wo die Verunglückte Aufnahme gefunden hat, wird ihr Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Die Kleider der im Packraum der Sicherheitszündholzfabrik Nr. 2267 Clybourn Ave. beschäftigten Frau Anna Bronda gerieten gestern in Brand. Die Flammen konnten erst erstickt werden, nachdem die Unglückliche schwere Brandwunden erlitten hatte. Die Frau wurde, nachdem ein Arzt sie verbunden hatte, nach ihrer Wohnung geschafft.

**Ein dunkler Verdacht.**

**Der Mayor hegt ihn gegen die Straßenbahngesellschaften.**

Mayor Harrison gab heute dem dunklen Verdacht Ausdruck, daß die Straßenbahngesellschaften ihren Einfluß in den Finanzkreisen des Landes aufgeboten hätten, um Unternehmer von Angeboten auf den Kontrakt für den Bau eines Tiefbahnnetzes abzuhalten. Auf die Interessengemeinschaft zwischen den Hoch- und den Straßenbahngesellschaften führt es der Mayor zurück, daß seitens der Hochbahngesellschaften der Stadt keine Vorschläge gemacht werden in Bezug auf den Bau von Tunnels für sie.

Sehr einverstanden ist Mayor Harrison damit, daß die neue Staatskommission für Nutzanlagen den Verkehrsgesellschaften die Ausstellung von Freipässen untersagt und Inhabern von Stellungen im öffentlichen Dienst die Annahme solcher Vergünstigungen. Machen solche Leute Vergnügungsreisen, so sollten sie bezahlen wie Andere auch, und machen sie Dienstreisen, so sollten die Kosten aus den öffentlichen Kassen bestritten werden, wenn schon man von den Verkehrsgesellschaften auch recht wohl verlangen könnte, daß sie unter solchen Umständen für die Fahrt nichts berechnen sollten, in Anbetracht der wertvollen Gerechtsame, deren sie sich erfreuen.

**Verdächtiger Brand.**

Zum dritten Male in drei Monaten brach gestern Abend Feuer aus im Keller des dreistöckigen Mietshauses Nr. 1512—1514 Ost 66. Straße. Da auch, wie zuvor, die Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, hat der Brandinspektor eine Untersuchung eingeleitet. Der gestrige Brand wurde übrigens gelöscht, ehe er nennenswerten Schaden hatte anrichten können.

**Das Wetter.**

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar, doch etwas bewölkt heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; niedrigste Luftwärme heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt; mäßiger Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen klar, doch etwas bewölkt heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Niedermichigan: Heute Abend teilweise bewölkt; morgen heiter.

Wiskonsin: Meist bewölkt heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 30 Grad; Morgens 6 Uhr 26 Grad; Mittags 12 Uhr 31 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:34.
Sonnenaufgang, morgen, 7:18.

UMI

# $500,000.00
# KAISERHOF HOTEL
## Erste Hypothek 6% Gold Bonds

Datirt 1. Dezember 1913 — Fällig wie unten

Autorisirt $500,000.00 — Ausstehend $500,000.00

Kapital und halbjährliche Zinsen (1. Juni und Dezember) zahlbar in dem Bankhaus von Graham & Sons, 659—661 West Madison Straße, Chicago.

Bonds können, soweit das Kapital in Betracht kommt, registrirt werden.

**Stücke: $100 und $500**

**Fällig am**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Dezember 1915 | $10,000 | 1. Dezember 1919 | $25,000 |
| 1. Dezember 1916 | $25,000 | 1. Dezember 1920 | $30,000 |
| 1. Dezember 1917 | $25,000 | 1. Dezember 1921 | $30,000 |
| 1. Dezember 1918 | $25,000 | 1. Dezember 1922 | $30,000 |

1. Dezember 1923 ............ $300,000

**Einlösbar auf einjährige Kündigung**

Diese Bonds sind durch eine erste Hypothek auf Andrew J. Graham, als Trustee, gesichert auf die gepachteten Grundstücke, jetziges Gebäude und neues Gebäude, belegen 316—318—320—322—324—326—328 Süd Clark Straße, zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Außer der obigen Sicherheit wird die Zahlung dieser Bonds und Zinsen garantirt von den Herren Max Teich und Carl C. Roeßler, denen der kontrollirende Anteil an der International Hotel Co. gehört, der Company, welche das Kaiserhof Hotel betreibt.

Der Titel auf das Eigentum, das diese Bonds sichert, wird von der Chicago Title & Trust Company durch ihre Hypothek-Police Nr. 256851 garantirt.

Das geschätzte Einkommen des neuen Hotels zusammen mit dem des jetzigen Hotels wird auf mehr als den fünffachen (5) Betrag der höchsten Zinsauszahlung berechnet.

Wir empfehlen diese Bonds als konservative Geldanlage.

**Preis, Pari und aufgelaufene Zinsen**
**Bringen 6 Prozent**

BOND DEPARTMENT
# GRAHAM & SONS, BANKERS
Etablirt 1857
## 659-661 West Madison Strasse
## CHICAGO


# Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(28. Fortsetzung.)

Kitty tat dieses eintönige, einschläfernde Murmeln wohl, und die Kinder waren süß, diese von den Sonnenstrahlen braungebrannten Strandfischerkinder ... Sie hätte eins von ihnen, das am fröhlichsten panschte und kreischte, auf den Arm heben mögen, um es mit sich hinauf aufs Schloß zu nehmen. Und dort würde sie das blonde, süße Gör auf den großen, altmodischen, geblümten Teppich in ihrem Zimmer niedersetzen und würde Bilderbücher herbeiholen und würde es selber nicht so einsam mehr haben wie jetzt ....

Plötzlich ein unsanfter Ruck — die offene Kalesche war auf dem Dünenweg, der längs dem Goßlar'schen Park sich ein Stück dahinzog, festgefahren; das eine Vorderrad lag seitwärts im Sande ... Es war ein Achsenbruch. Der Kutscher stellte dies mit halbunterdrücktem Fluchen fest, nachdem er vom Bock gestiegen war und mit Hilfe des rasch abgesprungenen Bedienten den Schaden untersucht hatte.

„Ich werde zu Fuß durch den Park gehen," sagte Kitty und sprang, ohne die Hilfe des Bedienten erst abzuwarten, aus dem Wagen. Hier an dieser Stelle der Parkmauer befand sich ein Pförtchen, das immer offen stand. Hier war der nächste Weg vom Schloß aus bis zum Strand. Der Bediente eilte beflissen voran und öffnete vor seiner Herrin die kleine Pforte aus gußeisernen Gitterstäben.

Kitty atmete auf, als die wohlige Kühle des Parkes sie umfing. Tannen, Linden, hochragende, uralte Birken und Trauereschen, deren Zweige tief bis auf den Rasen hinunterschleppten, standen hier in Gruppen, und eine hohe, dichte Lindenhecke führte geradeswegs bis zum Kavalierhause, das sich in dieser entfernten Ecke des Parkes erhob. Aus seinen Fenstern konnte man das Meer weit überschauen. In dem Lindengang, der wie eine grüne Mauer sich ausnahm, standen in abgemessenen Zwischenräumen gußeiserne, weißangestrichene Bänke.

Kitty schritt mit einigem Herzklopfen den Gang hier, den sie sonst niemals zu betreten pflegte, entlang. Hier war Ivos Reich! Wie, wenn sie es heute wagen würde, ihren Gatten in seinem Tuskulum zu überraschen? Um diese Tageszeit war er stets hier. Annelens rebellische Ansichten hatten, ohne daß Kitty es selber merkte, doch ein paar Samenkörnlein in ihre Seele gestreut. Annelen, ja, die war von anderer Art als sie, Kitty Goßlar, die nahm sich selber, was man ihr nicht gutwillig gab ... Und was die einmal hatte, das hielt sie auch fest mit ihren beiden kräftigen Händen, die sich scheuten, jede Arbeit, die sie selber zu verrichten imstande waren, anderen, bezahlten, zu überlassen.

Kitty war bis zu einer der Bänke, von der aus man das Kavalierhaus sehen konnte, angelangt. Sie fühlte sich durch das Waten in dem tiefen Sand des Dünenweges müde und ließ sich erschöpft auf die Bank nieder. Wiederum empfand sie diese ihr ganz unerklärliche Schwäche in ihren Gliedern; sie stützte sich schwer auf die Seitenlehnen der Bank und lehnte ihren Kopf gegen das dichte Geäst der Lindenhecke. Träumte sie denn? ... Was war das? .... Aus den offenen Fenstern des Kavalierhauses, an denen die leichten, durchsichtigen, weißen Tüllvorhänge herniederwallten, kamen Klänge zu Kitty herübergeschwebt, wundervolle Klänge. Sie hatte sich im Stillen bereits darüber gewundert, daß Ivo in seinem „Allerheiligsten" einen Flügel, einen prachtvollen Bechstein, hatte aufstellen lassen. Daß er selber spielte, mit seiner Linken in wahrhaft verblüffender Weise improvisirte, die Klänge so geschickt miteinander verschmolz, daß man das Fehlen seiner Rechten nicht merkte, das wußte Kitty nicht, ahnte sie auch eben noch nicht einmal. Sie vergaß ihre Müdigkeit, ihr körperliches Unbehagen, das sich immer mehr und mehr verstärkte, erhob sich und ging den Klängen nach wie eine Nachtwandlerin. Sie stieg die Sandsteinstufen zu der Vorhalle des Kavalierhauses empor, öffnete die Tür und stand plötzlich auf der Schwelle des Zimmers, in dessen Mitte der Flügel sich erhob, wo Gemälde, Bücher, stilvolle Möbel, Kunstgegenstände aller Art sich zu einem harmonischen Ganzen einten. Der Besitzer all dieser irdischen Herrlichkeiten saß, Kitty den Rücken zugewandt, am Flügel und spielte eine seiner Phantasien — es waren Variationen über den „Erlkönig". Ivo hatte seinen Blick durch das offene Fenster, durch dessen Tüllgardine das Meer wie ein fernes blaues Wunder herüberschimmerte, gerichtet; er ahnte nicht, daß seine Frau hinter ihm stand und mit all ihren Sinnen, der Gegenwart gleichsam entrückt, seinem Spiel lauschte.

Plötzlich brach er jäh ab — sein nervöses, für das leiseste Geräusch geschärftes Ohr hatte einen stöhnenden Laut vernommen. Er sprang auf — da lehnte Kitty totenblaß am Türrahmen ...

Sie schlug ihre Augen verwirrt auf, als sie, aus ihrem leichten Ohnmachtsanfall erwachend, sich auf dem Eisbärenfell auf Ivos Chaiselongue liegend fand. Er beugte sich beunruhigt über sie; in seiner Hand hielt er noch ein Flakon mit Kölnischem Wasser.

„Ist Dir wieder wohl, Kindchen? Kitty, sag', was machst Du für Streiche?" Ein leiser Unterton von Ungeduld klang doch aus seiner Stimme.

„Die Hitze!" stammelte Kitty, beschämt über ihre körperliche Schwäche. „Das Wagenrad, nein, die Achse brach unterwegs, ich kam zu Fuß durch den Park, und da" ... Sie verstummte, versuchte, sich aufzurichten, aber ihr flimmerte es vor den Augen, und sie sank wiederum kraftlos auf die seidenen Kissen der Chaiselongue.

„Nichts da, liegen geblieben, hörst Du, Kitty!" sagte Ivo. „Rühre Dich nicht, bitte."

Er eilte in das Schloß hinüber, und nach fünf Minuten erschien atemlos und erschrocken Kittys Jungfer.

Es gehörte zu Ivo Goßlars Kaktereigentümlichkeiten, oder richtiger gesagt: launenhaften Eigenheiten, daß er weder Doktor Evers gern sah noch an Krankenbetten ohne innerliche Ueberwindung zu verweilen vermochte. Aber heute mußte Doktor Evers wohl oder übel heran, denn Kitty schien ernstlich etwas zu fehlen. Als man sie droben in ihrem Zimmer gebettet hatte und nach ein paar Stunden der Doktor eintraf und eine kurze Zeit an ihrem Lager gesessen hatte, nahm er Ivo, der seinen allernervösesten Zug um die Augen herum bekommen hatte, beiseite und sagte nichts weiter als: „Ich gratuliere, lieber Baron!" Er kannte Ivo ja von dessen erstem Schrei ins Leben an, und in seiner Baßstimme lag etwas Väterliches. „Hoffentlich wird es ein Bube," meinte er und verabschiedete sich kurz.

Ivo blickte ihm verblüfft, fast erschrocken nach. Er konnte sich über die Aussicht, Vater zu werden, wenn er ganz aufrichtig gegen sich selber war, nicht einmal so recht von Herzen freuen ... Dieses Kind, das Kitty ihm schenken sollte, der zukünftige Erbe von Goßlar, würde ihn ja mit noch festeren Banden an die Heimaterde, die für ihn so wenig bedeutete, schmieden ... Er konnte doch nichts dafür, daß er weder Genüge an seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit hier — die sich darauf beschränkte, daß er allabendlich ziemlich teilnahmlos den Bericht seines Inspektors entgegennahm — fand, noch sonst das Leben in Goßlar für ihn etwas Erquickliches hatte. Pietät gegen seinen verstorbenen Vater, Rücksichtnahme auf die alte, kränkelnde Großmutter hielten ihn hier ... Vielleicht hätte er sein Leben hier doch anders empfunden, wenn er, wie er sich sagte, eine unterhaltsamere, geistig regere Frau besessen hätte. Aber Kitty, die mit den träumenden Augen eines Kindes in die Welt blickte, deren Erziehung in der ländlichen Abgeschlossenheit sie zu dem mimosenhaften Geschöpf, das sie eben noch war, gemacht hatte, ergriff niemals eine Initiative, hatte nie eine selbständige Meinung, versuchte es in keiner Weise, ihren eigenen Willen einmal zur Geltung zu bringen. Für viele mochte solch eine Lebensgefährtin ja etwas Ideales sein, Ivo Goßlar aber fand solche Frauen — langweilig ...

Sein ritterlicher Sinn siegte jedoch rasch über das spontane Unbehagen, das die Eröffnung des Doktors in ihm ausgelöst hatte — er trat, auf den Fußspitzen gehend, so leise als nur möglich an das Lager, auf dem Kitty in ihrem kühlen, verdunkelten Zimmer ruhte. Sie hielt ihre Augen geschlossen. Ivo konnte im Halbdunkel nicht sehen, daß ein Lächeln um ihre Lippen lag, solch ein frohes, erwartungsvolles Lächeln, wie Kinder es haben, denen man eine recht schöne Belohnung versprochen hat, wenn sie brav bleiben ....

„Ob sie schläft?" dachte Ivo, beugte sich über seine Frau und küßte sie sacht auf die Augenlider. Da fühlte er, daß Kittys Wimpern feucht waren. Aber sie regte sich nicht, wagte nicht, sich zu regen, und ebenso leise, wie Ivo sich hereingeschlichen hatte, verließ er wieder das Gemach. Aber er kehrte nicht in das Kavalierhaus mit seinen weißen Marmorbüsten, orientalischen Teppichen und südländischen Landschaften an den Wänden, zu denen der Wasserspiegel des nordischen Meeres hereinschimmerte, zurück, sondern stieg zu den Gemächern seiner Großmutter hinauf. Das hatten er und sein Bruder von ihren Kinderjahren her gemeinsam: wenn sie etwas bewegt, erschütterte, dann tat ihnen die Nähe der alten Frau wohl. Doktor Evers war bereits hier droben gewesen — die alte Baronin streckte ihrem Enkel beide Arme entgegen.

„Wenn ich es nur noch erlebe!" sagte sie mit vor Freude zitternder Stimme.

Ivo ließ sich neben ihr nieder und streichelte leise ihre Hand. Ja, die Großmutter, die war ihm immer wie der beste Teil hier in der Heimat. Ihr zuliebe wollte er auch noch hier aushalten. Während er hier in der stillen, altmodischen Stube mit den wertvollen und den Geist einer längst vergangenen Zeit widerspiegelnden Möbeln saß, kam es ihm so recht zum Bewußtsein, daß er einen Erben seines Namens haben würde ... Ein Sohn würde es doch wohl sein — das war für Ivo etwas ganz Selbstverständliches.

Er begab sich zum Gärtner ins Treibhaus und befahl, alle Rosenstöcke, die just in Blüte standen, zu plündern. Alle Rosen, sowohl die voll entfalteten als auch die Knospen und die erst halb erblühten, sollten hinauf in das Wohnzimmer der jungen Frau Baronin.

Eigenhändig schmückte Ivo Kittys Schreibtisch und alle Konsolen und Tischchen. Aber Kitty durfte erst nach drei Tagen ihr Schlafgemach verlassen, und als sie dann ihr Wohnzimmer betrat, wehte ihr ja wohl Rosenduft entgegen, aber die Blumen selber neigten, zum größten Teil schon welk geworden, ihre Häupter in den Vasen und Schalen.

* * *

Die Wintersaison in St. Petersburg war seit Weihnachten in vollem Gange. Es gibt kaum eine andere Stadt im russischen Norden, die so faszinirend wirkt wie Petersburg im Winter.

Der breite Newastrom liegt mit Eis und Schnee bedeckt da, über ihn hinweg geleitet die elektrische Bahn, die innere Stadt mit den Inseln verbindend, Schlitten sausen in eiliger Fahrt dahin. Es ist bitter kalt, aber der Petersburger macht sich nichts daraus. Wozu gibt es denn so viel köstliches, wärmendes Pelzwerk in Sibirien, wenn sich der Reiche nicht damit vor dem Frost schützen könnte! Und bei den Armen tut der billige Schafspelz, den man vom tatarischen Händler ersteht, dieselben guten Dienste. Und nächtlich flammen bei großer Kälte an den Straßenecken Scheiterhaufen, wo der Aermste und Obdachlose sich wärmen kann.

— — — — — — — — —

Petersburg im Schnee, wenn der Mond die breiten Straßen bescheint, die Paläste und hohen Kirchen, bietet ein zauberhaft schönes und stimmungsvolles Bild.

In den großen Sälen der Adelsgesellschaft war Wohltätigkeitsbazar, an dem sich der Hof lebhaft beteiligte. Eine der schönen Großfürstinnen hatte das Fest ins Leben gerufen, und die elegantesten und vornehmsten Damen der Residenz wetteiferten miteinander, an den Tischen, an welchen sie Wertloses und Wertvolles in buntem Gemisch feilboten, möglichst viel und möglichst hoch abzusetzen.

Eine der gefeiertsten Damen der Gesellschaft war Linda Baronin v. Goßlar. Ihre Toilette stammte selbstredend aus Paris. Gotho hatte schweigend die himmelhohe Rechnung bezahlt, im Stillen erklärte er sich mit dem Aufwand — man konnte beinahe schon sagen der „Verschwendungssucht" — seiner Frau nichts weniger als einverstanden. Er nahm sich vor, demnächst mit ihr darüber zu reden. Noch aber schob er es hinaus — seiner ganzen Art widerstrebte es, dergleichen Auseinandersetzungen herbeizuführen. Doch ebensosehr verurteilte er Lindas törichte Art, mit Geld umzugehen.

(Fortsetzung folgt.)


## „Cascarets" gegen träge Leber

**Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiosität oder Verstopfung am Morgen.**

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Beseitigt die Uebel — die Kopfschmerzen, Biliösität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und üblen Gase — beseitigt sie heute Abend und haltet sie durch Cascarets fern.

Millionen von Männern u. Frauen nehmen hin und wieder ein Cascaret und kennen die Leiden nicht, die durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder kranken Magen verursacht werden.

Verbringt keinen weiteren Tag des Leidens. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; beseitigt die sauernde, gährende Nahrung; nehmt die überflüssige Galle aus Eurer Leber und beseitigt alle die verstopfenden Reste und Gifte aus den Eingeweiden, dann werdet Ihr Euch ausgezeichnet befinden.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft — eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeuten klaren Kopf, süßen Magen und Eure Leber und Eingeweide rein und regulär für Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie kneifen nicht noch erregen sie Uebelkeit.



# Januar Räumungs-Verkauf

Dies ist der Verkauf welcher Euch Geld erspart

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Die beste Art Geld zu sparen ist, wenn Ihr es hier ausgebt

**39c für 69c Serge** — 36zöll. ganzwoll. franz. Serges, all die beliebt. Schatti. 65c wert, Januar-Räumungspr. Yd. **39c**

**Suiting Rester** — Wollwaaren, 44 bis 54 Zoll breite Serges, Suitings, Taffetas u. Hairline Streifen — alles gute Längen, bis 1.25 wert, die Yard zu **69c**

**Shepherd Checks** — 54zöll. Shepherd Checks, 3 Größen Checks, sehr beliebte dauerhafte Qualit., $1 Sorte, Yard **69c**

**Schürzen-Gingham** — Stand. Schürzen-Gingham, all die beliebten blauen Checks, echtfarbig, 20 Yd. Limit, Yd. **5c**

**Bett-Percale** — Deutsche Bettpercale, karr. u. gestr., die 12½c Sorte — im Januar-Räumungsverk., Yard **7½c**

**12½c für 25c Pongee** — 32-zöll. Seide mercerized Pongee in Blau, Copenhagen, Lohfarbe, fein. glänzender Finish, volle Stücke, wert 25c; Januar-Räumungs-Verkaufspreis, Yard **12½c**

**Gebleichtes Muslin** — 36 Zoll breit — feiner weicher Finish — gute Längen — 10c Sorte, Januar Räumungs-Verkaufspreis, Yard, **5¾c**

**79c für 1.19 Blankets** — 1 Partie Blankets in Tan, Grau u. Weiß — schwerer Nap — volle Größe, fancy Rand — 1.19 Wt., jetzt Yard, **79c**

**Groceries**
- Feinster granulirter Zucker, (10 Pfund an einen Kunden, keinen an Kinder) das Pfund zu ............ **4c**
- Frisch geröst. Golden Rio Kaffee, 2 Pf. an d. Kunden, Pfund... **12½c**
- Eier, „Storage Candled", Dtzd.... **29c**
- Frisch gebutt. Cold Spring Creamery Butter, rein und schmackhaft — Pfund .......... **27c**
- Schmalz, Jewel Compound, Pfd. .. **10c**
- Keen Kleener Scheuer Pulver, Büchse ..... **3c**
- Pflaumen, süße Californi-, 3 Pfund an den Kunden, Pfund ......... **5c**
- Golden Horn Mehl, ⅛ Faß... **59c**
- Frisch gebackene Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfund............ **8c**

**Damen-Coats** — $15 Winter Coats für Damen, Misses u. Juniors sind in diesem Januar Räumungsverkauf eingefügt, zu **$5**

**Damen-Suits** — Wollene Damen- und Misses Suits, bis zu 22.50 Wert, (einschließend Suits, die zu diesem Preise verk. wurd. **$5**

25c Spitzen Center-Pieces, mittelgroß, große Auswahl in Mustern, Januar-Räumungs-Verkaufspreis, jedes, **12½c**

Mädchen-, Baby- und Junior-Coats, Gr. 2 bis 17, bis zu 10.98 Wt., so lange sie reichen, zu .... **2.50**

**Perl-Knöpfe** — Rein weiße — reguläre oder Fischaugen-Facon — 5c Sorte — Januar Räumungs-Verkaufspreis, Dtzd. **3c**

**8c für 12½c Scheeren** — vollständig mit Nickel platirt — 5½ bis 8 Zoll Größe — Januar Räumungs-Verkaufspreis **8c**

**15c für 25c Schürzen** — Percale-Schürzen für Damen, mit „Bib" u. Tasche — gewöhnlich 25c — Januar Räumungs-Verkaufspreis **15c**

**Vellastic Unterzeug** — „Vellastic" gerippte Leibchen u. Hosen für Damen — 50c u. 59c Werte — Januar-Räumungsverkaufspr. **29c**

**Stickerei Flouncings** — 125 Stücke 12 u. 14zöll. Schweizer Stickerei Flounc., neue Muster, wert 25c, die Yard für **15c**

**Spitzen und Insertion** — 300 Stücke German Torchon Spitzen und Einsätze; es sind Werte bis zu 5c, die Yard für **2c**

**Doppelte Mittens** — Schwarze u. farb. woll. doppelte Kinder-Mittens — m. fcy. Streifen, sort. Größen, 15c wert **5c**

**Damen-Strümpfe** — Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, 12½c Wert — Januar-Räumungs-Verkaufspreis, **6c**

**Damen-Unterzeug** — Feingerippte wollene Leibchen und Hosen für Damen; $1 und 1.25 Werte speziell für nur **69c**

**Union-Suits** — Weiße Unionsuits für Damen, mittl. und extra Größen; $1 und 1.25 Werte speziell für nur **69c**

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.

Goldene Brillen, vollständig, zu .............. $3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu .............. $1.45
Diunoz-Linsen, das Paar zu .............. 90c

**Drs. Hirsch & Crown,**
Spezialisten.

**Schlechte Zähne sind häßlich.**

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise.

Goldkronen, von .............. 3.95 bis 4.95
Gold-Einlagen, von .............. 1.95 bis 3.95
Platten, von .............. 4.95 bis 7.95

Keine Schmerzen.

**Dr. Bloomenthal**
und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.


# Lokalbericht.

## Vom Grundeigentumsmarkt.

Liegenschaft an Bryn Mawr und Elston Ave. wird in Baustellen aufgeteilt.

Zum Preise von etwa $25,000 hat die Wittwe Louise M. Heuberger an die Chicago Title and Trust Co. eine zehn Acres große Liegenschaft an Bryn Mawr, zwischen Elston und Central Ave., verkauft. Die Chicago Title and Trust Co. vertritt hierbei ein von Donian & Co. organisirtes Syndikat, welches den Trakt in Baustellen aufteilen und im Frühjahr auf den Markt bringen wird.

Ein Darlehen von $125,000 hat durch Vermittlung der Chicago Title and Trust Co. August Martin auf seine Grundstücke und Bauten an der Nordwestecke von Jefferson Avenue und 53. Straße erlangt.

Die Joy Hing Lo. Co. wird ihr Geschäftslokal an Adams und State Straße im nächsten Herbst aufgeben müssen, da es an die Apothekerfirma Buck & Rayner vermietet worden ist. Die Joy Hing Lo. Co. hat nun die drei oberen Stockwerke des Gebäudes 18—20 O. Adams Straße gemietet und wird ihre Speisewirtschaft dorthin verlegen. Auf zweckentsprechende Einrichtung der Räumlichkeiten will sie $40,000 verwenden.

Aus dem Nachlaß von Katharina Mühlke hat Theodore A. Kochs für $20,000 ein an der Wells-, 53 Fuß südlich von Huron Straße, gelegenes Grundstück gekauft. Der Platz mißt 56 bei 110 Fuß, und der Kaufpreis schließt das darauf befindliche Gebäude ein.

Das hypothekarisch zum Betrage von $28,000 belastete Grundstück an der Südostecke von Green und W. 56. Straße ist von John L. Schenck zu nicht genanntem Preise an Charles J. Thale verkauft worden.

Auf ihr Fabrikgrundstück an W. North Ave., nahe Smith Ave., hat die Weller Manufacturing Co. von Charles A. Fleischer $25,800 geliehen.

Das Zinshaus 808—10 Edgecomb Pl. wurde von den Geschwistern Jorgenson für $25,000 an Marie Schulz verkauft, die als Teilzahlung dafür das Zweifamilienhaus 3624 Racine Ave. in Tausch gegeben hat.

Zu nicht genanntem Preise hat Ida Conklin von Hjalmar O. Anderson das mit einer Hypothek von $10,000 belastete Grundstück an der Nordwestecke von Irving Park Blvd. und Kimball Ave. gelegene Grundstück gekauft, und Viola White von Nellie O. Jennings das zum Betrage von $15,000 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von Fremont Str. und Belden Avenue.

Zum Preise von $20,000 hat Conrad N. Müller von Charles Koch und Dietrich Nullmeyer ein Grundstück nebst Ladengebäude an W. North Avenue östlich von Whipple Straße übernommen.

Gegen einander ausgetauscht haben Frau Daisy M. Hairs und der Anwalt Wm. N. Brady ihre auf je $25,000 bewerteten Wohnhäuser Nr. 1027 O. 47. Straße, bezw. 4725 Kimbark Avenue.

James W. und Eden Sheridan haben an Anna J. Schmidt zu nicht genanntem Preise ihr Pachtrecht auf das Grundstück an der Südwestecke von Ogden und Oakley Ave. und die darauf befindlichen Bauten abgegeben.

## Deutsches Theater.

Heute „Wohltäter der Menschheit". — „Alt-Heidelberg" am Samstag.

Ein vorteilhaft bekanntes Werk des Dramatikers Felix Philippi ist das Schauspiel „Wohltäter der Menschheit", welches heute, morgen, am Donnerstag und am Freitag Abend im Deutschen Theater aufgeführt werden wird. Philippi hat den Stoff zu einigen seiner Stücke aus der Zeitgeschichte geschöpft, z. B. steht „Der Erbe" in Beziehungen zur Entlassung Bismarcks, und „Wohltäter der Menschheit" lehnt sich an die Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs an. Im „Geheimrat Fortenbach", den Direktor Danner, der Spielleiter des Abends, spielen wird, hat der Verfasser den alten Typus der Hofärzte vom Schlage Sir Morell MacKenzies gezeichnet; im Gegensatz zu ihm steht der fortschrittliche und demokratisch gesinnte Arzt Dr. Eduard Martius, gespielt von Herrn Koppee. Die ganze Besetzung des sehr interessanten und wirkungsvollen Stückes lautet:

Erbprinz Karl Viktor.......... William Mühlhan
Geheimrat Fortenbach.......... Dir. Jose Danner
Gustav, sein Sohn (Adjutant).......... Otto Kotla
Katharine, seine Tochter.......... Anny Sanders
Paula, do. .......... Margarete Tharau
Dr. Eduard Martius.......... Ludwig Koppee
Dr. Alfred Kahser.......... Gustav Kleemann
Frl. von Rudolfi, Hofdame.......... Louise Brückner
Kammerherr von Brok.......... Albert Sondern
Friedrich, Diener bei Martius.......... Kurt Kupfer
Marie, bedienstet bei Fortenbach.. Marg. Mahler

Am Ende der Woche findet die Aufführung des beliebten Studentenschauspiels von Meyer-Foerster, „Alt-Heidelberg", statt. Direktor Ullrich Haupt hat die Rolle des Karl Heinrich übernommen, und die des Doktor Jüttner wird Direktor Jose Danner spielen. Margarete Tarau wird die Käthie darstellen. Die Regie haben die beiden Direktoren Ullrich Haupt und Jose Danner in Händen.

Inzwischen machen die Vorbereitungen zu den Aufführungen der Operette „Die lustige Wittwe" große Fortschritte, und es steht, nach diesen zu schließen, dem deutschen Theaterpublikum mit dieser Aufführung ein seltener Genuß bevor. Direktor Haupt, der die Vorbereitungn leitet, bietet Alles auf, um die Vorstellung zu einer erstklassigen zu gestalten.


## Weher Hals Weisheit

Um wunden Hals zu kuriren, müßt Ihr auf den Grund der Krankheit gehen und die Ursache beseitigen. Nichts tut dies so schnell, sicher und bestimmt als Tonsoline. Eine Dosis Tonsoline beim ersten Erscheinen von wundem Hals genommen, mag viele Tage der Krankheit ersparen. Gebraucht ein wenig Wunder Hals-Weisheit und kauft heute eine Flasche Tonsoline. Ihr werdet es vielleicht morgen gebrauchen.

Tonsoline ist das reguläre Mittel gegen weben Hals — das bekannteste, das wirksamste und das am meisten gebrauchte. Schaut nach dem langhalsigen Burschen auf der Flasche, wenn Ihr es in der Apotheke holt. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.



## "Ye Olde Mossroof"
Straight Whiskey

Wer einen guten Freund hat, der ehre ihn mit einer Flasche von diesem vorzüglichen Whiskey.

Roehling & Schutz, Inc.
Distillers & Importers
Gegründet 1853. CHICAGO, ILL.


## Geflügelausstellung.

In der East End Halle, Nr. 645 N. Clark Straße, ist gestern Abend die erste Jahresausstellung des Chicagoer Geflügelzüchtervereins eröffnet worden. Sie bleibt bis zum Samstag Abend geöffnet, etwa 2000 Hühner sind ausgestellt. Die Beamten des Vereins sind: Präsident, F. A. Kemp; Erster Vizepräsident, J. E. Young; Zweiter Vizepräsident, William C. Vose; Sekretär, A. E. Lemieux; Schatzmeister, J. L. Beaver.


**Erkältung in einem Tag zu heilen.**
Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel, 25c. 11nov,di,6m


## Kreßmann zahlungsfähig.

Die Zahlungsfähigkeit von Charles J. L. Kreßmanns Privatbank, Nr. 154 West Randolph Straße, welche vor einigen Tagen ihre Türen schloß, ist gestern vom Prüfungsausschuß der Einleger festgestellt worden. Die verfügbaren Bestände betragen $35,488.74, während die Verbindlichkeiten, ausschließlich Einlagen, sich auf 32,496.35 belaufen. Die Einleger werden sich morgen Nachmittag um 4 Uhr in der Bank versammeln, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen.

## C. H. Canby Präsident.

Caleb H. Canby wurde gestern einstimmig zum Präsidenten der Produktenbörse gewählt. Das Amt des 2. Vizepräsidenten wurde Joseph T. Griffin von keinem Gegenkandidaten streitig gemacht, und dasselbe war bei den anderen Aemtern der Fall, mit Ausnahme von drei Stellen im Direktorium.

— Schwache Entschuldigung. — Onkel (zu Besuch gekommen): „Was muß ich hören, in den vier Tagen vor dem Examen hast Du die von mir erhaltenen 120 Mark verbraucht?" — Neffe (Student): „Entschuldige, lieber Onkel, aber mir blieb wirklich nicht mehr freie Zeit dazu."

# $500,000.00
# KAISERHOF HOTEL
## Erste Hypothek 6% Gold Bonds

Datirt 1. Dezember 1913 — Fällig wie unten

Autorisirt $500,000.00 — Ausstehend $500,000.00

Kapital und halbjährliche Zinsen (1. Juni und Dezember) zahlbar in dem Bankhaus von Graham & Sons, 659—661 West Madison Straße, Chicago.

Bonds können, soweit das Kapital in Betracht kommt, registrirt werden.

**Stücke: $100 und $500**

**Fällig am**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Dezember 1915 | $10,000 | 1. Dezember 1919 | $25,000 |
| 1. Dezember 1916 | $25,000 | 1. Dezember 1920 | $30,000 |
| 1. Dezember 1917 | $25,000 | 1. Dezember 1921 | $30,000 |
| 1. Dezember 1918 | $25,000 | 1. Dezember 1922 | $30,000 |
| 1. Dezember 1923 | $300,000 | | |

**Einlösbar auf einjährige Kündigung**

Diese Bonds sind durch eine erste Hypothek auf Andrew J. Graham, als Trustee, gesichert auf die gepachteten Grundstücke, jetziges Gebäude und neues Gebäude, belegen 316—318—320—322—324—326—328 Süd Clark Straße, zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

Außer der obigen Sicherheit wird die Zahlung dieser Bonds und Zinsen garantirt von den Herren Max Teich und Carl C. Roeßler, denen der kontrollirende Anteil an der International Hotel Co. gehört, der Company, welche das Kaiserhof Hotel betreibt.

Der Titel auf das Eigentum, das diese Bonds sichert, wird von der Chicago Title & Trust Company durch ihre Hypothek-Police Nr. 256851 garantirt.

Das geschätzte Einkommen des neuen Hotels zusammen mit dem des jetzigen Hotels wird auf mehr als den fünffachen (5) Betrag der höchsten Zinsauszahlung berechnet.

Wir empfehlen diese Bonds als konservative Geldanlage.

**Preis, Pari und aufgelaufene Zinsen**

**Bringen 6 Prozent**

**BOND DEPARTMENT**

# GRAHAM & SONS, BANKERS

Etablirt 1857

**659-661 West Madison Strasse**

**CHICAGO**



# Januar Räumungs-Verkauf

Dies ist der Verkauf welcher Euch Geld erspart

**WIEBOLDT'S**
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST
THE PROGRESSIVE STORE

Die beste Art Geld zu sparen ist, wenn Ihr es hier ausgebt

**39c für 69c Serge** — 36zöll. ganzwoll. franz. Serges, all die beliebt. Schatti. 65c wert, Januar-Räumungspr. Yd. **39c**

**Suiting Rester** — Wollwaaren, 44 bis 54 Zoll breite Serges, Suitings, Taffetas u. Hairline Streifen — alles gute Längen, bis 1.25 wert, die Yard zu **69c**

**Shepherd Checks** — 54zöll. Shepherd Checks, 3 Größen Checks, sehr beliebte dauerhafte Qualit., $1 Sorte, Yard **69c**

**Schürzen-Gingham** — Stand. Schürzen-Gingham, all die beliebten blauen Checks, echtfarbig, 20 Yd. Limit, Yd. **5c**

**Bett-Percale** — Deutsche Bettpercale, karr. u. gestr., die 12½c Sorte — im Januar-Räumungsverk., Yard **7½c**

**12½c für 25c Pongee** — 32-zöll. Seide mercerized Pongee in Blau, Copenhagen, Lohfarbe, fein, glänzender Finish, volle Stücke, wert 25c; Januar-Räumungs-Verkaufspreis, Yard **12½c**

**Gebleichtes Muslin** — 36 Zoll breit — feiner weicher Finish — gute Längen — 10c Sorte, Januar Räumungs-Verkaufspreis, Yard, **5¾c**

**79c für 1.19 Blankets** — 1 Partie Blankets in Tan, Grau u. Weiß — schwerer Nap — volle Größe, fancy Rand — 1.19 Wt., jetzt Yard, **79c**

**Groceries**
Feinster granulirter Zucker, (10 Pfund an einen Kunden, keinen an Kinder) das Pfund zu ..... **4c**
Frisch geröst. Golden Rio Kaffee, 2 Pf. an d. Kunden, Pfund ... **12½c**
Eier, „Storage Candled", Dtzd. ... **29c**
Frisch gebutt. Cold Spring Creamery Butter, rein und schmackhaft — Pfund ..... **27c**
Schmalz, Jewel Compound, Pfd. .. **10c**
Keen Kleener Scheuer Pulver, Büchse ..... **3c**
Pflaumen, süße Californi- 3 Pfund an den Kunden, Pfund ..... **5c**
Golden Horn Mehl, ⅛ Faß ... **59c**
Frisch gebackene Feigen-Bars, 12c Sorte, Pfund ..... **8c**

**Damen-Coats** — $15 Winter Coats für Damen, Misses u. Juniors sind in diesem Januar Räumungsverkauf eingefügt, zu **$5**

**Damen-Suits** — Wollene Damen- und Misses Suits, bis zu 22.50 Wert, (einschließend Suits, die zu diesem Preise verk. wurd. **$5**

25c Spitzen Center-Pieces, mittelgroß, große Auswahl in Mustern, Januar-Räumungs-Verkaufspreis, jedes, **12½c**

Mädchen-, Baby- und Junior-Coats, Gr. 2 bis 17, bis zu 10.98 Wt., so lange sie reichen, zu .... **2.50**

**Perl-Knöpfe** — Rein weiße — reguläre oder Fischaugen-Facon — 5c Sorte — Januar Räumungs-Verkaufspreis, Dtzd. **3c**

**8c für 12½c Scheeren** — vollständig mit Nickel platirt — 5½ bis 8 Zoll Größe — Januar Räumungs-Verkaufspreis **8c**

**15c für 25c Schürzen** — Percale-Schürzen für Damen, mit „Bib" u. Tasche — gewöhnlich 25c — Januar Räumungs-Verkaufspreis **15c**

**Vellastic Unterzeug** — „Vellastic" gerippte Leibchen u. Hosen für Damen — 50c u. 59c Werte — Januar-Räumungsverkaufspr. **29c**

**Stickerei Flouncings** — 125 Stücke 12 u. 14zöll. Schweizer Stickerei Flounc., neue Muster, wert 25c, die Yard für **15c**

**Spitzen und Insertion** — 300 Stücke German Torchon Spitzen und Einsätze; es sind Werte bis zu 5c, die Yard für **2c**

**Doppelte Mittens** — Schwarze u. farb. woll. doppelte Kinder-Mittens — m. fcy. Streifen, sort. Größen, 15c wert **5c**

**Damen-Strümpfe** — Schwarze fließgefütterte nahtlose Damen-Strümpfe, mit doppelten Fersen und Zehen, 12½c Wert — Januar-Räumungs-Verkaufspreis, **6c**

**Damen-Unterzeug** — Feingerippte wollene Leibchen und Hosen für Damen; $1 und 1.25 Werte speziell für nur **69c**

**Union-Suits** — Weiße Unionsuits für Damen, mittl. und extra Größen; $1 und 1.25 Werte speziell für nur **69c**

Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn, schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.
Goldene Brillen, vollständig, zu ..... $3.95
Aluminiumbrillen, vollständig, zu ..... $1.45
Diunoz-Linsen, das Paar zu ..... 90c

**Drs. Hirsch & Crown,** Spezialisten.

**Schlechte Zähne sind häßlich.**

Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachläßigten Zähne machen. Mäßige Preise.
Goldkronen, von ..... 3.95 bis 4.95
Gold-Einlagen, von ..... 1.95 bis 3.95 | Platten, von ..... 4.95 bis 7.95
Keine Schmerzen.

**Dr. Bloomenthal** und 3 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.


## Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(28. Fortsetzung.)

Kitty tat dieses eintönige, einschläfernde Murmeln wohl, und die Kinder waren süß, diese von den Sonnenstrahlen braungebrannten Strandfischerkinder... Sie hätte eins von ihnen, das am fröhlichsten panschte und kreischte, auf den Arm heben mögen, um es mit sich hinauf aufs Schloß zu nehmen. Und dort würde sie das blonde, süße Gör auf den großen, altmodischen, geblümten Teppich in ihrem Zimmer niedersetzen und würde Bilderbücher herbeiholen und würde es selber nicht so einsam mehr haben wie jetzt....

Plötzlich ein unsanfter Ruck — die offene Kalesche war auf dem Dünenweg, der längs dem Goßlar'schen Park sich ein Stück dahinzog, festgefahren; das eine Vorderrad lag seitwärts im Sande... Es war ein Achsenbruch. Der Kutscher stellte dies mit halbunterdrücktem Fluchen fest, nachdem er vom Bock gestiegen war und mit Hilfe des rasch abgesprungenen Bedienten den Schaden untersucht hatte.

„Ich werde zu Fuß durch den Park gehen," sagte Kitty und sprang, ohne die Hilfe des Bedienten erst abzuwarten, aus dem Wagen. Hier an dieser Stelle der Parkmauer befand sich ein Pförtchen, das immer offen stand. Hier war der nächste Weg vom Schloß aus bis zum Strand. Der Bediente eilte beflissen voran und öffnete vor seiner Herrin die kleine Pforte aus gußeisernen Gitterstäben.

Kitty atmete auf, als die wohlige Kühle des Parkes sie umfing. Tannen, Linden, hochragende, uralte Birken und Trauereschen, deren Zweige tief bis auf den Rasen hinunterschleppten, standen hier in Gruppen, und eine hohe, dichte Lindenhecke führte geradeswegs bis zum Kavalierhause, das sich in dieser entfernten Ecke des Parkes erhob. Aus seinen Fenstern konnte man das Meer weit überschauen. In dem Lindengang, der wie eine grüne Mauer sich ausnahm, standen in abgemessenen Zwischenräumen gußeiserne, weißangestrichene Bänke.

Kitty schritt mit einigem Herzklopfen den Gang hier, den sie sonst niemals zu betreten pflegte, entlang. Hier war Ivos Reich! Wie, wenn sie es heute wagen würde, ihren Gatten in seinem Tuskulum zu überraschen? Um diese Tageszeit war er stets hier. Annelens rebellische Ansichten hatten, ohne daß Kitty es selber merkte, doch ein paar Samenkörnlein in ihre Seele gestreut. Annelen, ja, die war von anderer Art als sie, Kitty Goßlar, die nahm sich selber, was man ihr nicht gutwillig gab... Und was die einmal hatte, das hielt sie auch fest mit ihren beiden kräftigen Händen, die sich scheuten, jede Arbeit, die sie selber zu verrichten imstande waren, anderen, bezahlten, zu überlassen.

Kitty war bis zu einer der Bänke, von der aus man das Kavalierhaus sehen konnte, angelangt. Sie fühlte sich durch das Waten in dem tiefen Sand des Dünenweges müde und ließ sich erschöpft auf die Bank nieder. Wiederum empfand sie diese ihr ganz unerklärliche Schwäche in ihren Gliedern; sie stützte sich schwer auf die Seitenlehnen der Bank und lehnte ihren Kopf gegen das dichte Geäst der Lindenhecke. Träumte sie denn?... Was war das? .... Aus den offenen Fenstern des Kavalierhauses, an denen die leichten, durchsichtigen, weißen Tüllvorhänge herniederwallten, kamen Klänge zu Kitty herübergeschwebt, wundervolle Klänge. Sie hatte sich im Stillen bereits darüber gewundert, daß Ivo in seinem „Allerheiligsten" einen Flügel, einen prachtvollen Bechstein, hatte aufstellen lassen. Daß er selber spielte, mit seiner Linken in wahrhaft verblüffender Weise improvisirte, die Klänge so geschickt miteinander verschmolz, daß man das Fehlen seiner Rechten nicht merkte, das wußte Kitty nicht, ahnte sie auch eben noch nicht einmal. Sie vergaß ihre Müdigkeit, ihr körperliches Unbehagen, das sich immer mehr und mehr verstärkte, erhob sich und ging den Klängen nach wie eine Nachtwandlerin. Sie stieg die Sandsteinstufen zu der Vorhalle des Kavalierhauses empor, öffnete die Tür und stand plötzlich auf der Schwelle des Zimmers, in dessen Mitte der Flügel sich erhob, wo Gemälde, Bücher, stilvolle Möbel, Kunstgegenstände aller Art sich zu einem harmonischen Ganzen einten. Der Besitzer all dieser irdischen Herrlichkeiten saß, Kitty den Rücken zugewandt, am Flügel und spielte eine seiner Phantasien — es waren Variationen über den „Erlkönig". Ivo hatte seinen Blick durch das offene Fenster, durch dessen Tüllgardine das Meer wie ein fernes blaues Wunder herüberschimmerte, gerichtet; er ahnte nicht, daß seine Frau hinter ihm stand und mit all ihren Sinnen, der Gegenwart gleichsam entrückt, seinem Spiel lauschte.

Plötzlich brach er jäh ab — sein nervöses, für das leiseste Geräusch geschärftes Ohr hatte einen stöhnenden Laut vernommen. Er sprang auf — da lehnte Kitty totenblaß am Türrahmen...

Sie schlug ihre Augen verwirrt auf, als sie, aus ihrem leichten Ohnmachtsanfall erwachend, sich auf dem Eisbärenfell auf Ivos Chaiselongue liegend fand. Er beugte sich beunruhigt über sie; in seiner Hand hielt er noch ein Flakon mit Kölnischem Wasser.

„Ist Dir wieder wohl, Kindchen? Kitty, sag', was machst Du für Streiche?" Ein leiser Unterton von Ungeduld klang doch aus seiner Stimme.

„Die Hitze!" stammelte Kitty, beschämt über ihre körperliche Schwäche. „Das Wagenrad, nein, die Achse brach unterwegs, ich kam zu Fuß durch den Park, und da"... Sie verstummte, versuchte, sich aufzurichten, aber ihr flimmerte es vor den Augen, und sie sank wiederum kraftlos auf die seidenen Kissen der Chaiselongue.

„Nichts da, liegen geblieben, hörst Du, Kitty!" sagte Ivo. „Rühre Dich nicht, bitte."

Er eilte in das Schloß hinüber, und nach fünf Minuten erschien atemlos und erschrocken Kittys Jungfer.

Es gehörte zu Ivo Goßlars Karaktereigentümlichkeiten, oder richtiger gesagt: launenhaften Eigenheiten, daß er weder Doktor Evers gern sah noch an Krankenbetten ohne innerliche Ueberwindung zu verweilen vermochte. Aber heute mußte Doktor Evers wohl oder übel heran, denn Kitty schien ernstlich etwas zu fehlen. Als man sie droben in ihrem Zimmer gebettet hatte und nach ein paar Stunden der Doktor eintraf und eine kurze Zeit an ihrem Lager gesessen hatte, nahm er Ivo, der seinen allernervösesten Zug um die Augen herum bekommen hatte, beiseite und sagte nichts weiter als: „Ich gratuliere, lieber Baron!" Er kannte Ivo ja von dessen erstem Schrei ins Leben an, und in seiner Baßstimme lag etwas Väterliches. „Hoffentlich wird es ein Bube," meinte er und verabschiedete sich kurz.

Ivo blickte ihm verblüfft, fast erschrocken nach. Er konnte sich über die Aussicht, Vater zu werden, wenn er ganz aufrichtig gegen sich selber war, nicht einmal so recht von Herzen freuen... Dieses Kind, das Kitty ihm schenken sollte, der zukünftige Erbe von Goßlar, würde ihn ja mit noch festeren Banden an die Heimaterde, die für ihn so wenig bedeutete, schmieden... Er konnte doch nichts dafür, daß er weder Genüge an seiner landwirtschaftlichen Tätigkeit hier — die sich darauf beschränkte, daß er allabendlich ziemlich teilnahmlos den Bericht seines Inspektors entgegennahm — fand, noch sonst das Leben in Goßlar für ihn etwas Erquickliches hatte. Pietät gegen seinen verstorbenen Vater, Rücksichtnahme auf die alte, kränkelnde Großmutter hielten ihn hier... Vielleicht hätte er sein Leben hier doch anders empfunden, wenn er, wie er sich sagte, eine unterhaltsamere, geistig regere Frau besessen hätte. Aber Kitty, die mit den träumenden Augen eines Kindes in die Welt blickte, deren Erziehung in der ländlichen Abgeschlossenheit sie zu dem mimosenhaften Geschöpf, das sie eben noch war, gemacht hatte, ergriff niemals eine Initiative, hatte nie eine selbständige Meinung, versuchte es in keiner Weise, ihren eigenen Willen einmal zur Geltung zu bringen. Für viele mochte solch eine Lebensgefährtin ja etwas Ideales sein, Ivo Goßlar aber fand solche Frauen — langweilig...

Sein ritterlicher Sinn siegte jedoch rasch über das spontane Unbehagen, das die Eröffnung des Doktors in ihm ausgelöst hatte — er trat, auf den Fußspitzen gehend, so leise als nur möglich an das Lager, auf dem Kitty in ihrem kühlen, verdunkelten Zimmer ruhte. Sie hielt ihre Augen geschlossen. Ivo konnte im Halbdunkel nicht sehen, daß ein Lächeln um ihre Lippen lag, solch ein frohes, erwartungsvolles Lächeln, wie Kinder es haben, denen man eine recht schöne Belohnung versprochen hat, wenn sie brav bleiben....

„Ob sie schläft?" dachte Ivo, beugte sich über seine Frau und küßte sie sacht auf die Augenlider. Da fühlte er, daß Kittys Wimpern feucht waren. Aber sie regte sich nicht, wagte nicht, sich zu regen, und ebenso leise, wie Ivo sich hereingeschlichen hatte, verließ er wieder das Gemach. Aber er kehrte nicht in das Kavalierhaus mit seinen weißen Marmorbüsten, orientalischen Teppichen und südländischen Landschaften an den Wänden, zu denen der Wasserspiegel des nordischen Meeres hereinschimmerte, zurück, sondern stieg zu den Gemächern seiner Großmutter hinauf. Das hatten er und sein Bruder von ihren Kinderjahren her gemeinsam: wenn sie etwas bewegt, erschütterte, dann tat ihnen die Nähe der alten Frau wohl. Doktor Evers war bereits hier droben gewesen — die alte Baronin streckte ihrem Enkel beide Arme entgegen.

„Wenn ich es nur noch erlebe!" sagte sie mit vor Freude zitternder Stimme.

Ivo ließ sich neben ihr nieder und streichelte leise ihre Hand. Ja, die Großmutter, die war ihm immer wie der beste Teil hier in der Heimat. Ihr zuliebe wollte er auch noch hier aushalten. Während er hier in der stillen, altmodischen Stube mit den wertvollen und den Geist einer längst vergangenen Zeit widerspiegelnden Möbeln saß, kam es ihm so recht zum Bewußtsein, daß er einen Erben seines Namens haben würde... Ein Sohn würde es doch wohl sein — das war für Ivo etwas ganz Selbstverständliches.

Er begab sich zum Gärtner ins Treibhaus und befahl, alle Rosenstöcke, die just in Blüte standen, zu plündern. Alle Rosen, sowohl die voll entfalteten als auch die Knospen und die erst halb erblühten, sollten hinauf in das Wohnzimmer der jungen Frau Baronin.

Eigenhändig schmückte Ivo Kittys Schreibtisch und alle Konsolen und Tischchen. Aber Kitty durfte erst nach drei Tagen ihr Schlafgemach verlassen, und als sie dann ihr Wohnzimmer betrat, wehte ihr ja wohl Rosenduft entgegen, aber die Blumen selber neigten, zum größten Teil schon welk geworden, ihre Häupter in den Vasen und Schalen.

* * *

Die Wintersaison in St. Petersburg war seit Weihnachten in vollem Gange. Es gibt kaum eine andere Stadt im russischen Norden, die so faszinirend wirkt wie Petersburg im Winter.

Der breite Newastrom liegt mit Eis und Schnee bedeckt da, über ihn hinweg geleitet die elektrische Bahn, die innere Stadt mit den Inseln verbindend, Schlitten sausen in eiliger Fahrt dahin. Es ist bitter kalt, aber der Petersburger macht sich nichts daraus. Wozu gibt es denn so viel köstliches, wärmendes Pelzwerk in Sibirien, wenn sich der Reiche nicht damit vor dem Frost schützen könnte! Und bei den Armen tut der billige Schafspelz, den man vom tatarischen Händler ersteht, dieselben guten Dienste. Und nächtlich flammen bei großer Kälte an den Straßenecken Scheiterhaufen, wo der Aermste und Obdachlose sich wärmen kann.

— — — — — — — — — —

Petersburg im Schnee, wenn der Mond die breiten Straßen bescheint, die Paläste und hohen Kirchen, bietet ein zauberhaft schönes und stimmungsvolles Bild.

In den großen Sälen der Adelsgesellschaft war Wohltätigkeitsbazar, an dem sich der Hof lebhaft beteiligte. Eine der schönen Großfürstinnen hatte das Fest ins Leben gerufen, und die elegantesten und vornehmsten Damen der Residenz wetteiferten miteinander, an den Tischen, an welchen sie Wertloses und Wertvolles in buntem Gemisch feilboten, möglichst viel und möglichst hoch abzusetzen.

Eine der gefeiertsten Damen der Gesellschaft war Linda Baronin v. Goßlar. Ihre Toilette stammte selbstredend aus Paris. Gotho hatte schweigend die himmelhohe Rechnung bezahlt, im Stillen erklärte er sich mit dem Aufwand — man konnte beinahe schon sagen der „Verschwendungssucht" — seiner Frau nichts weniger als einverstanden. Er nahm sich vor, demnächst mit ihr darüber zu reden. Noch aber schob er es hinaus — seiner ganzen Art widerstrebte es, dergleichen Auseinandersetzungen herbeizuführen. Doch ebensosehr verurteilte er Lindas törichte Art, mit Geld umzugehen.

(Fortsetzung folgt.)


## „Cascarets" gegen träge Leber

**Keine Kopfschmerzen, saurer Magen, Billiosität oder Verstopfung am Morgen.**

Holt jetzt eine 10c-Schachtel.

Beseitigt die Uebel — die Kopfschmerzen, Biliösität, Unverdaulichkeit, den kranken, sauren Magen und üblen Gase — beseitigt sie heute Abend und haltet sie durch Cascarets fern.

Millionen von Männern u. Frauen nehmen hin und wieder ein Cascaret und kennen die Leiden nicht, die durch eine träge Leber, verstopfte Eingeweide oder kranken Magen verursacht werden.

Verbringt keinen weiteren Tag des Leidens. Laßt Cascarets Euren Magen reinigen; beseitigt die sauernde, gährende Nahrung; nehmt die überflüssige Galle aus Eurer Leber und beseitigt alle die verstopfenden Reste und Gifte aus den Eingeweiden, dann werdet Ihr Euch ausgezeichnet befinden.

Ein Cascaret heute Abend macht Euch bis zum Morgen gesund. Sie arbeiten, während Ihr schlaft — eine 10c-Schachtel von Eurem Apotheker bedeuten klaren Kopf, süßen Magen und Eure Leber und Eingeweide rein und regulär für Monate. Kinder lieben Cascarets, denn sie kneifen nicht noch erregen sie Uebelkeit.


## Lokalbericht.

### Vom Grundeigentumsmarkt.

**Liegenschaft an Bryn Mawr und Elston Ave. wird in Baustellen aufgeteilt.**

Zum Preise von etwa $25,000 hat die Wittwe Louise M. Heuberger an die Chicago Title and Trust Co. eine zehn Acres große Liegenschaft an Bryn Mawr, zwischen Elston und Central Ave., verkauft. Die Chicago Title and Trust Co. vertritt hierbei ein von Donian & Co. organisirtes Syndikat, welches den Trakt in Baustellen aufteilen und im Frühjahr auf den Markt bringen wird.

Ein Darlehen von $125,000 hat durch Vermittlung der Chicago Title and Trust Co. August Martin auf seine Grundstücke und Bauten an der Nordwestecke von Jefferson Avenue und 53. Straße erlangt.

Die Joy Hing Lo. Co. wird ihr Geschäftslokal an Adams und State Straße im nächsten Herbst aufgeben müssen, da es an die Apothekerfirma Buck & Rayner vermietet worden ist. Die Joy Hing Lo. Co. hat nun die drei oberen Stockwerke des Gebäudes 18—20 O. Adams Straße gemietet und wird ihre Speisewirtschaft dorthin verlegen. Auf zweckentsprechende Einrichtung der Räumlichkeiten will sie $40,000 verwenden.

Aus dem Nachlaß von Katharina Mühlke hat Theodore A. Kochs für $20,000 ein an der Wells-, 53 Fuß südlich von Huron Straße, gelegenes Grundstück gekauft. Der Platz mißt 56 bei 110 Fuß, und der Kaufpreis schließt das darauf befindliche Gebäude ein.

Das hypothekarisch zum Betrage von $28,000 belastete Grundstück an der Südostecke von Green und W. 56. Straße ist von John L. Schenck zu nicht genanntem Preise an Charles J. Thale verkauft worden.

Auf ihr Fabrikgrundstück an W. North Ave., nahe Smith Ave., hat die Weller Manufacturing Co. von Charles A. Fleischer $25,800 geliehen.

Das Zinshaus 808—10 Edgecomb Pl. wurde von den Geschwistern Jorgenson für $25,000 an Marie Schulz verkauft, die als Teilzahlung dafür das Zweifamilienhaus 3624 Racine Ave. in Tausch gegeben hat.

Zu nicht genanntem Preise hat Ida Conklin von Hjalmar O. Anderson das mit einer Hypothek von $10,000 belastete Grundstück an der Nordwestecke von Irving Park Blvd. und Kimball Ave. gelegene Grundstück gekauft, und Viola White von Nellie O. Jennings das zum Betrage von $15,000 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Südostecke von Fremont Str. und Belden Avenue.

Zum Preise von $20,000 hat Conrad N. Müller von Charles Koch und Dietrich Nullmeyer ein Grundstück nebst Ladengebäude an W. North Avenue östlich von Whipple Straße übernommen.

Gegen einander ausgetauscht haben Frau Daisy M. Hairs und der Anwalt Wm. N. Brady ihre auf je $25,000 bewerteten Wohnhäuser Nr. 1027 O. 47. Straße, bezw. 4725 Kimbark Avenue.

James W. und Eden Sheridan haben an Anna J. Schmidt zu nicht genanntem Preise ihr Pachtrecht auf das Grundstück an der Südwestecke von Ogden und Oakley Ave. und die darauf befindlichen Bauten abgegeben.

### Deutsches Theater.

**Heute „Wohltäter der Menschheit". — „Alt-Heidelberg" am Samstag.**

Ein vorteilhaft bekanntes Werk des Dramatikers Felix Philippi ist das Schauspiel „Wohltäter der Menschheit", welches heute, morgen, am Donnerstag und am Freitag Abend im Deutschen Theater aufgeführt werden wird. Philippi hat den Stoff zu einigen seiner Stücke aus der Zeitgeschichte geschöpft, z. B. steht „Der Erbe" in Beziehungen zur Entlassung Bismarcks, und „Wohltäter der Menschheit" lehnt sich an die Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs an. Im „Geheimrat Fortenbach", den Direktor Danner, der Spielleiter des Abends, spielen wird, hat der Verfasser den alten Typus der Hofärzte vom Schlage Sir Morell MacKenzies gezeichnet; im Gegensatz zu ihm steht der fortschrittliche und demokratisch gesinnte Arzt Dr. Eduard Martius, gespielt von Herrn Koppee. Die ganze Besetzung des sehr interessanten und wirkungsvollen Stückes lautet:

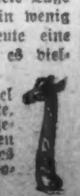
| | |
|---|---|
| Erbprinz Karl Viktor | William Mühlhan |
| Geheimrat Fortenbach | Dir. Jose Danner |
| Gustav, sein Sohn (Adjutant) | Otto Kotka |
| Katharine, seine Tochter | Anny Sanders |
| Paula, do. | Margarete Tharau |
| Dr. Eduard Martius | Ludwig Koppee |
| Dr. Alfred Kayser | Gustav Kleemann |
| Frl. von Rudolfi, Hofdame | Louise Brückner |
| Kammerherr von Brok | Albert Sondern |
| Friedrich, Diener bei Martius | Kurt Kupfer |
| Marie, bedienstet bei Fortenbach | Marg. Mahler |

Am Ende der Woche findet die Aufführung des beliebten Studentenschauspiels von Meyer-Foerster, „Alt-Heidelberg", statt. Direktor Ullrich Haupt hat die Rolle des Karl Heinrich übernommen, und die des Doktor Jüttner wird Direktor Jose Danner spielen. Margarete Tarau wird die Käthie darstellen. Die Regie haben die beiden Direktoren Ullrich Haupt und Jose Danner in Händen.

Inzwischen machen die Vorbereitungen zu den Aufführungen der Operette „Die lustige Wittwe" große Fortschritte, und es steht, nach diesen zu schließen, dem deutschen Theaterpublikum mit dieser Aufführung ein seltener Genuß bevor. Direktor Haupt, der die Vorbereitungn leitet, bietet Alles auf, um die Vorstellung zu einer erstklassigen zu gestalten.


### Weher Hals Weisheit

Um wunden Hals zu kuriren, müßt Ihr auf den Grund der Krankheit gehen und die Ursache beseitigen. Nichts tut dies so schnell, sicher und bestimmt als Tonsoline. Eine Dosis Tonsoline beim ersten Erscheinen von wundem Hals genommen, mag viele Tage der Krankheit ersparen. Gebraucht ein wenig Wunder Hals-Weisheit und kauft heute eine Flasche Tonsoline. Ihr werdet es vielleicht morgen gebrauchen.



Tonsoline ist das reguläre Mittel gegen wehen Hals — das bekannteste, das wirksamste und das am meisten gebrauchte. Schaut nach dem langhalsigen Burschen auf der Flasche, wenn Ihr es in der Apotheke holt. 25c und 50c. Hospitalgröße $1.00. Alle Apotheken.



**"Ye Olde Mossroof"** Straight Whiskey

Wer einen guten Freund hat, der ehre ihn mit einer Flasche von diesem vorzüglichen Whiskey.

**Roehling & Schutz, Inc.** Distillers & Importers, CHICAGO, ILL. Gegründet 1853.


### Geflügelausstellung.

In der East End Halle, Nr. 645 N. Clark Straße, ist gestern Abend die erste Jahresausstellung des Chicagoer Geflügelzüchtervereins eröffnet worden. Sie bleibt bis zum Samstag Abend geöffnet, etwa 2000 Hühner sind ausgestellt. Die Beamten des Vereins sind: Präsident, F. A. Kemp; Erster Vizepräsident, J. E. Young; Zweiter Vizepräsident, William C. Vose; Sekretär, A. E. Lemieux; Schatzmeister, J. L. Beaver.


**Erkältung in einem Tag zu heilen.** Nehmt Laxative Bromo-Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E.W.Groves' Unterschrift auf jed. Schachtel. 25c. 11nov,di,6m


### Kreßmann zahlungsfähig.

Die Zahlungsfähigkeit von Charles J. L. Kreßmanns Privatbank, Nr. 154 West Randolph Straße, welche vor einigen Tagen ihre Türen schloß, ist gestern vom Prüfungsausschuß der Einleger festgestellt worden. Die verfügbaren Bestände betragen $35,488.74, während die Verbindlichkeiten, ausschließlich Einlagen, sich auf $32,496.35 belaufen. Die Einleger werden sich morgen Nachmittag um 4 Uhr in der Bank versammeln, um den Bericht des Ausschusses entgegenzunehmen.

### C. H. Canby Präsident.

Caleb H. Canby wurde gestern einstimmig zum Präsidenten der Produktenbörse gewählt. Das Amt des 2. Vizepräsidenten wurde Joseph T. Griffin von keinem Gegenkandidaten streitig gemacht, und dasselbe war bei den anderen Aemtern der Fall, mit Ausnahme von drei Stellen im Direktorium.

— Schwache Entschuldigung. — Onkel (zu Besuch gekommen): „Was muß ich hören, in den vier Tagen vor dem Examen hast Du die von mir erhaltenen 120 Mark verbraucht?" — Neffe (Student): „Entschuldige, lieber Onkel, aber mir blieb wirklich nicht mehr freie Zeit dazu."

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

(Für die „Abendpost".)

## Ueberlegenes Ersatzfutter für die Weide.

Von F. F. Matenaers.

(Schlußartikel.)

Es kommt aber bei der Beurteilung der Futtermittel nicht nur auf ihre Zusammensetzung und Güte, d. h. auf die mit ihnen erzielte Nutzwirkung, an, sondern es sind auch die Kosten der Futtergewinnung mit in Betracht zu ziehen, weil sie den schließlichen Reingewinn aus der gewählten Form der Nutzviehhaltung ganz wesentlich mit beeinflussen. Aber auch hinsichtlich der Kosten der Erzeugung hält die Silage sehr wohl den Vergleich mit der Erzeugung anderer Futterpflanzen aus. Mögen in dieser Hinsicht auch die besonderen lokalen Verhältnisse schon eine gewisse Rolle spielen, so wird dennoch aber auch die nachfolgende Berechnung für die Kosten der Erzeugung der Silage von allgemeinem Interesse sein, weil sie genau zeigt, wie diese Kostenberechnung sich stellt. Als Beispiel ist der Betrieb des deutschen Farmers F. B. Schroeder in Boulder, Colorado, gewählt. Auf dieser Farm stellten sich die bei der Silagebereitung entstehenden Unkosten folgendenmaßen:

Kosten der Erzeugung von Maissilage.

| Die Kosten des Maisbaues: | |
|---|---|
| Bodenrente, 6 Acres @ 5 Dollars | $30.00 |
| Pflügen, 2 Dollars pro Acre | 12.00 |
| Weitere Herrichtung des Bodens | 3.50 |
| Saatgut, 60 Pfund @ 3 Cents | 1.80 |
| Auspflanzen des Samens | 3.00 |
| Fünfmaliges Kultiviren im Maisfelde | 15.00 |
| | $65.30 |
| **Kosten der Einerntung des Maises:** | |
| Maschinenmiete für einen Tag | $10.00 |
| Maisbinder, pro Acre 1.25 Dollars | 7.50 |
| 5 Mann mit Gespannen @ 3 Dollars | 15.00 |
| 4 Tagelöhner @ 1.50 Dollars | 6.00 |
| Kohlen und Oel | 2.00 |
| Verzinsung und Amortisation | 4.20 |
| Verzinsung des Silos | 10.65 |
| | $55.33 |
| Insgesammt | $120.63 |

Untergebracht im Silo: 40 Tonnen.
Kosten der Gewinnung der Silage: 3.02 Dollars pro Tonne.
Kosten der Gewinnung der Silage pro Acre: 20.10 Dollars.

Es wird interessant sein, mit diesen Kosten der Gewinnung der Silage die Kosten des Anbaues und der Gewinnung der Zuckerrübe zu vergleichen, da Silage und Zuckerrübe ja, wie früher ausgeführt wurde, ein gleichwertiges Futter sind. Auch bei der Zuckerrübe werden sich diese Kosten bis zu einem gewissen Grade nach den besonderen, lokalen Verhältnissen richten. In der nachstehenden Tabelle sind sie Berechnungen entnommen, welche Prof. Alvin Keyser in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Colorado ausgeführt hat, und zwar betreffen diese Berechnungen Verhältnisse, die denen sehr ähnlich sind, unter welcher der Farmer Schröder seine Silage gewann. Demnach stellen sich die Kosten der Produktion von Futterrüben folgendermaßen:

| | Kosten pro Acre: | | | |
|---|---|---|---|---|
| Landrente | $20.00 | $15.00 | $10.00 | $ 5.00 |
| Pflügen | 2.50 | 2.50 | 2 50 | 2.50 |
| Herrichtung des Saatbettes | 1.30 | 1.30 | 1.30 | 1.30 |
| Saatgut | 1.70 | 1.70 | 1.70 | 1.70 |
| Auspflanzen | 0.50 | 0.50 | 0.50 | 0.50 |
| Kultiviren etc. | 4.20 | 4.20 | 4.20 | 4.20 |
| Viermaliges Bewässern | 4.00 | 4.00 | 4.00 | 4.00 |
| Kosten für das Wasser | 6.66 | 6.66 | 6.66 | 6.66 |
| Kontraktarbeiten | 20.00 | 20.00 | 20.00 | 20.00 |
| Auspflügen | 2.50 | 2 50 | 2.50 | 2.50 |
| Abfahren der Rüben | 6.37 | 6.37 | 6.37 | 6.37 |
| Insgesammt Unkosten pro Acre | $69.73 | $64.73 | $59.73 | $54.73 |

Geerntet pro Acre: 12¾ Tonnen.

| Kosten der Gewinnung (die Tonne) | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei Zuckerrüben | $5.47 | $5.07 | $4.68 | $4.30 |

Obwohl die Unkosten für Pflügen, Herrichten des Saatbeetes, Auspflanzen und Kultiviren beim Mais wie bei den Zuckerrüben praktisch dieselben sind, ergibt sich bei einer Vergleichung der beiden Tabellen doch sofort, daß beim Mais die Nährstoffeinheiten relativ viel billiger erzeugt werden, als bei den Zuckerrüben. Wo Mais angebaut werden kann, können Zuckerrüben und andere Futterrüben schon aus diesem Grunde daher nicht den Vergleich mit der Maissilage aushalten, wenn es sich um die Gewinnung saftigen Futters für die Wintermonate handelt. Das gilt auch für solche Gegenden, wo der Mais nicht zur Körnergewinnung mehr, recht gut, aber noch zur Silagegewinnung angebaut werden kann.

In den meisten Gegenden auch, wo wir Mais ziehen können, wird die Weide nicht länger als etwa fünf Monate gut sein. Ueberall, wo das der Fall ist, können wir durch die Erbauung genügend großer und vieler Silos, die mit guter Silage gefüllt werden, einen praktisch gleichwertigen und in mancher Hinsicht überlegenen Ersatz für die Weide schaffen. Die praktische Erfahrung in Nordamerika hat es bereits in vielen Fällen gezeigt, daß wir das ganze Jahr hindurch — auch den Somer über — Silage verfüttern und dadurch das Vieh — sowohl das Mast-, das Jung- wie auch namentlich das Milchvieh — jederzeit in der besten und leistungsfähigsten Kondition erhalten können, wie es vielfach beim Weidegang, und wenn zeitweise auch die besten Weiden zur Verfügung stehen, gar nicht möglich ist. Wird dann zu der Silage noch Luzerne gefüttert, so haben wir die denkbar beste Futterration; nämlich eine Ration, bei welcher das Vieh mit dem verhältnißmäßig geringsten Futteraufwande die verhältnißmäßig höchste, vor allen Dingen also die profitabelste Leistung, vollbringt. Damit hätten wir das schöne Ziel erreicht: eine Verbilligung und zugleich eine Steigerung der Produktion.

Die Tragweite dessen kann auch gar nicht überschätzt werden. Und es ist erfreulich, daß man sich ihrer allenthalben, auch in anderen Kulturländern, immer mehr bewußt wird. Ich bin fest überzeugt, daß wir mit Riesenschritten einer Zeit entgegengehen, in der man dem Mais, dem Kaffeekorn, dem Milomais und den verschiedenen Sorghumarten — je nach Bodenart und vorherrschendem Klima — große Flächen einräumen wird, nur um diese Pflanzen anzubauen, damit sie später im Silo konservirt und so erst voll und ganz in kaum geahnter Weise ausgenutzt werden können. Hand in Hand damit wird eine gewaltige Ausdehnung des Anbaues wertvoller Legiuminosen gehen, um auch eiweißreichere Futtermittel in billigster Weise heranzuziehen. Insbesondere sollen und müssen der Anbau von Luzerne und Sojabohnen dabei eine starke Steigerung erfahren; denn gerade diese beiden eignen sich in denkbar bester Weise dazu, die Maissilage in der Gesammtration zu ergänzen. Zugleich beeinflussen diese tiefwurzelnden Leguminosen in bester Form die mechanische und physikalische Beschaffenheit des Bodens, während der Anbau von Mais, Kaffernkorn usw., die alles Hackfrüchte darstellen, für eine energische Bekämpfung und Unterdrückung des Unkrautes sorgt. Die ermöglichte stärkere Nutzviehhaltung schließlich garantirt den besten Ersatz der dem Boden entnommenen Pflanzennährstoffe.

Das alles sind gewichtige Gründe, die das moderne amerikanische System der Futtergewinnung auf der Farm unbedingt in den hellen Lichtkreis sorgfältigen Studiums rücken sollten. Dieses Studium aber wird dem System auch dort warme Freunde und begeisterte Anhänger zuführen, wo man sich ihm gegenüber heute noch ziemlich ablehnend verhält. Die engherzigen Vorurteile, welche man vielfach bei der älteren Generation gerade gegen die Silo und die Silage noch antrifft, sollten dabei nicht blenden und irreführen.

Hier in Nordamerika entwickelt sich die Ausnutzung und Benutzung von Silo und Silage in jedem Jahre auf breiterer und vollkommener Grundlage. In vielen Gegenden hat man schon den „Sommersilo" neben dem „Wintersilo".

Der erstere ist die denkbar beste und billigste Versicherung gegen die verderblichen Folgen einer Dürre, mit der der Landwirt überall schließlich einmal zu rechnen hat; auf jeden Fall aber bildet er immer die denkbar beste Ergänzung der Weide, wenn diese einmal etwas knapp und schlecht zu werden beginnt. Er sichert eine Gleichmäßigkeit in der Ernährung mit grüner, saftiger Weide, die in einem milchwirtschaftlichen Betriebe niemals zu hoch veranschlagt werden kann.

Daß der Silo in großartiger Weise zur intensiven Gestaltung des gesammten Landwirtschaftsbetriebes benutzt werden kann, wurde bereits zu Anfang dieser Abhandlung hervorgehoben. Als eine der intensivsten Formen des Ackerbaues bezeichnen wir heute mit Recht den Zuckerrübenbau. Gerade dort, wo viel Zuckerrüben gebaut werden, sollte aber auch ein moderner Futtersilo nicht fehlen. In Nordamerika hat man steigende Erträge aus dem Zuckerrübenbau sich dadurch gesichert, daß man Zuckerrüben im Fruchtwechsel mit Getreide, Luzerne und Mais zur Ensilirung anbaute; dieser Fruchtwechsel und die durch den Silo ermöglichte größere Viehhaltung und erhöhte Düngerproduktion bewirkten allein die Steigerung der Erträge für den Rübenbau; Tausende praktische Rübenfarmer in Nordamerika bestätigen das heute. Durch den Silo erst wird auch ein sonst ziemliches wertvolles Abfallprodukt des Rübenbaues — die Rübenköpfe — voll verwertet. In der Silo gebracht, ergeben sie eine gute, wertvolle Silage und verlieren nur sehr unbedeutend an ihrem ursprünglichem Nährgehalte. Freilich ist der Nährstoffgehalt der Zuckerrübenköpfe nur halb so groß wie der der Maissilage. Trotzdem haben wir es hier mit einem Abfallprodukt zu tun, daß immerhin noch viel zu wertvoll ist, um zu verkommen. Wir können bei gutem Bestande 10 Tonnen Rübenblätter und Rübenköpfe vom Acre rechnen, die den gleichen Wert haben, wie 5 Tonnen Maissilage, wenn wir sie ensiliren. Und dieses ensiliren lohnt sich bei den heutigen Futterpreisen in hohem Grade, wie jeder praktische Rübenbauer ohne weiteres zugeben wird. Bei der Verfütterung sollte diese Silage aus Rübenköpfen mit Maissilage und Luzerne gemischt werden und auch einen Zusatz von Kraftfutter erhalten. In dieser Form liefern auch die Rübenköpfe und Rübenblätter ein allererstklassiges Futter, über dessen nützliche Eigenschaften die Praktiker sich noch wundern werden.

Zum Schluß kann ich nur nochmals kurz sagen: Baut geeignete, für die gegebenen Verhältnisse passende Pflanzen zur Ensilirung und außerdem Luzerne, Sojabohnen und andere, geeignete, sehr eiweißreiche Leguminosen, um die Silageration damit zu ergänzen. Jeder kann nur gut dabei fahren, aus Gründen, die vorstehend ausführlich geschildert wurden.

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

### Inland.

#### Der Feuerdämon.

Paterson, N. J., 6. Jan. Eine Feuersbrunst zerstörte frühmorgens das Opernhaus und bedrohte viele benachbarte Fachwerkhäuser, aus denen die Polizei 200 Familien herausbeorderte.

Fünf Feuerwehrleute wurden im Opernhause von Rauch überwältigt, aber von ihren Kameraden gerettet.

Der geldliche Verlust kommt auf $100,000.

Newark, O., 6. Jan. Fünf Personen wurden getötet, und sechs verletzt — darunter drei wahrscheinlich tötlich — als eine Feuersbrunst das „Gus Kern Hotel" an der Zweiten Straße zerstörte.

Niemand von den elf Personen, welche zur Zeit in dem zweistöckigen Holz- und Backsteingebäude waren, entging dem Tode oder der Verletzung.

#### „Canadian Pacific" stellt Dampferdienst ein.

Montreal, Kanada, 6. Jan. Im Büro der Kanadischen Pazifikbahn dahier wurde bekannt gegeben, daß sie den Dampferdienst zwischen Kanada und Mittelmeerhäfen ganz einstellt. „Tyrolia", am Samstag von St. John, N. B., abgegangen, fährt nach Beendigung ihrer letzten Mittelmeerfahrt nach Liverpool; ebenso „Ruthenia", welche sich gegenwärtig im Hafen von Triest befindet.

Obiger Beschluß wird darauf zurückgeführt, daß Schiffe dieser Gesellschaft nicht blos von österreichischer, sondern neuerdings auch von italienischer Seite, unter dem italienischen Gesetze betreffs Auswanderung Militärpflichtiger, behelligt wurden.

#### Für die Kath. Universität.

Baltimore, 6. Jan. Ein Scheck auf eine halbe Million Dollars, welche die „Knights of Columbus" in den letzten 4 Jahren für die Katholische Universität in Washington zusammengebracht haben, wurde heute vom Oberritter dieses Ordens, James A. Flaherty von Philadelphia, dem Kardinal Gibbons überreicht.

### Ausland.

#### Schreckliche Kälte.

Madrid, Spanien, 6. Jan. Unsere Stadt wird jetzt von dem kältesten Wetter seit 30 Jahren heimgesucht,— und ganz Spanien leidet nicht minder schwer.

Drei Männer und zwei Frauen sind hier erfroren. Einen Bauern mit 4 Kindern fand man an einer Landstraße unweit Madrid, sämmtlich steifgefroren; der Bauer hatte ein Kruzifix umschlungen und offenbar betend seinen letzten Atemzug getan.

Riesige Oefen sind auf der Straße für Solche aufgestellt worden, welche gezwungen sind, sich im Freien aufzuhalten, damit sie sich wärmen können.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Explosion auf dem deutschen Oeldampfer „Geestemünde" vor New Orleans. Obersteward Pfaendner getötet, Heizer Ostermann schwer verletzt.

— Nächsten Montag beginnt die Verhandlung des zweiten Prozesses gegen den vormaligen Priester Hans Schmidt in New York wegen der Ermordung der Anna Aumüller.

— Streik der jüdischen Bäcker droht in Cleveland. In der größten der acht Bäckereien, — welche 65,000 orthodoxe Juden mit Brot versehen — hat der Ausstand bereits begonnen.

— Zusammenstoß zwischen streikenden Hüttenwerkarbeitern und bewaffneten Sheriffgehilfen zu Tacoma, Wash. Mehrere Verwundete; 3 Streiker verhaftet.

— Gestorben in Denver, Kolo., Oberst E. J. Stirman. Er war schon im Alter von 19 Jahren Oberst und als solcher wahrscheinlich der jüngste in der Konföderirtenarmee.

— Telephondienst in einem großen Teile von Portland, Oreg., infolge Ueberschwemmung der unterirdischen Leitungen unterbrochen. Schaden im Wohnungsdistrikt durch Landrutsche.

— Die „Hamilton & Brown Shoe Co." in St. Louis sperrte 1500 Mitglieder der „United Shoe Workers" aus und beschäftigt nur noch Mitglieder der „Boot & Shoe Workers' Union".

— Banken in New York verlangen allein 40 bis 50 Prozent des, für Bundesreservebanken verfügbaren Gesammtkapitals. In New York veranstaltet der betreffende Organisationsausschuß dreitägige Verhöre.

— 2 maskirte Räuber überfielen eine Postkutsche zwischen Yrekg und Walker, Kal., nahmen dem Lenker $45 ab und setzten ihn gefesselt in die Kutsche, die zur Zeit keine Passagiere enthielt. Sie ließen aber die Postsäcke unberührt.

— Die nordmexikanischen Rebellen gaben gestern Abend plötzlich die weiteren Angriffe auf Ojinaga auf und zogen ihre 6000 Mann 7 Meilen westwärts zurück, anscheinend Verstärkungen aus Chihuahua abwartend. Es war ihnen vorher mitgeteilt worden, daß ein starkes Entsatzheer Regierungstruppen nach Ojinaga unterwegs sei.

— Ackerbausekretär Houston ordnete den Verkauf von einer Milliarde Fuß Holzschlag des Kaibab Nationalforsts im nördlichen Arizona an. Der Käufer soll auch das Recht erhalten, durch diese Gegend — die als eine der fruchtbarsten und reichsten des Westens gilt — eine 200 Meilen lange Eisenbahn zu bauen, welche auch den Weg zum Grand Canyon vom Norden her öffnen wird. Der Plan ist einer der gewaltigsten seit dem Bestehen des Bundesforstdienstes.

### Ausland.

— Zum ersten Mal in der Geschichte der Aviatik hat zu Hendon, England, ein Flieger, Gustave Homel, mit einer Dame als Passagier einen Kopfsturzflug auf einem Aeroplan ausgeführt.

— Prof. John W. Burgeß, früherer Professor an der Kolumbia Universität (New York), wird im Studienjahr 1914—1915 an österreichischen Universitäten Vorlesungen halten.

— Griechenland soll sich entschlossen haben, seine Flotte zu verstärken, um das Gleichgewicht wiederehrzustellen, welches die Türkei durch den Ankauf des brasilianischen Schlachtschiffes „Rio de Janeiro" störte.

— Die mongolische Abordnung — seit mehreren Wochen in der russischen Hauptstadt — trat die Rückreise an, nachdem es ihr nicht gelungen war, Geld und Waffen von der russischen Regierung zu erlangen. Letztere wollte ihre „Freundschaft" mit China und Japan nicht gefährden.

— Wie in Berliner Zeitungen berichtet wird, hat ein Berliner Amtsrichter die Vereidigung von Zeugen abgelehnt, weil sie keiner Kirchengemeinschaft angehörten. Der Richter erklärte, er bezweifle die Giltigkeit der Vereidigung eines solchen Zeugen. Der Vorfall wird als bedeutungsvoll betrachtet im Hinblick auf die, in weiten Volksschichten vorhandene Neigung, aus der Landeskirche auszutreten, um die Kirchensteuern zu umgehen.

## Wie man Rheumatismus heilt.

Eine Heimbehandlung, aus den einfachsten Mitteln hergestellt.

Beseitigt die meisten Fälle in 48 Stunden.

Manche der schlimmsten Krankheiten werden heutzutage durch die einfachsten, täglich im Haushalt gebrauchten Mittel geheilt, deren Anwendung man noch vor ein paar Jahren verlacht haben würde. Gifte werden immer mehr verpönt, da sie schlimmer sind als die Krankheit die sie heilen sollen.

Die meisten Leute wissen jetzt, daß Weinstein die Pocken verhütet, oder daß eine Blutung mit Salz gestillt werden kann. Und so wurden Rheumatismus, Herenschuß, Gicht, Hüftgicht, Kreuzschmerzen, geheilt, im wahren Sinne des Worters, durch ein wenig Stillingia, Jodkali, Pokewurzel und Guaiacharz. Jedes dieser Mittel kann von jedermann, sogar von einem kleinen Kinde, in vernünftiger Menge mit völliger Sicherheit genommen werden, und die Resultate haben sich ganz erstaunlich erwiesen. Es wurde bewiesen, daß diese Zusammenstellung das beste Rheumatismusheilmittel ergibt das bekannt ist, und welches die Harnsäure im Blute absolut beseitigt.

Die vier einfachen oben erwähnten Mittel, zusammen mit anderen einfachen Bestandteilen um sie schmackhaft und leicht in das Blut aufnehmbar zu machen, werden in die wirksamste, angenehmste und verlockendste Form gebracht, (Tablettenform), und werden „Smith's Potassium Compound" genannt. Wenn Ihr an Harnsäure im Blute leidet, in irgend einer Form, und Rheumatismus, Gicht, Herenschuß, Hüftgicht habt, so ist dies der Weg sie schnell aus Eurem Körper zu vertreiben. Es ist garantirt frei von Morphium oder anderen Betäubungsmitteln, und Euer Geld wird zurückerstattet wenn eine Dollarflasche Euch nicht innerhalb 48 Stunden Linderung bringt.

Verkauft in Chicago in allen großen State Str. Apotheken und Departmentläden.

6jan.eodi.3m

## Die Hausmeister.

Schieben ihren geplanten Streik bis zu gelegenerer Zeit auf.

Der Fachverband der Hausmeister („Janitors") besteht auf einer Reihe von Arbeitsbedingungen, welche die Mehrzahl der Besitzer von Zinshäusern und der Verwalter solcher Bauten nicht zu bewilligen geneigt ist. Die Verbandsleitung der Hausmeister hat nun die Absicht, die Forderungen auf dem Wege des Streiks durchzusetzen, und programmgemäß hätte dieser Streik schon heute erklärt werden sollen. Aber das Programm ist abgeändert worden. Einerseits ist die Rekrutirung des Verbandes noch im vollen Gange, andererseits glaubt die Verbandsleitung, daß es für ihre Sache von Vorteil sein würde, den Streik erst bei Eintreten strenger Kälte zu beginnen. Es ist deshalb die Losung ausgegeben worden: „Abwarten!"

Inzwischen haben aber auch die Besitzer und Verwalter von Zinshäusern sich organisirt. Sie haben einen Abwehrfonds aufgebracht, der angeblich gegen $100,000 beträgt, sind bemüht, dem Hausmeisterverband weiteren Zuzug abzuschneiden, und sehen sich für alle Fälle auch nach Streikbrechern um. Sollte es trotzdem zum Streik kommen und dieser einen größeren Umfang annehmen, so werden die damit verbundenen Unannehmlichkeiten vornehmlich die in Mitleidenschaft geratenden Mieter zu tragen haben, auf welche indessen keine der kriegführenden Parteien sonderlich Rücksicht zu nehmen für nötig hält.

## Teures Vergnügen.

Spielhalter um $100 und die Kosten gestraft.

In einem im 12. Stock des Congreß Hotels gelegenen Zimmer wurden heute früh um zwei Uhr 17 Männer beim Würfelspiel um Geld überrumpelt und verhaftet. Die Häscher beschlagnahmten das auf dem Tische liegende Geld im Gesammtbetrage von $155.

Stadtrichter Mahoney strafte heute Vormittag den Spielhalter, der seinen Namen als Charles Erving angab, um $100 und die Kosten, ließ ihm aber auch das beschlagnahmte Geld aushändigen. Die übrigen Angeklagten wurden um je $3 und die Kosten gestraft. Erving verwendete das zurückerhaltene Geld zur Bezahlung der Strafen. Er behauptete, daß die Mehrzahl der Angeklagten Möbelverkäufer seien und nicht aus Geldgier, sondern nur zum Zeitverlust gewürfelt hätten.

War zu beschäftigt.

Da Stadtrichter Mahoney heute sehr beschäftigt war, gewährte er der Frau Estelle Saylor Kelly, ihrem Gatten Robert und dem Harry Shoop die beantragte Verlegung ihres Prozesses. Welcher Richter sich jetzt mit dem Falle beschäftigen wird, das wird wahrscheinlich heute noch der Oberrichter Olson entscheiden. Frau Kelly, die bekanntlich die Tochter eines Geistlichen ist, und ihre Mitangeklagten werden des gewerbsmäßigen Ladendiebstahls bezichtigt.

## Ihr Testament.

Letzter Wille der Wittwe eines Teilhabers von Marshall Field.

Das Testament von Karoline W. McWilliams, Nr. 3945 Lake Park Ave., der Wittwe von John G. McWilliams, einem langjährigen Teilhaber von Marshall Field, wurde gestern im Nachlaßgericht bestätigt. Es ist vom 6. Mai 1910 datirt, und die Erblasserin verfügt über ein Vermögen von $720,000, zum größten Teil aus Fahrhabe bestehend, der Rest von $20,000 ist Grundbesitz. Die beiden Töchter, Frau Mary G. Lee Sturges in Butte, Mont., und Frau Frances P. Lee Porter, Nr. 4043 Lake Park Ave., sind die Testamentsvollstreckerinnen und erhalten je $10,000, eine gleiche Summe erhält jeder der beiden Neffen, Clifford M. Beall in Chicago und Francis W. Bell in Norris Park, Long Island, N. Y. Für den Sohn Charles Rensselaer Lee sind $200,000 in Trust der Illinois Trust & Savings Bank bestimmt, und der Rest des Nachlasses soll für die beiden Töchter zu gleichen Teilen in Trust gehalten werden, so lange sie leben, und dann den Erben, welche sie einsetzen mögen, ausgezahlt werden.

## Leeres Gerücht.

Northwestern Hochbahn hat kein Land an Howard Ave. gekauft.

Ein Gerücht, nach welchem die Northwestern Hochbahn ein Gelände an Howard Ave. gekauft hätte und die Anlagen an Wilson Ave. dorthin zu verlegen beabsichtigte, wurde heute von Verwaltungsbeamten für erfunden erklärt. C. A. Patten, der Generalagent, sagte, er habe zwar von dem Gerücht gehört, wisse aber weder von einem Landkauf noch von einem Verlegungsplane etwas.

Geschäftsleute und Bewohner der Gegend von Lawrence Avenue und Broadway wünschen die Einrichtung einer Haltestelle an Lawrence Ave. am Evanstoner Zweige der Northwestern Hochbahn und werden dem Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen jedenfalls bald ein in diesem Sinne gehaltenes Gesuch zugehen lassen. Der Ausschuß hat neulich die Einrichtung einer Haltestelle an Thorndale Ave. angeordnet.

## Chicago Singverein.

Am kommenden Samstag Abend will der Chicago Singverein für seine Mitglieder und deren Angehörige und Freunde ein Tanzkränzchen in seiner Halle, 1500 N. Clark Str., abhalten. Die Vorkehrungen bürgen für einen unterhaltenden Abend.

## Verhör von Anwärtern.

Es wurde im Coopergrandjuryfalle heute fortgesetzt.

Vor Richter Burke nahm heute das Verhör von Juryanwärtern für den Prozeß gegen die ersten vier in der Cooper-Grandjury-Sache Angeklagten seinen Fortgang. Angenommen ist noch kein Geschworener, zwei Anwärter wurden von der Verteidigung beanstandet, ein dritter wurde entschuldigt. Das Verhör wurde heute von James W. Sutton, dem Anwalt der Angeklagten Charles Baranow und Thomas Geary, angestellt; die anderen Angeklagten sind David Rose und Joseph Gordon.

Entschuldigt wurde der Zivilingenieur John H. Hoffmann, Nr. 6410 Süd Peoria Straße, nachdem er die Befürchtung kundgegeben, daß er nicht unparteiisch werde sein können. Der Schuheinkäufer John K. Walkowiak, Nr. 8657 Marquette Ave., bekannte sich zu einer vorgefaßten Meinung über den Fall und wurde abgelehnt. Roses Anwalt Robert E. Crowe legte vielen Anwärtern die Frage vor, ob der Umstand, daß die Vier gemeinsam angeklagt sind, den Verdacht aufkommen ließe, daß sie im Einverständniß mit einander gehandelt hätten.

Der Sondergehilfe des Staatsanwalts, John E. Northup und seine Gehilfen F. L. Fairbank und B. P. Arnold, sowie Herr Crowe sind Hilfsstaatsanwälte unter dem jetzt verstorbenen John E. W. Wayman gewesen. Hermann F. Steege, Nr. 508 Englewood Ave., ein Verkäufer, war der Erste, der von der Verteidigung für die Jury angenommen wurde. Er erklärte, er sei unabhängig in seinen politischen Anschauungen und getraue sich, als Geschworener vorurteilsfrei die Beweise und Gegenbeweise abzuwägen.

## Die Unabhängigen.

Konvent der „Independent Telephone Association of America".

Daß der Wettbewerb der einzige Grundstein des Fortschritts sei, wie Präsident Wilson in seinem Buche „Die neue Freiheit" sagt, ist die Losung der „Independent Telephone Association of America" bei ihrem heute im Hotel La Salle eröffneten Jahreskonvent. Präsident H. B. Fisher aus Grand Rapids, Mich., zitirte in seiner Eröffnungsansprache jene Worte des Präsidenten. Das Ziel der Organisation, sagte er zum Schluß, sollte gleiche Gelegenheit für Alle ohne Begünstigung einzelner sein. Herr Fisher und andere Redner bemängelten den jetzigen Stand des Telephonwesens in Chicago und richteten an die Bürgerschaft die Aufforderung, sich aufzuraffen und die dargebotenen Gelegenheiten zu ergreifen.

## Vereitelt.

Häftling suchte sich in seiner Zelle zu erhängen.

John Shutt aus Devon, Jowa, der gestern Abend wegen angeblich unordentlichen Betragens verhaftet wurde, versuchte in seiner Zelle der Wache auf den Viehhöfen sich zu erhängen. Sein Vorhaben wurde aber durch die Wachsamkeit des Schließers Wm. Clifford vereitelt. Der fand ihn rechtzeitig und schnitt ihn ab. Vom Ambulanzarzt wurde der Lebensmüde außer Gefahr gebracht.

## Zu wohltätigem Zweck.

Zum Besten des Siedelungshauses, welches die „Jewish Educational Alliance" im Gebäude Nr. 1243 N. Wood Straße unterhält, findet morgen Abend im Empire Theatre, West Madison und Union Str., eine Theatervorstellung statt, deren Ertrag auf den weiteren Ausbau des Siedelungshauses, Einrichtung eines Turnsaals und eines Lesezimmers verwendet werden soll. Zur Aufführung gelangt das Schauspiel „Treue Liebe", die Hauptrolle darin spielt Mme. Lipzin, unterstützt wird sie von einer Gesellschaft jüdischer Schauspieler aus New York. In den Pausen werden Samuel Alschuler und Richter Pam Ansprachen halten. Eintrittskarten sind jetzt an der Kasse zu haben.

## Gerichtsverlegung beanstandet.

Seitens der Law and Order League von Englewood wird Verwahrung eingelegt gegen die geplante Verlegung der Stadtgerichtsabteilung in der Bezirkswache Englewood nach der Stock-Yards Bezirkswache an 47. und Halsted Str. Am Donnerstag Abend soll dieserhalb eine Entrüstungsversammlung abgehalten werden. Oberrichter Olson vom Stadtgericht erklärt, die Verlegung sei noch nicht endgiltig beschlossen. Sollte sie beschlossen werden, so werde sie am nächsten Dienstag in Kraft treten.

— Fuchs und Löwe. (Fabel.)—Ein Fuchs war verschiedener Räubereien wegen beim Löwen hart verklagt worden. „Zur Sühne sollst du dich acht Tage von Kohl nähren!" lautete das Urteil. Der Fuchs sann nach, wie er sich hier helfen könnte, ohne mit seinem Magen und dem harten Verbot in Konflikt zu geraten. Er schlich sich in einen Kohlgarten und verzehrte dort ein Häslein, das sich an diesem Gewächs eben so recht rund gefressen hatte. Dieses tat er allabendlich während seiner Fastenzeit.—„Du hast mein Gebot übertreten!" herrschte ihn am Wochenschluß der Leu an.—„Keineswegs!" widerlegte ihn der Fuchs, „ich habe den Kohl eben nur gewärmt gegessen!" — „Gewärmt?" forschte Nobel. — „Na ja, gewärmt im Magen des Hasen!" entgegnete der Listige.

Leset die „Sonntagpost"

## Schattenbilder.

Sie verrieten einem Spitzbuben die eigenartige Strumpfbank.

Als Frau Helen Hood, Nr. 4422 Magnolia Ave., am Neujahrsabend sich zur Ruhe begab, versteckte sie ihren Schmuck im Werte von $1000 in einem seidenen Strumpf und steckte diesen in einen ihrer Schuhe hinein. Dieser war nebst dem kostbaren Inhalt am nächsten Morgen verschwunden. Ans Fenster angelehnt stand eine Leiter, deren sich der Spitzbube zweifellos bedient hatte. Er muß von der Straße aus das Zimmer beobachtet und durch die Schattenbilder an dem Fenstervorhang erfahren haben, wo die Kleinodien untergebracht wurden.

Vorigen Samstag fand man am Eingang des Hauses den gestohlenen Schuh und heute in einem Winkel des Gebäudes auch den Strumpf. Vom Schmuck aber, und auch vom Diebe fehlt noch jede Spur.

## Machten gute Beute.

Unter Benutzung der Rettungsleiter gelangten in voriger Nacht erfahrene Einbrecher in den im 4. Stock des Gebäudes Nr. 33—35 West Kinzie Str. gelegenen Laden des Kürschners Alex J. Munroe und stahlen Pelzsachen im Werte von $5000. Es gelang ihnen, unbehelligt mit der Beute zu entkommen und sich bisher auch ihrer Verhaftung zu entziehen.

## Ausgeschlossen.

Anwalt Wm. E. Brown darf im Bundesgericht nicht mehr praktiziren.

Anwalt William Eugene Brown wurde heute von Bundesrichter Carpenter von der Ausübung des Anwaltsberufs im Bundesdistriktsgericht ausgeschlossen. Er tat diesen Schritt auf ein Gesuch hin, welches im Jahre 1906 Charles E. Broman, Samuel Adams, Harry D. Jrwin, Amos C. Miller und Rush C. Butler, Mitglieder der hiesigen Anwaltskammer, eingereicht hatten. Den Anlaß dazu gab Browns Verurteilung zu einer Haftstrafe in der Bridewell wegen Verleitung zum Meineid.

## Explosion.

Heute Morgen explodirte ein Schmelzofen der Illinois Steel Company. Die Folge war, daß viele Fensterscheiben der in der Nachbarschaft gelegenen Häuser in Scherben gingen. Verunglückt ist Niemand.

## Autor, Verleger, Publikum.

Der Verlag Georg Müller (München) hat aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens einen Katalog der in diesem Zeitraum bei ihm erschienenen Bücher heraus gegeben und ihm die umfänglichen Resultate einer Rundfrage über das Thema Schriftsteller, Verleger und Publikum vorangestellt. Fast sämtliche Autoren des Verlags äußern sich über diese, wie einer von ihnen sagt, „beinahe heilige, jedenfalls aber untrennbare Dreiinigkeit" und breiten in ihrer Gesamtheit ein recht interessantes Material aus. Als Vertreter dieser nicht geringen Interessentenschar sei hier Alfred Döblin zitirt, der seine Meinung, keine rosig gefärbte Meinung, in aphoristischer Form sehr ironisch kundgibt:

Der Verleger soll Prophet sein, Brunnenvergifter, Hebamme und Gängelband. Ein Treibhaus, ein gnadeloses Zuchtinstitut. Die Autoren seine Helfershelfer, nichts mehr, seine Peitsche; das Publikum sein Material. — —

Nur die Vielheit der Verleger entschuldigt ihre Existenz.

Geldmangel allein macht den Verleger nicht, Dummheit allein nicht den Leser. Betriebsamkeit einer Badfrau nicht den Autor. Hinzukommen muß beim Verleger die Arroganz, die Giftigkeit beim Publikum, die Hohlheit beim Schriftsteller.

Wenn der Name eines Autors groß geworden ist, scheint er durch den Verleger hindurch, scheint er durch das Publikum und geistert in den leeren Raum. Und der Verleger bezahlt Honorare, das Publikum kauft Bücher, und keinen geht der Autor etwas mehr an.

Der Verleger schielt mit einem Auge nach dem Schriftsteller, mit dem anderen nach dem Publikum. Aber das dritte Auge, das Auge der Weisheit, blickt unbeirrt in das Portemonnaie.

Das deutsche Publikum — das heißt die verwitwete Tante Aurelie, die Musikschülerin Fräulein Lucie Spitzmaus, der Theateraspirant Apollonius Ueberlein — nimmt Kenntniß von dem Inhalt der Bücher (Leihbibliothek 5 Mk. Jahresabonnement, drei Bücher auf einmal) in der Elektrischen; wenn es regnet; keine Hose zu bügeln ist; gerade kein Besuch kommt. Um in dieser Pause, diesem Hiatus von Langeweile, Verlegenheit und Verdauungsbeschwerden zu gelten, werfen sich Jünglinge und erwachsene Männer in Ekstasen, vernachlässigen nützliche Gewerbe, verhungern mit ihren Familien. Es werden über diese Jünglinge und erwachsenen Leute Literaturgeschichten geschrieben von anderen Leuten, die nichts Besseres zu tun haben, werden geschrieben, um für alle Ewigkeit festzuhalten jene Genossen des Regenwetters, der Blähungen meiner Tante Aurelia, des schnüffelnden Fräulein Spitzmaus, des kariösen Großmauls Apollonius. Und diese drei fahren gähnend in der Elektrischen, wissen nicht, wieviel sich um sie dreht, plappern beim Aussteigen die Autornamen. Das ist unser Ruhm, Ruhm.

Die Volkserzieher, die Philosophen und Dichter, in Scharen vor den Bureaus der Verleger: welche Schande! Das Volk hinter Mauern, hinter Fabrikmauern verrammelt; es gibt kein Volk mehr. Weh uns, wir bedürfen der Verleger!

Das Publikum: Dantes Hölle, in Etagen tiefer steigend, aber überall Hölle. Im tiefsten Schlund die „Kollegen"; ich gönne ihnen den Tod und die Wiedergeburten im Scheidewasser.

UMI

# Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ..... $3.00
Mit Sonntagpost ..... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.


## Unvorhergesehene Schwierigkeiten.

Bei der Verteilung der Aemter sowohl wie der geldlichen Zuwendungen aus dem Bundesschatze müssen die „geographischen Verhältnisse" stark berücksichtigt werden. Es wird sorgfältig ausgerechnet, ob jeder einzelne Bundesstaat in den Washingtoner Amtsstuben auch „gebührend vertreten" ist, und ob jeder Kongreßbezirk die „ihm zustehende" Bewilligung erhalten hat. Ja sogar die Sekretärstellen im Kabinet des Präsidenten und die Botschafterposten werden wenigstens so besetzt, daß sich weder der Norden, noch der Süden, weder der mittlere, noch der ferne Westen über Vernachlässigung beschweren kann. Dieselbe Kirchspielpolitik schwebte offenbar dem Kongresse vor, als er in das neue Bankgesetz die Bestimmung aufnahm, daß acht bis zwölf „Regional - Reservebanken" eingerichtet werden sollen. Er wollte zweifellos die Reservebanken möglichst gleichmäßig auf die anerkannten geographischen Unterabteilungen der Ver. Staaten verteilen und gab dem Schatzamte einen gewissen Spielraum, damit es im Notfalle der Eifersucht mehrerer Städte innerhalb derselben „Gegend" Rechnung tragen könnte. Wenn sich z. B. der zu erwartende Wettstreit zwischen Atlanta und New Orleans durchaus nicht beilegen ließe, so sollten schließlich beide berücksichtigt werden dürfen. Desgleichen sollten „die Pazifikstaaten" zwei Reservebanken erhalten, wenn sich San Francisco und Seattle nicht mit einander verständigen könnten. Es schien, als ob dem Auswählungsausschusse, der aus dem Schatzamts- und dem — Ackerbausekretär besteht, keine angenehmere Aufgabe zugewiesen werden könnte.

In Wahrheit stößt er jedoch auf Schwierigkeiten, auf die er so wenig vorbereitet war, daß er aus seiner schmerzlichen Ueberraschung kein Hehl macht. Selbstverständlich war er von vornherein entschlossen, eine der Reservebanken nach der Stadt New York zu verlegen, die doch unbestritten der finanzielle Mittelpunkt des ganzen Landes ist. Indessen hat es sich schon beim ersten Verhöre herausgestellt, daß die New Yorker Reservebank, selbst wenn ihr Wirkungskreis sich nur über die Staaten New York, New Jersey, Delaware, Maryland und das östliche Pennsylvanien erstreckte, nahezu eine „Zentralbank" sein würde. Die ihr angeschlossenen „Mitgliederbanken" würden nämlich 40 bis 50 v. H. des Gesammtkapitals aller amerikanischen Banken überhaupt aufweisen und den entsprechenden Beitrag zu dem Gesammtbetriebskapitale aller Reservebanken liefern. Somit würde die New Yorker Reservebank, gerade wie bisher „die Wallstraße", den größeren Teil der vorhandenen Umlaufsmittel schwammartig aufsaugen und nach wie vor den Geldmarkt beherrschen. Es würde auch nichts nützen, zwei Reservebanken auf einmal in der Stadt New York einzurichten, denn diese würden sich doch gar zu leicht mit einander verständigen und gemeinschaftlich vorgehen können. Andererseits aber würde jede „zurückgesetzte" Stadt ein Wutgeheul anstimmen, wenn die östliche Metropole gleich zwei Banken erhielte. Herr McAdoo räumt ein, daß ihm ein Ausweg aus dieser Klemme unauffindbar erscheint.

Es ist fernerhin bereits nachgewiesen worden, daß es bedenklich sein würde, die „Regionalbanken" gerade in die Hauptstädte der namentlich vom Wetter- und vom Volkszählungsamte beliebten Unterabteilungen zu verlegen. So ist beispielsweise New Orleans der Hauptstapelplatz für Baumwolle, Minneapolis für Sommerweizen, Denver für Metalle, Seattle für Holz. Eine Reservebank in jeder dieser Städte würde zu gewissen Zeiten so stark von ihren „besonderen Interessen" in Anspruch genommen werden, daß sie den allgemeinen Geschäftsbedürfnissen unvollkommen oder gar nicht dienen könnte. Es kann jedoch nicht geleugnet werden, daß New Orleans die Metropole der Golfstaaten, Minneapolis-St. Paul die des mittleren Nordwestens, Denver die der Felsengebirge und Seattle die der nördlichen Pazifikküste ist. Sie haben also sämmtlich ein „natürliches" Anrecht auf eine der acht oder zwölf Reservebanken. Um sie vor einer ungesunden Einseitigkeit zu bewahren, wird man vermutlich das von ihnen zu bedienende Gebiet nicht strahlenförmig von ihnen ausgehen lassen können, sondern möglichst in die Länge strecken müssen. Das wird freilich für die äußersten oder entferntesten „Interessensphären" erhebliche Nachteile haben.

Die Sachverständigen sind von allem Anfang an für drei oder höchstens vier Reservebanken eingetreten. Wie immer, sind sie von den Politikern überstimmt worden, die das Gesammtwohl stets geringer schätzen, als die Wünsche ihres eigenen Wählerkreises. Sie wissen, daß der Gesichtskreis ihrer „Konstituenten" mindestens ebenso beschränkt ist, wie ihr eigener.

## „Subway-Politik."

„Es kommt allemal ganz anders" — aber doch nur dann, wenn es anders kommen **kann**. Es kommt nicht anders und die Voraussagung wird sich buchstäblich erfüllen, wenn man heute beispw. prophezeien wollte, daß auch über's Jahr der Leopard noch seine Flecken zeigen und der Lobster nach jeder andern Richtung hin, nur nicht vorwärts marschiren, daß auch am 6. Januar 1915 die Sonne noch im Osten auf- und im Westen untergehen und jede städtische Frage, die Herr Harrison zu lösen versprach, bezw. deren Lösung in seiner Hand liegt, noch ungelöst sein wird. Wenn man am jüngsten 12. November prophezeit hätte, daß am 5. Januar 1915 die Stadthalle noch stehen würde, so hätte man damit immerhin ein gewisses Risiko übernommen, — **das** hätte ganz anders kommen können. Denn die Zerstörung des stolzen Baus durch ein Erdbeben, oder sein Verschwinden in dem Boden durch eine „Erdsenkung" ähnlich der vor ein paar Wochen an Randolph Straße, weiter östlich dem See zu, beobachteten, war, wenn auch im höchsten Grade unwahrscheinlich, doch nicht gänzlich ausgeschlossen. Aber man konnte, ohne jegliche Möglichkeit als falscher Prophet hingestellt zu werden, an jenem Tage voraussagen, daß am 5. Januar 1914 in der Stadthalle keine Angebote eröffnet werden würden für den Bau des famosen umfassenden Subwaysystems, von dem Mayor Harrison träumt, oder zu träumen vorgibt. Man tat es auch und es kam nicht anders, sondern genau so, wie vorausgesagt wurde und es kommen mußte, weil's nur so kommen konnte. Es war kein Angebot eingelaufen, das sich der Wählerschaft in der Frühjahrswahl unterbreiten ließe. Dafür wurde aber von zwei Firmen oder Korporationen, die möglichst weit weg (eine in New York, die andere in London) und unbekannt sind, eine Art Angebot gemacht, das recht schön klingt, dafür aber auch so schön unbestimmt ist, daß sich gern und gut ein Jahr lang und länger darüber reden und mit seiner Hilfe bei etwas gutem Willen und Gefügigkeit des Stadtrats die ganze Subhwayfrage bis zur nächsten Mayorskampagne hinziehen läßt; und das ist offensichtlich der ganze Zweck der Uebung. Auch das wurde am Tage nach der Annahme der Harrison'schen Subway-Ordinanz vorausgesagt, und auch das mußte so kommen — weil der Leopard seine Flecke nicht ändert und der Lobster niemals vorwärts marschirt.

Es wird heute unter den Millionen Chicagos keinen einzigen Menschen geben, der ob dieses Ergebnisses dieser „Kontraktausschreibung" irgendwie enttäuscht oder überrascht wäre. Kein vernunftbegabter Mensch kann sich irgendwie wundern, daß von den vielen unternehmungslustigen Geldsyndikaten des Landes kein einziges sich irgendwie für den abenteuerlichen „Plan" Mayor Harrisons interessirte, und keine einzige Unternehmerfirma oder -Korporation, die einen guten Namen und etwas auf sich zu halten hat, sich dazu hergab, an dem bürgermeisterlichen Hokuspokus-Spiel teilzunehmen, der Art, daß sie auch nur scheinbar darauf einging und Interesse heuchelte. Wundern wird man sich nur, daß der Stadtrat sich so geduldig zu dem selbstischen politischen Spiel des Mayors hergibt; daß er gewillt scheint, die Interessen der Stadt der Politik des Mayors zu opfern und die Lösung der so überaus wichtigen Subway-Frage auf die lange Bank schieben zu lassen. Das sollte man nicht für möglich halten. Es wird aber gemeldet, Aldermen, die sich für die Frage interessiren, prophezeiten, die Subwayfrage werde bis zur städtischen Wahl in 1915 hingeschleppt, für die Mayorskampagne im nächsten Jahr warm gehalten werden; sie erachteten es als unwahrscheinlich, daß irgend eine Subway-Ordinanz den Wählern in der kommenden Aprilwahl unterbreitet werden könne.

Warum nicht? So undurchführbar Mayor Harrison's Plan für ein umfassendes Subwaysystem ist, so leicht scheint der Gedanke „down town"-Subways für die Aufnahme der Hochbahnen zu erstellen und der Arnold'sche Plan, der Subways im Geschäftsviertel und zwei kurze Subways auf der Westseite zur Aufnahme der Flachbahnen vorsieht, durchzuführen. Für den letzteren ist das Geld da und bei etwas gutem Willen müßte es schon längst gelungen sein, mit den Hochbahngesellschaften ein Abkommen zu treffen, das die Erstellung von „down town"-Subways für die Hochbahnen ohne schwere Belastung der Stadt ermöglichen würde. Es will scheinen, als könne beides jetzt noch geschehen. Beide Unternehmungen würden für die Stadt — die ganze Stadt — von unberechenbarem Vorteil sein und niemand schädigen. Es ist nichts ersichtlich, was der Durch**führung dieser** Subwaypläne entgegensthen könnte — nichts außer Mayor Harrisons persönlicher Politik.

Wir haben in den letzten Wochen die traurige Erfahrung machen müssen, daß diese Politik im Schulrate und damit für die Schulen der Stadt maßgebend ist — ist sie's auch für den Stadtrat? Das ist schwer zu glauben; und es wäre nicht zu entschuldigen, wenn es so wäre. Denn die Aldermen sind doch vom Volke gewählt und nur diesem verantwortlich. Der Stadtrat soll vom Mayor, von der Administration, gänzlich unabhängig sein und kann es sein, wenn er will. Kein Alderman braucht irgend jemandes Kragen oder Halsring zu tragen; wer's tut, sündigt gegen sein Amt, die Stadt und sich selbst.

## Zur Teuerung.

Von allem, was zur Zeit an großen Bewegungen im Lande vorhanden ist, seien es nun Reformbewegungen oder Fortschrittsbestrebungen, handele es sich um innere oder äußere Politik, soziale oder volkswirtschaftliche Entwicklung, Moral oder Alkohol, — keine Frage hat einen alle so gleichmäßig umfassenden Kreis von Interessirten wie die allgemeine Notlage auf dem Gebiet der Nahrungsmittel u. der Versuch, die Lösung dafür zu finden. Denn wo der Magen, und noch viel mehr der Geldbeutel eines jeden in engste Mitleidenschaft gezogen wird, da kann von Interesselosigkeit einzelner, wie bei all den anderen Ideen, Idolen und Plänen, nicht mehr die Rede sein. Und wo viele Köpfe sind, da sind auch viele Sinne. Kein Wunder also, wenn, da alle mitarbeiten, die verschiedensten Lösungsvorschläge laut werden, und vor diesen noch, die manigfachsten Mutmaßungen über die Gründe und Anlässe der Lebensmittelteuerung. Als man noch nicht, wie jetzt, infolge des regen Meinungsaustauschs, völlig klar sehen konnte, als man noch bereitwilligst auf das Nächstliegende losstürzte, da mußte zunächst der kleine Ladner die bewegten Klagen seiner Kunden über sich ergehen lassen. Man warf ihm unberechtigten Profithunger vor und verwies zur Begründung auf den doch allzubekannten Reichtum der Staaten an Naturerzeugnissen hin. Natürlich konnte sich das der Händler nicht gefallen lassen. Aber seinem Widerspruch allein war es nicht zuzuschreiben, daß man sich ein anderes Opfer suchte. Indessen, er hatte doch den Fingerzeig gegeben. Wie der Dieb auf der Flucht seine Verfolger irreleitet, indem er selbst „Dieb" zu schreien beginnt. — Der nächste, der die Erregung der Verzehrer zu kosten bekam, war der Farmer. Man zog in Schaaren auf seine Felder, in die Ställe und Hühnerhäuser, und untersuchte mit ungefärbtem Laienverstand seine Reichtümer. Es mußte sich notwendig ergeben, daß man ihn nur allein für den Schuldigen hielt. Denn die reichen Erträge seiner Feld- u. Viehwirtschaft konnten den Eindruck auf die Gemüter nicht verfehlen. Jedoch auch der Bauer ergab sich nicht ohne weiteres. Er hatte auch keine Veranlassung dazu, denn er selbst hatte berechtigten Grund zu klagen. Er erhob also Widerklage und schimpfte auf die schlechten Straßen, auf den Mangel an Absatzgelegenheit. Seinen besten Trumpf aber spielte er aus, als er die Flut des rasenden Sees, der seine Opfer haben wollte, das Augenmerk des wie ein brüllender Löwe umgehenden Publikums auf eine für viele in mystisches Dunkel gehüllte Person lenkte. Auf ein Wesen, mit dem in Berührung zu kommen der gemeine Mann nie Gelegenheit hat. Den Mittelmann. Da damit aber auch gleichzeitig ein von dem zuerst angegriffenen Ladner ausgesprochener Verdacht unterstützt und verstärkt wurde, und man von jeher geneigt ist, Leuten, die man nicht kennt, deren Existenz und Wirken sich dem Durchschnittsbürger entzieht, mehr zuzutrauen, als sie in Wahrheit vermögen, — blieb man an diesem hingeworfenen Knochen hängen. Es schien die letzte Rettung, um nicht mit seinen Klagen wieder auf sich selbst zurückzufallen. Biß man hier nicht herzhaft an, so hätte man sicherlich, wenn auch unwillig, den Leuten Gehör schenken müssen, die in erster Linie die Verschwendung und den Mangel an häuslicher Oekonomie, als Untugenden der amerikanischen Hausfrau, verantwortlich machen wollen. Man verbiß sich in den Mittelmann. Er hatte alle Schuld. Er kaufte dem Farmer zu ungünstigen Bedingungen ab und verkaufte zu womöglich noch ungünstigereren an den kleinen Ladner. Das, was er dort zu wenig bezahlte, verlangte er hier mehr, und der Profit, der bei einer solchen Handelskette logisch in einer Richtung verlaufen sollte, lief in entgegengesetzten Richtungen, also einzig und allein in die große Tasche des geheimnisvollen Mittelmannes. Das war natürlich auf den ersten Blick eine sehr plausible Theorie, und ihre scheinbare Richtigkeit hat denn auch die Meisten überzeugt. Allmählich jedoch — denn die Mittelleute wehrten sich ebenfalls gegen solche Unterstellungen — brach sich hie und da noch eine neue Ansicht Bahn, die freilich mehr Verständniß und vor allem ein unparteiisches Urteil verlangte. Man glaubte, daß die Anwendung des Satzes, Nachfrage erzeugt Angebot, hier eine bessere Klärung bringen müsse, eine deutlichere Erklärung. Insofern nämlich, als man feststellte, daß die Nachfrage eben das Angebot übersteigt, eine Theorie, die in dem ungleichen Verhältniß der Bevölkerungszunahme zur Lebensmittelproduktion eine Begründung finden konnte. —

Natürlich ist trotz allledem nicht ausgeschlossen, daß hie und da der Kleinhändler seine Profite übermäßig zu steigern versucht, oder der Farmer mehr aus seinen Erzeugnissen herausschlagen will, als er billigerweise verlangen darf, oder daß da und dort der Mittelmann sich auf Kosten seiner Lieferanten und Abnehmer bereichert. —

Aber im allgemeinen wird jene letzte Deutung der Notlage zutreffen. Und doch hat man immer noch Grund, daran zu zweifeln, ob diese Theorie von Angebot und Nachfrage sich anwenden läßt, wenn man, wie neuerdings wieder, Gerüchte auftauchen und bestätigt sieht, daß die Mittelleute Nahrungsmittel zerstören, um eben jenes Angebot künstlich zu reduziren. Vor etwa einem halben Jahre klagte man den Kartoffelkönig von Kalifornien an, große Mengen guter Kartoffeln durch Versenken in den Fluß dem Markt entzogen zu haben. Und gegen die Jahreswende erhob man Beschuldigungen gegen die Fischhändler an der Ostküste, in New York und New Jersey. Man behauptete, nachweisen zu können, daß tonnenweise gute Fische ins Wasser geworfen wurden, um den Preis hochzuhalten. Beide Seiten rückten mit Argumenten dafür und dagegen an. Die Großhändler erklärten, vor Jahren noch habe man 30 Cents das Pfund bezahlen müssen, heute könne man schon für 7 Cents dasselbe Quantum erstehen. Und ein Küchenchef in Newark bewies, daß gerade das Gegenteil richtig sei. Zu entscheiden, wem man nun glauben soll, ist zunächst nicht so wichtig, wie die Tatsache, daß solche Schiebungen doch aller Wahrscheinlichkeit nach vorkommen. Und es sollte keine Frage sein, daß solche Vergehen an der öffentlichen Wohlfahrt streng zu untersuchen und zu bestrafen sind. Der Ackerbausekretär gab dem wegen der Fischer dahin interpellirenden Kongreßabgeordneten Taylor eine unentschiedene Antwort mit den Worten: „Es sollte etwas geschehen!" Es liegt an ihm, daß etwas geschieht, denn die Oeffentlichkeit, das Volk, hat ein Recht, das zu verlangen! — — —

## Aus Neuserbien.

Von einem Korrespondenten in Mazedonien erhält die „Frankfurter Zeitung" folgenden Bericht:

Die serbische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, strenge Maßnahmen zu treffen, um der Ausdehnung des Bandenwesens in ihren neuen Besitzungen rechtzeitig vorzubeugen. Auch sonst schien man Befürchtungen zu hegen, die Ruhe könne infolge der Stimmung der nichtserbischen Bevölkerung gefährdet werden, weshalb man überall hinreichend Truppen in Bereitschaft hält und das Militärregime fortbestehen läßt. Serbien hat durch Erwerbung der neuen Gebiete unstreitig einen großen Erfolg errungen, doch steht es vor einer äußerst schwierigen Aufgabe, dieselben zu halten, verständig und geschickt zu verwalten. Neuserbien ist nach allen Richtungen hin genügend bekannt, man kennt die natürlichen Hilfsmittel des Landes, ist von deren Möglichkeit überzeugt, das Erträgniß des Bodens und der Viehzucht bei rationellem Betriebe verdoppeln und verdreifachen zu können; trotzdem wurden neue Studien angestellt und Angehörige verschiedener Nationalitäten, auch serbische Wirtschaftspolitiker haben das neu gewonnene Land durchreist.

Der Umstand, daß Neuserbien eine Bevölkerung besitzt, die nur nach kleinen Bruchteilen serbisch oder den Serben stammverwandt ist, bildet eine stete Gefahr für die Ruhe des Landes. Albaner und Bulgaren, Türken und Griechen sind mit der serbischen Herrschaft nicht zufrieden, zumal bisher fast nichts geschehen ist, oder geschehen konnte, das Vertrauen dieser Nationalitäten in die serbische Verwaltung zu wecken. Wohin man auch hören mag, nur Klagen tönen an das Ohr, obschon man hie und da den Serben Gerechtigkeit widerfahren lassen und zugeben muß, daß sie, bisher wenigstens, nicht viel anders handeln konnten, als sie gehandelt haben. Das Land ist von großer Fruchtbarkeit; es bedarf aber der energischen Unterstützung der Regierung, um den durch den Krieg und durch die früheren Ereignisse so schwer geschädigten Landwirten wieder auf die Beine zu helfen. Wird sich aber die serbische Regierung dann aufraffen, Bulgaren, Albaner, Türken und Griechen zu [illegible]. Es fehlt dem Lande noch an entsprechenden Verkehrswegen, welche besonders für die Entwicklung des Bergbaus und der Industrie unerläßlich sind. Außer einer Reihe von Straßen müssen auch Bahnen gebaut werden. Es fehlt an Wohlfahrtseinrichtungen, an Schulen, Kasernen (mit Ausnahme der unzureichenden türkischen Bauten), man muß Telegraphen- und Telephonleitungen anlegen, ein Sanitätswesen schaffen, Verwaltungsgebäude errichten u. a. m. Wohl ist die Steuerkraft des Landes nicht zu unterschätzen, dieselbe ist bisher überhaupt noch nie ordentlich festgestellt worden, immerhin drängt sich aber die Frage auf, ob Serbien die finanziellen Mittel aufbringen wird, all diese Erfordernisse zu bestreiten, ohne welche an eine Entwicklung des Landes und an eine Wiederbegründung des Wohlstandes der Bevölkerung, welche die Hauptbedingung für die Ruhe ist, gar nicht gedacht werden kann.

Uesküb, das serbische „Skoplje", geht bestimmt einer bedeutenden Zukunft entgegen und wird sich zu der wichtigsten Handelsstadt Neuserbiens herausbilden. Schon seit Jahren trachtete Uesküb, sich in wirtschaftlicher Hinsicht von Salonik zu emanzipiren. Gegenwärtig bildet es bereits den Mittelpunkt des neuserbischen Handels, große Saloniker Firmen lassen sich dort nieder, es fehlt nicht an Unterstützung seitens der Banken und sobald der Bahnverkehr wieder ungehemmt vor sich gehen wird, dürfte die Stadt einen großen Aufschwung nehmen. Von Monastir läßt sich dagegen nur sagen, daß die Blütezeit dieser Stadt vorüber ist, selbst die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Albanien wird den Niedergang dieser Stadt schwerlich aufhalten und auch eine Bahnverbindung mit Weles (Köprülü) und Skoplje wird daran wenig ändern. Viel zum Wohlstande Neuserbiens kann die Seidenraupenzucht und der ausgedehnte Anbau von Mohn zwecks Opiumgewinnung beitragen. Es liegt auf der Hand, daß diese beiden Produkte dann nicht mehr wie bisher ihren Weg über Salonik, sondern über Skoplje nach dem Auslande nehmen werden.

Die serbische Verwaltung ist noch ganz unvollkommen; die serbische Regierung wird Schwierigkeiten haben, verläßliche und fähige Beamte in der notwendigen Anzahl für Neuserbien zu finden. Es hat schon jetzt einen sehr sonderbaren Eindruck gemacht, daß die Bevölkerung auch bei den serbischen Beamten mit dem Bakschisch weiter kam, als auf dem geraden Wege. Man schildert an vollkommen vertrauenswerter Stelle Vorkommnisse, die man nicht für möglich halten sollte. In einzelnen Fällen wurden die betreffenden Beamten „gespritzt", aber man sagt, nur um anderen Leuten Platz zu machen, die bereits darauf warteten, ihren Platz einzunehmen. Es wäre zu wünschen, daß sich Serbien sein Ansehen durch solche gewissenlose Leute nicht verderben ließe. Betrachtet man schließlich das Material, welches Serbien aus den neuen Gebieten für seine Armee gewinnen wird, so kommt man zu dem Schlusse, daß dasselbe nicht geeignet sein dürfte, eine wesentliche Stärkung derselben zu bilden. Bulgaren, Griechen, Türken, Walachen, Albaner und Zigeuner in serbischen Diensten können unter Umständen unbequem werden, jedenfalls wird auf diese Truppen kein sicherer Verlaß sein, überdies ist das Material physisch minderwertig.

## Sensationelle Diamantenfunde in Südafrika.

Jüngst wurden dem Londoner „Daily Mail" zufolge in der englischen Kapkolonie zwei Diamanten gefunden, deren Größe die des berühmten Kohinur noch übertreffen soll. Die glücklichen Finder der Steine sind zwei englische Diamantensucher, die jetzt nach London gekommen sind, um den einen, größeren Diamanten zu verkaufen. Den ersten haben sie bereits in Südafrika zu einem Preis von etwa $7000 Kronen losgeschlagen. Der eine Diamantengräber erzählt über den Fund: „Ich und mein Kamerad arbeiteten schon seit sieben Monaten auf unserem „Claim" bei Droogevelt, etwa 50 Kilometer weit von Kimberley. Unsere Ausbeute war sehr gering und deckte kaum unsere Kosten. Wir beschlossen daher im Oktober unsere Bemühungen einzustellen und den Platz zu verlassen. Wir hatten siebzehn junge Kaffern als Arbeiter angestellt, und am Tage unserer Abreise verabschiedete ich mich von den Boys und zahlte ihre Löhne aus. Da trat einer aus der Reihe, rief mich zur Seite und sagte: „Schauen Sie, Herr, was ich soeben gefunden habe!" Es war ein wunderschöner, ambrafarbiger Diamant, der 178 Karat wog. Wir verkauften diesen Stein zu neun Pfund das Karat und blieben natürlich am Ort. Drei Tage später fanden wir den Stein, den wir nun nach London zum Verkauf bringen, da wir in der Kapkolonie keinen angemessenen Preis erzielen konnten. Dieser Diamant hat dieselbe gelbliche Färbung wie der andere, wiegt 196 Karat und dürfte, wenn er wirklich schön ist, einen sehr großen Wert haben." Der Kohinur, der berühmte Diamant des englischen Kronschatzes, wiegt nur 106 Karat.

## Kunstwolle aus Pflanzen.

Dem französischen Chemiker Villedieu ist es nach einem Berichte der „Nature" gelungen, Hanf- und Jutefasern durch chemische Behandlung so zu verändern, daß sie größte Aehnlichkeit mit Wolle aufweisen. Die Fasern werden in ein kaltes Bad von Aetznatron gebracht, dem noch einige andere Stoffe zugesetzt sind. Sie quellen dabei auf, werden weiß und biegsam und sind dann der Wolle so ähnlich, daß man sie zu vielen Gegenständen verarbeiten kann, die sonst aus echter Wolle hergestellt werden. Nach der chemischen Umwandlung muß die „Kunstwolle" zunächst in angesäuertem Wasser, dann in reinem Wasser gespült werden, um den Ueberschuß von Alkalien zu entfernen, die sonst die Zellulose zerstören würden.

— Sicherheit. — „Wird Dir Dein Bräutigam auch nicht durchgehen?" — „I wo, der steht ja unter Polizeiaufsicht!"

— Appell. — Frau (auf dem Markt): „Was, achtzig Pfennig sollen die Hähnchen kosten? Aber Mann, die Eier sind doch jetzt so billig!"


**Deutsches Theater** BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Wohltäter der Menschheit!"
Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi.
Morgen Abend: „Wohltäter der Menschheit".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

**Jugendliebe**
Kaiser Wilhelms I. — Prinzeß Elisa Radziwill. Hochinteressanter aktueller Roman aus dem Preußischen Hofleben. Illustrirt ..... $1.00
Größte Auswahl von interessanten Romanen zu 10c, 15c, 25c, 30c pro Band und aufwärts.
**Koelling & Klappenbach,**
Buchhandlung und Schreibmaterialien
170 W. Adams Str.

**Sieben Kalender $1**
Gartenlaube-Kalender (gebunden), Kaiser-Kalender, Lahrer hink. Bote, Münchner Mikrifi-Kal., Wiener Bote, Lahrers Amerikan. Vetter, Payne's Familien-Kalender. Alle sieben Kalender für 1914 für nur $1.00. Aenderungen in der Auswahl gestattet. Alle anderen Kalender zu billigsten Preisen.
**A. KROCH & CO.**
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Dieses Geschäft schließt jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abend um 6 Uhr.

**LINNING & CO**
3239-3245 LINCOLN AVENUE

**Der Januar-Räumungs-Verkauf**
bietet große Ersparnisse für Mittwoch.
Wir geben S. & H. grüne Trading Stamps mit allen Einkäufen von 10c u. über.

**Eine Partie von Stickerei-Restern für Mittwoch!**

1 Partie von Stickereiresten, Kanten, Einsätzen und Beadings, 1 bis 3 Zoll breit, Yard ..... 2c
1 Partie von Stickereiresten, Kanten, Einsätzen und Beadings, 1 bis 6 Zoll breit, Yard ..... 6c
1 Partie von 18zöllig. Korsetbezug - Stickerei — Eyelet-Muster auf Cambric, wert 25c, Yard ..... 14c
1 Partie von 18-zöll. Stickerei - Flouncing, Eyelet - Muster auf Cambric, Yard ..... 12½c

75c Korsets zu 49c. Langhüftige Damen-Korsets, „P. N." oder „Nabo", gut passende Modelle, Größen 18—30, speziell diesen Verkauf ..... 49c
50c Männerhemden zu 29c. 1 Partie Dreß-Hemden für Männer, in Rockmode, gestreifte und figurirte Percales, Größen 14—18½, 50c Werte, zu ..... 29c
$1.00 Muslin-Gowns, 59c. Muslin-Nachtgowns für Damen, in Slipover- oder Knopffront-Moden, besetzt mit Stickerei, sowie Spitzen und Band-Beading, $1 Werte ..... 59c
$5.00 Comforters, $3.50. Gute schwere Winter-Comforters, mit feiner Qualität Sateen und Nainsook bezogen und gefüllt mit reiner weißer Watte, $5 wert, speziell ..... 3.50

Mittwoch, 9 bis 11 Vormittags: Weißer Ivory und Arabia Gardinen-Scrim, 36 Z. br., in hübschen Streifen und Checks — 1000 Yards für Mittwoch, Yard ..... 6½c
Mittwoch, 2 bis 4 Nachmittags: 1 Partie 36zöllige gebleichte Muslin- u. Cambric-Rester, alles gute Längen, wert 10c, 4 Kisten zum Verkauf, die Yard für ..... 4¾c

$1 Damen-Halstrachten, 19c. 1 Partie Damen-Halstrachten, ein wenig beschmutzt, übrig geblieben von den Feiertagen, Werte bis zu $1.00, solange der Vorrat reicht, zu ..... 19c
Knickerbockers für Knaben, 19c. 1 Partie Knickerbockers für Knaben, schön gestreift auf braunem, grauem oder blauem Untergrund, Größen 5 bis 14, solange sie vorhalten, das Paar ..... 19c
Unter-Waists für Kinder, 6c. 12½c gestrickte Unterwaists für Kinder, in allen Größen, für ..... 6c
15c Schreibmaterial, 7½c. Eine Partie von 15c Schachteln Schreibmaterial, Schreibpapier u. Kouverts, solange der Vorrat reicht ..... 7½c

Coats od. Clarks 6-facher Spulen-Zwirn, schwarz oder weiß, alle Nummer, 7 Spulen 25c
29c Vanity Cases, verkauft zu 15c
10c Nu-Cut Glas Nappies, offerirt zu 5c
Williams Rasir - Seife, das Stück 3c


**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Anna M. Dobbertine**

(Gattin des verstorbenen Henry Dobbertine) im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4048 N. 51. Ave., am Mittwoch, den 7. Januar, um 2 Uhr Nachm., mit Autos nach Niles Center. Mitglied der Mystic Workers of the World, Nr. 956, und der Open Door Loge Nr. 956. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Dobbertine
Henry, William, George, Reinhold, Frau Josephine Brucker, Frau Agnes Nelson, Kinder.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Franz Mitzerstl**

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4816 S. Elizabeth Str., am Mittwoch, den 7. Januar 1914, um 9:30 Vorm., nach der St. Augustinuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave. und mit der Bahn nach dem St. Maria-Gottesacker. Die trauernde Gattin:

Paulina Mitzerstl geb. Romanowski.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Louise Franck gebor. Plamp**

am Sonntag Morgen, den 4. Januar, nach langen schweren Leiden im Alter von 77 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Januar, um 11:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3030 S. Karlov Ave., früher 41. Ave., nach der Evangel. St. Andreaskirche, Karlov Ave. und 28. Str., und von dort nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Franck, Gatte.
Maria Sosmann, Wilhelm C. Franck, Bertha Ryan, George Franck und Louise Rosenberg, Kinder, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln. modi

**Todesanzeige.**

Allen Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**Julius Pontow**

(Vater der verstorbenen Frau E. Barker) nach längerem schwerem Leiden am Montag, den 5. Januar 1914, um 3:30 Uhr Morgens, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 8. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3323 S. Oakley Ave., nach dem Mount Olive-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Bertha Pontow gebor. Macknow, Gattin.
Charles H. Putman, Arthur Pontow, Kinder.

Bitte keine Blumen.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

**Peter F. Jung**

am Samstag, den 3. Januar 1914, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 7. Januar, 9:30 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2246 Burling Str., zum Hochamt in der St. Vincent-Kirche und nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret F. Jung geb. Seeger, Gattin.
John C. Jung und Frau Marie Berthold, Kinder.
Barbara Reiter, Schwester.
Joseph F. Berthold, Schwiegersohn.
Anna E. Jung, Schwiegertochter. mdi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

**August Mühlhausen**

im Alter von 46 Jahren, 10 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Januar, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 854 N. 51. Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry und Katharina Mühlhausen, Eltern.
Henry, Fred, Adam, William, Rudolph, Charles und Frau Katharina Easter, Geschwister.
dimi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

**Maria Teßmer Wiot**

im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 1 Tag am 5. Januar 1914 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Januar, um 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3251 S. Irving Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wm. Johnson, J. Hessenauer, O. Warnke, J. Martin, Kinder, nebst Enkelkindern. modi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

**Augusta Fiedler**

im Alter von 26 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Januar, vom Trauerhause, 864 N. Marshfield Ave., um halb 10 Uhr, nach der St. Bonifaziuskirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christ. und Gertrude Fiedler, Eltern.
Frau Anna Schuh, Johann und Elisabeth, Geschwister. modi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Mutter

**Amalia Lucke gebor. Eckart**

(Mutter der verstorb. Hermann und Gustav Lucke) im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 8. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1067 N. Hermitage Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Eva Hager, Alwin, Frau Anna Temmegsdorf, Otto Lucke, Kinder.
bmi

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn

**Edward**

im Alter von 22 Jahren am 4. Januar gestorben ist. Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 7. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2108 N. Sawyer Ave., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten:

F. Kamberg, Sophie Kamberg, Eltern, nebst Geschwistern. mdi

**Todesanzeige.**

Evangelischer Kranken-Unterstützungsverein.

Den Brüdern und Freunden zur Nachricht, daß Bruder

**Heinrich Schwitz**

im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 7. Januar, von A. Kirchers Kapelle, 1623 N. Halsted Str., nach Montrose.

Jakob Wingert, Präsident.
Ernst Naebelen, Sekr.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

**Theresia Bär**

im Alter von 47 Jahren am 3. Januar gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Januar, Nachmittags 2 Uhr, von Poths Leichenbestattungshalle, 1946 N. Halsted Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max, Louis, Michael, Andrew, Rose Bär, Kinder.

**Todesanzeige.**

Paulina Loge Nr. 431, K. & L. of H.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

**Joseph Lewy**

gestorben ist und am Mittwoch, den 7. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1875 N. Leavitt Str., nach Waldheim begraben wird.

Sophie Goetter, Sekretärin.

**Gestorben:** Anna Tomaschek, 64 Jahre alt, Mutter von Alex. Tomaschek. Beerdigung am Mittwoch Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 4024 Grace Str., nach Montrose.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager

**Edwin Hunter**

am Montag früh 3 Uhr 30 Minuten plötzlich selig im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 8. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause, 1831 Sedgwick Str., nach Rosehill.

Margarethe Hunter geb. Weber, Gattin.
Charles Hunter, William Hunter, James Hunter, Harry Hunter und Louis Hunter, Brüder.
Jacob Weber, Schwager.
Margarethe Weber, Kathy Weber, Schwägerinnen.

**Todesanzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

**Kat. Schmitt geb. Stock**

selig im Herrn entschlafen ist. Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 7. Januar 1914, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 3030 S. 42. Ave. (jetzt Keeler Ave.) nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**

Nach langem Leiden entschlafen:

**Hilda Billstein**

40 Jahre alt. Begräbniß nach Waldheim per Automobil, am Mittwoch, den 7. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1214 W. Harrison Str. Der trauernde Gatte:

Ernest Billstein.

**Gestorben:** Anna Vercouter gebor. Dufold, geliebte Gattin von Charles J., teure Mutter von Josephine (Starshak), George und Charles Vercouter. Beerdigung am Mittwoch, den 7. Januar 1914, um 9:30 Vormitt., vom Trauerhause, 5740 Union Ave., nach der St. Martinskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, dann dort mit Automobiles nach dem St. Bonifazius-Friedhof. modi

**Gestorben:** Hermann Freber, geliebter Gatte von Friederika gebor. Ostrowski, gestorben im 4. Januaar 1914, im Alter von 69 Jahren und 14 Tagen. Begräbniß vom Hause seiner Tochter, Frau Wm. Weinschnur, 1228 59. Ave., Warren Park, am Donnerstag, den 8. Januar 1914, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia-Friedhof. modimi

**Danksagung.**

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Blumen beim Begräbniß unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters

**John Deutsch**

Besonders auch für die zahlreiche Teilnahme des Ungarländischen Nationalitäten Kranken-Unterstützungsvereins. Die trauernde Gattin nebst Kindern:

Frau Deutsch.

Ein liebes gutes Vaterherz
Wurd' uns zu früh begraben,
Wir fühlen es mit tiefem Schmerz,
Was wir verloren haben.
Er war so edel, sanft und gut,
Der nun in kühler Erde ruht.
Niemals können wir's vergessen,
Stets ist er in unserem Sinn,
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.
Ruhe sanft in kühler Erde,
Bis wir uns einst wiederseh'n.

**Zur Erinnerung**

an unsere gute Mutter

**Dorothea Schmidt**

gestorben vor einem Jahre, am 6. Januar 1913.

Auf einem stillen Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Ruht unser lieber Vater, —
Er mußte von uns geh'n.
Die Arbeit ist vollendet:
So ruhe nun in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Töchtern:

Emma Schweizer und Karoline Sallack.

**Danksagung.**

Wir sprechen hiermit allen Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

**Frank Thulke**

Besonders auch Herrn Pastor Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe. Nochmals dankend, die trauernden Hinterbliebenen:

John Thulke, Vater.


**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 790. Toll Line Forest Park 787.

Umgeändert! Der erste Preis-Maskenball des
**Eintracht Frauen-Verein Nr. 1**
findet am
**Samstag, 17. Januar 1914,**
(nicht wie erst angezeigt am 31. Januar) statt in der Grace Halle, Elston Ave. und Bernard Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

**The Relic House,**
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
**KONZERT** jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Herolds Orchester.
dibofa

**COLUMBIA**
Rauchen gestattet.
Clark und Madison — Zweimal täglich
**BURLESQUE**
Billy Watson und seine Gesellschaft.
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

**EMIL H. SCHINTZ,**
139 N. Clark Str., nahe Randolph
**Geld** zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

# THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

## Seidenstoffe-Verkauf beginnt Donnerstag

Leset die Mittwoch Abend Zeitungen wegen unseres riesigen Seide-Einkaufs von der Morris Woolf Silk Co., 200 West Adams Str., Chicago. Die Ersparnisse an Seidenstoffen und Kleiderstoffen werden Euch interessiren.

## Messing-Betten bedeutend herabgesetzt

$14.00 Messingbettstellen markirt zu.....8.48
$18.80 Messingbettstellen markirt zu....11.98
$19.80 Messingbettstellen markirt zu....12.75
$24.40 Messingbettstellen markirt zu....14.98
$34.40 Messingbettstellen markirt zu....24.80
$48.80 Messingbettstellen markirt zu....39.80

$15 Sectional Bücherschränke, aus massivem Eichenholz od. Birch Mahagoni, wie Bild, in drei Abteilungen, Kopf und Fuß. Morgen kommt eine beschränkte Anzahl zum Verkauf zu **9.98**

$2.25 Rohr Näh-Schaukelstühle, mit Rollsitz, hoher Rücklehne und starkem Fuß, mit Mapleholzgestell — eine beschränkte Anzahl, keine Post- oder Telephon-Bestellungen, zu **1.00**

## 468 Stücke Muster-Möbel

bedeutend herabgesetzt, um damit zu räumen.

## Diese Matratzen sind aus reinem Filz, garantirt in Lagen aufgebaut, nicht gestopft.

Die „LaSalle" 40 Pfund echte Filz-Matratze, fancy Denim-Bezug, ein 7.50 Wert. Speziell morgen... **4.98**

Die „Blackstone" 45 Pfd. echte Filz-Matratze, bester Denim-Bezug, Imperial Roll Rand, alle Größen. Ein 12.50 Wert, zu... **9.48**

Fünfter Floor

## Grocery-Offerte, Mittwoch

20 Pfd. feiner granulirter Zucker mit Bestellung von $1 oder mehr (Mehl, Butter ausgeschlossen) für .........79c

Munger's feinste Creamery Butter — 5 Pfund Behälter oder 1 Pfd. Stücke, Pfund, 39c

Ein Viertel Faß Sack XXXX Sulative Mehl, — speziell für morgen — zu ....1.20

Orangen — Fancy große kalifornische Navel — sind süß und saftig — das Dutzend — zu .........23c

Fancy englischer Frühstücks-Tee, gewöhnlich 45c, Pfund ......27c
1 Pfund Packet fancy Seeded Rosinen, für nur .........11c
Fancy kalifornische Evaporated Peaches, das Pfund zu .........12c
Fancy Santa Clara Pflaumen, Pfund .......10c
Fancy kernlose Rosinen, das Pfund .......10c

5 Pfund fancy weißer japanischer Reis zu ..........32c
5 Pfund Pearl Tapioca für nur ..........29c
5 Pfund bei Hand gepflückte Navy Bohnen, zu ....29c
10 Pfund granulirtes gelbes oder weißes Cornmeal zu ..........21c
1 Pfd. Glas Glenco eingemachte Himbeeren, reine Frucht und Zucker, für ....19c

Country Gentleman Corn — feinste Packung — Büchse .......12c
Solid gepackte Tomaten, Nr 3 Büchsen für ....10c
Fancy kalif. weiße Royal Ann Kirschen, Nr. 3 Büchse für .........21c
Fancy geschleißte Pineapple, Nr. 2 Büchse für .....19c

Weintrauben, fancy importirte Malaga, regulär das Pfund für 35c speziell markirt, 1 Pfund ......12c
Aepfel — fancy zum essen und kochen, dunkelrot, 10 Pfd. für .........45c
Zitronen — fancy California — voller Saft — Dutzend ......25c
50 Pfund Beutel bestes gemischtes Hühner-Futter, morgen .......89c

Siebenter Floor


# Lokalbericht.

## Klagen über Wasserzufuhr.

### Stadtrat ordnet Untersuchung durch Gesundheitsausschuß an.

### Appell an Kongreß geplant.

Ald. Block macht drastischen Vorschlag, um Unfällen an Niveaukreuzungen vorzubeugen und Bummelei der Bahnen zu strafen.—Zinsen auf städt. Fonds.

Klagen über die Beschaffenheit des Trinkwassers in verschiedenen Stadteilen veranlaßten den Stadtrat in seiner gestrigen Sitzung, eine Untersuchung des Gegenstandes durch den Gesundheitsausschuß anzuordnen. Verschiedene auf den Gegenstand bezügliche Anträge, die im Laufe des Abends eingebracht wurden, wurden dem Ausschuß übergeben. Eine lebhafte Debatte ergab, daß Niemand sich über die Gründe für die Beschaffenheit des Trinkwassers im Unklaren war. Alle Redner gaben zu, daß die Abfuhr des aus dem Flußbett ausgebaggerten Schlammes usw. in den See dafür verantwortlich ist. Von verschiedener Seite wurde verlangt, daß der Kongreß Abhilfe schaffe.

Ald. Cullerton schnitt den Gegenstand mit einem Antrag an, der den Gesundheitskommissär und Oberbaukommissär anwies, in der nächsten Sitzung einen Plan für den Schutz der Wasserzufuhr vorzulegen. Auf Ald. Nances Antrag war das Gesundheitsamt angewiesen worden, das Wasser mehrerer Saugstellen eine Woche lang chemisch zu untersuchen und über die Befunde Bericht abzustatten. Die Debatte wurde lebhaft, als Ald. Littler, Vorsitzender des Ausschusses für Hafen, Werften und Brükken, Annahme einer Ordinanz beantragte, welche das Abladen von Abfällen, Erde usw. in einer Entfernung von zehn Meilen von der Stadtgrenze nur hinter Kofferdämmen gestattet, die so fest gebaut sind, daß eine Verunreinigung des Wassers nicht möglich ist. Er schlug das als vorläufigen Ausweg vor und befürwortete, dem Kongreß eine Denkschrift zu unterbreiten, in der Annahme der vorgeschlagenen Ordinanz als Bundesgesetz empfohlen werden soll. Ald. Martin ging der Antrag nicht weit genug. Er verlangte Ueberweisung einer Eingabe an den Kongreß, das Abladen von Stoffen aller Art nur hinter wasserdichten Kofferdämmen zu gestatten. Der Stadtvater befürwortete den Widerruf des Mann-Gesetzes, welches das Abladen von Stoffen im See in einer Entfernung von acht Meilen von der Küste gestattet. Er begründete seinen Antrag damit, daß alle diese abgeladenen Stoffe aufgerührt würden, wenn ein Sturm ausbreche, und an die Saugstellen angeschwemmt würden. Er bekämpfte nachdrücklich den Antrag Ald. Littlers, den er als völlig ungenügend bezeichnete. Ald. Cullerton machte der Debatte mit dem Antrag, die ganze Angelegenheit dem Gesundheitsausschuß zur Untersuchung zu überweisen, ein Ende.

#### Will Bummelei bestrafen.

Um Unfällen an Niveaukreuzungen vorzubeugen, brachte Ald. Block vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen eine Ordinanz ein, welche Bahnen, die innerhalb von sechs Monaten nach Annahme einer Ordinanz für Hochlegung ihrer Geleise mit den Arbeiten nicht begonnen haben, zwingt, alle ihre Züge fünfzig Schritte vor jeder Niveaukreuzung zum Halten zu bringen. Der Antrag ging eben so wie ein Gutachten des Korporationsanwalts, daß die im Sommer angenommene Ordinanz, welche die Aufstellung von Signalwärtern an bestimmten Kreuzungen anordnete, nicht durchgeführt werden könne, an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen.

Ald. Richert vom Finanzausschuß brachte einen Antrag ein, den Stadtkämmerer zu ermächtigen, den sogenannten Straßenbahnfonds und die verschiedenen Tilgungsfonds in städtischen Anweisungen auf künftige Steuereinnahmen anzulegen. Ald. Capitain machte dagegen Front und erklärte, der Straßenbahnfonds solle wenigstens fünf Prozent abwerfen. Ein Antrag Ald. Merriams, Verhandlungen mit den Banken, bei denen städtische Gelder hinterlegt sind, anzuknüpfen behufs Erlangung höherer Zinsen auf Einlagen, die lange Zeit nicht angerührt werden, ging ebenfalls an den Finanzausschuß. Die Erledigung zweier Berichte des Finanzausschusses wurde auf die Veranlassung Ald. Merriams verschoben. Der eine Bericht empfahl die sofortige Bezahlung der Firma Gebrüder Byrne für Arbeiten an der Brücke an der 92. Straße, trotzdem die Arbeiten noch nicht beendet sind. Der andere Bericht empfahl die Erneuerung des Kontrakts mit der „Royal Transit Co." für Abfuhr von Müll auf dem Fluß. Der Preis von $84 den Tag sei zu hoch.

#### Ordinanz für Güterbahnhof verschoben.

Auf Antrag Ald. Felix B. Janovskys, des Vorsitzenden des Ausschusses für Geleiseerhöhung, wurde die Erledigung der Ordinanz für die Anlage eines Güterbahnhofs in Clearing verschoben.

Mayor Harrison belegte die Ordinanz für die „Stock Quotation Telegraph Co." die in der letzten Sitzung angenommen worden war, mit seinem Veto. Er verlangte Streichung gewisser auf die Anlage neuer Drahtleitungen bezüglicher Bestimmungen.

# Keine Angebote.

## Für den Bau eines Tiefbahnnetzes finden sich keine Unternehmer.

### Reinberg bleibt Schulratspräsident

Kein Gegenkandidat für ihn im Felde.—Das Angestelltenpersonal in den Sportelämtern der Countyverwaltung.—Der bisherige Mayor von Gary jetzt a. D.

Der Stadtratsausschuß für Verkehrswesen und die Kommission für Hafen- und Tiefbahnbauten traten gestern in gemeinsamer Sitzung zusammen, um Angebote entgegenzunehmen auf den zur Vergebung ausgeschriebenen Kontrakt für den Bau eines Netzes von Tiefbahnen. Leider waren aber keine derartigen Angebote eingelaufen. Der Mayor, zu dessen Lieblingsplänen das Tiefbahnnetz gehört, hatte sich ebenfalls zu der Sitzung eingefunden. Er legte ein Schreiben seines ehemaligen Korporationsanwaltes Charles S. Thornton vor, worin dieser ankündigt, er sei von einem Syndikat englischer Geldleute ermächtigt, der Stadt in Bezug auf den Tiefbahnbau Vorschläge zu machen. Das Syndikat wolle den Bau der Anlagen übernehmen, sofern ihm die Verzinsung der Kapitalsanlage von der Stadt gewährleistet werde. Es sei bereit, $50,000,000 in den Bau einer ersten Gruppe von Tiefbahnlinien zu stecken, vorausgesetzt, daß die Stadt in diesem Unternehmen auch ihren Straßenbahnfonds anlege, nachdem das Syndikat die ersten $15,000,000 verbaut haben würde. Für den Bau der zweiten Gruppe von Tiefbahnlinien würde dann das Syndikat weitere $50,000,000 hergeben. Ein Herr Griffiths befinde sich zur Zeit auf dem Wege von England hierher, um mit den städtischen Behörden über diesen Gegenstand in Verhandlung zu treten.

Große Begeisterung wurde durch die Verlesung der Zuschrift in der Versammlung nicht hervorgerufen. Einige Stadtväter meinten, wenn man die Verzinsung der Kapitalsanlage garantiren wolle, brauche man nicht in England nach Geldleuten zu suchen. Es würden sich dann auch hier genug solche finden, die mit Vergnügen Tief- oder auch Luftbahnen bauen würden.

Am Abend hat dann der Verkehrsausschuß dem Stadtrat berichtet, daß für den Bau eines vollständigen Tiefbahnnetzes Angebote nicht eingelaufen seien. Er wird sich jetzt eingehender mit dem Plane befassen, nach welchem vorerst verschiedene Tunnels zur Benutzung für Straßenbahnen gebaut werden sollen.

#### Reinbergs Wiedererwählung sicher.

Der Schulrat wird sich in seiner nächsten Sitzung neu organisiren müssen. Präsident Reinberg, der erklärt hatte, er würde nicht als Kandidat für die Wiedererwählung auftreten, sofern sich irgendwie Opposition gegen ihn bemerkbar machen sollte, scheint eine solche nicht zu befürchten zu haben. Kommissär Robert J. Roulston, von dem es hieß, er würde als Kandidat für die Präsidentschaft auftreten, erklärt, daß er keine derartige Absicht habe, sondern selber die Wiedererwählung des Herrn Reinberg beantragen werde. Als ein weiterer möglicher Oppositionskandidat war Kommissär Wm. Rothmann genannt worden, aber auch dieser versichert, er werde Herrn Reinberg die Bahn frei geben.

Gegen die auf Einstellung des Unterrichts in der Sexualhygiene abzielende Bewegung nimmt in einer Zuschrift an den Schulrat Herr J. Howard Moore Stellung, ein Mitglied des Lehrkörpers der Crane Schule. Herr Crane vertritt den Standpunkt, daß man durch entsprechende Aufklärung der Hochschüler diese vor allerlei schlimmen Verirrungen und vor dem Unheil behüten könne, welches diese bedingen.

#### Personal wird verringert.

Das Kreisrichterkollegium hat nunmehr seine Empfehlungen gemacht in Bezug auf die Zahl der Angestellten, welche den Vorstehern der verschiedenen Sportelämter der Countyverwaltung zugebilligt werden sollen. Es hat sich dabei fast durchweg nach den einschlägigen Gutachten des Büros zur Hebung des öffentlichen Dienstes gerichtet. Während die Abteilungsvorsteher zusammen 1091 Hilfsarbeiter verlangt hatten, sind ihnen von den Richtern nur 1010 zugebilligt worden. Dem Urkundenregistrator, der sein Hilfspersonal von 158 auf 210 Köpfe hatte vermehren wollen, soll die Neuanstellung von nur 10 Personen gestattet werden, und in einigen anderen Abteilungen wird das Personal verringert werden müssen. Die betreffenden Entlassungen sollen indessen erst am 15. Februar in Kraft treten.

#### Neue Stadtverwaltung in Gary.

In der jungen, aber bereits recht volkreichen Fabrikstadt Gary jenseits der Staatsgrenze von Indiana ist gestern der nach langen und leidenschaftlichen Kämpfen bewirkte Wechsel in der Stadtverwaltung eingetreten. Thomas E. Knotts, der sich seit der Gründung Garys an der Spitze der Ortsverwaltung behauptet hatte, hat einem Nachfolger, R. O. Johnson, Platz machen müssen. Zum Stadtkämmerer hat dieser den Anwalt George A. Manlove ernannt, zum Stadtschreiber Herrn H. E. Francis und zum Polizeichef Herrn Pontus Heintz.

#### Gesuch befürwortet.

Der Stadtratsausschuß für Häfen und Brücken hat gestern beschlossen, ein Gesuch zu befürworten, das von der Pennsylvania Eisenbahngesellschaft eingereicht worden ist in Verbindung mit dem geplanten Bau einer neuen Brücke in der Madison Straße. Damit die Bahngesellschaft auf dem westlichen Flußufer Raum zur Legung weiterer Geleise erhalte, soll der Brückenkopf dort bedeutend näher zum Ufer angelegt werden, als ursprünglich beabsichtigt war. Die Pennsylvania Co. will für diese Gefälligkeit $60,000 zahlen. Im Stadtrat dürfte indessen gegen die Gewährung des Gesuches Einspruch erhoben werden. Es mag dort befürwortet werden, diese Angelegenheit zurückzulegen, bis sie gemeinsam mit der Bahnhofsfrage erledigt werden kann.

## Eisenbahnfreipässe verpönt.

### Nutzeinrichtungskommission hält sich streng an Buchstaben des Gesetzes.

Politiker und ihre Freunde und die beträchtliche Zahl derer, die bisher infolge ihres „Pulls" imstande waren, sich Eisenbahnfreipässe zu verschaffen, werden in Zukunft für ihre Eisenbahnfahrten bezahlen müssen wie andere Sterbliche auch. Nur Angestellte der Bahngesellschaften werden sich nach wie vor freier Fahrt erfreuen. Die neue Nutzeinrichtungskommission gab gestern eine dahingehende Entscheidung ab und vertagte sich dann bis zum Donnerstag. Die Kommission richtete sich bei ihrer Entscheidung nach dem Buchstaben des Gesetzes, das sie ins Leben gerufen hat. Veranlassung zu der Entscheidung gab eine Anfrage der staatlichen Getreideinspektion, ob Getreideinspektoren auf ihren Dienstfahrten wie bisher freie Fahrt erhalten könnten. Die Kommission winkte nachdrücklich ab und verwies die Gesuchsteller auf das Gesetz, das klar sei.

In einer zwanglosen Konferenz zwischen Mitgliedern der Kommission und Vertretern ähnlicher Kommissionen der Staaten Ohio, Iowa, Missouri und Wiskonsin wurde die Frage der Expreßraten besprochen. Die Teilnehmer an der Konferenz erklärten sich mit den Vorschriften der Kommission für Regelung des zwischenstaatlichen Handelsverkehrs einverstanden und sprachen die Hoffnung aus, daß infolge dieser Vorschriften auch die Expreßraten der einzelnen Staaten einander gleich gemacht werden würden.

Die nächste Sitzung der Kommission findet am Donnerstag hier statt. Zur Beratung wird der Unfall an der W. Van Buren Str. und S. Racine Ave. kommen.

#### Eröffnen Kampf in 7. Ward.

Die Befürworter parteiloser Stadtwahlen in der 7. Ward werden ihre Kampagne heute Abend im Hotel Hayes eröffnen. 500 Wähler der Ward sind zu der Versammlung geladen. Es wird beabsichtigt, John N. Kimball als parteilosen Kandidaten für den Stadtrat herauszubringen.

Die regelmäßige Sitzung des Vollziehungsausschusses der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung findet am Donnerstag Abend im Hotel Bismarck statt. Zur Sprache kommen Vorbereitungen für den Sonderkonvent des Verbands am 25. Januar.

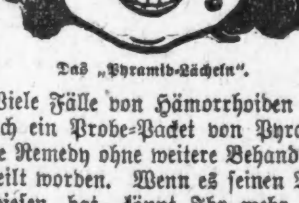
Der Deutsch-Amerikanische Unabhängige Frauenklub hält morgen Nachmittag im Roten Saal des Hotel La Salle seine regelmäßige Versammlung ab. Frau Klara Rehtmeyer wird über deutsch-amerikanische Wohltätigkeitsbestrebungen in Chicago, Frau Odenwald-Unger über einige Grundsätze der Frauenfrage und Frau J. Reis über die moderne Verantwortlichkeit der Frau sprechen.

— Zweifel. — Schuldner: „Lieber Herr Müller, Sie müssen sich schon gedulden, ich hatte nämlich unglaubliches Pech. Gestern Abend rechne ich zusammen, was ich Ihnen schuldig bin, lege die Banknoten auf den Tisch—da auf einmal fällt die Lampe um, das Petroleum läuft auf den Tisch, und das ganze Geld verbrennt!" — Gläubiger: „Hm, hm, möglich ist's ja; aber, Herr Borger, Sie entschuldigen: das muß doch ein sehr — raffinirtes Petroleum gewesen sein!"

— Deplacirt. — Alte Jungfer (die nach Weihnachten mehrere Verlobungsanzeigen erhält): Und da sagt man noch, Weihnachten sei ein Freudenfest!


## Hämorrhoiden schnell zu Hause geheilt

Sofortige Linderung, nachhaltige Heilung — Probepackt frei versandt an Alle in einfachem Umschlag.



Das „Pyramid-Lächeln".

Viele Fälle von Hämorrhoiden sind durch ein Probe-Packet von Pyramid Pile Remedy ohne weitere Behandlung geheilt worden. Wenn es seinen Wert bewiesen hat, könnt Ihr mehr vom Apotheker kaufen zu 50c die Schachtel, und seht danach, das zu erhalten, was Ihr fordert. Füllt einfach den nachstehenden Frei-Koupon aus und schickt ihn heute. Rettet Euch vor des Wundarztes Messer und seiner Tortur, dem Doktor und seinen Rechnungen.

**Freier Packet-Koupon**

Pyramid Drug Company, 402 Pyramid Bldg., Marshall, Mich. Bitte schicken Sie mir eine Probe von Pyramid Pile Cure, sofort, per Post, frei, in einfachem Umschlag.

Name..........................................

Straße..........................................

Stadt.............................. Staat..........



**Feuer-Verkauf Unterzeug.**

Damen-Unterzeug, leicht versengt und wasserfleckig, wt. b. 35c, Feuer-Verkauf......... 9c
Männer- u. Damen-Unterzeug, wasserfleckig, beschmutzt u. leicht versengt, wt. b. 50c St., Feuerverkauf. 19c
Unionsuits f. Männer, leicht beschm., Porosknit u. a. bekannte Marken, alle wert $1, Feuerverk., 29c
Männer-Unterzeug, woll. Hemd., nur leicht beschmutzt, wt. b. 1.50, Feuerverk., 49c

# LLOYD'S BARGAIN STORE

EST 1876 10-14 SO. STATE ST. NEAR MADISON ST.

"S & H" Green Stamps with each Purchase

FIRE FIRE FIRE

**Feuer-Verkauf Strümpfe**

Strümpfe, nicht zu einand. pass., für Männer, Frauen u. Kinder, wasserfleck., und leicht versengt, wt. b. 25c, Stück....... $2\frac{1}{2}$c
Männer-, Damen- u. Kinderstrümpfe, leicht beschmutzt, wt. bis 25c, Feuerverk., $7\frac{1}{2}$c
Männer- u. Damenstrümpfe, fein. Seidenlisle,— tadellos, wt. 25c, Feuerverk., 11c
Damenstrümpfe, — reine Seide, dopp. Fersen u. Zehen, — leicht beschäd., wt. bis 75c, per Paar.... 19c

## W. D. Berlozheimer & Co. sind ausgebrannt und Ihr ganzes $45,000 Lager von saisongemäßen Waaren wurde

# Auf Auktion verkauft!

von der Underwriters Salvage Co.

## Wir kauften alle schönsten Partien zu unseren eigenen Preisen.

Ein Teil von Wasser beschädigt, ein Teil beschmutzt und ein Teil perfekt. Das Lager besteht aus Kleider- und Seidenstoffen, Spitzen, Handschuhen, Unterzeug, Strümpfen, Korsets, Domestics, Baby-Kleidern, Kurzwaaren, Schuhen, Putzwaaren, Kleidern, Dresses, Skirts, Unterröcken, Gardinen, Blankets usw.

**Feuer-Verkauf von Kleidern**

Kniehosen-Anzüge für Knaben, doppelbrüstige Coats, aus ganzwollenen Stoffen, gute dunkle Muster, einschließlich ganzwollene Serges, Anzüge markirt $3.00 und $4.00. Feuer-Verkauf......... $1.00
Russische Ueberzieher für Knaben, gute, warme Kerseys und Cheviots, in Grau, Braun und dunklen Mischungen. $3.00 Coats. Feuer-Verkauf...... $1.19
Ueberzieher für größere Knaben, Convertible und Seidesammtkragen, durchaus ganzwollene schwere Ueberzieherstoffe, in Grau, Braun und Novelty-Effekten, wurden stets [illegible]

[illegible]

**Feuer-Verkauf von Männer-Ausstattungswaaren**

Männerkrawatten, alle Moden, leicht beschmutzt, wert bis 25c, Feuerverkauf.. 5c
Männer- u. Knaben-Krawatten, reine Seide, wert bis zu 50c, Feuerverkauf. 15c
Knabenhosenträger, Lederenden, alles reine Waaren, wert 15c, Feuerverkauf.. 5c
Männerhemden, leicht gesengt, fast alle Größen, wert $1, Feuerverkauf......... 9c
Männerhemden, Negligee oder Fuß Dreß, [illegible]

[illegible]

**Damen- u. Baby-Trachten**

Damen-Unterröcke aus echtfarb. gestreiftem Gingham, tiefe Flounce oder Pintucks, fcy gezackter Rand, 49c Werte, Feuerverkaufspreis......... 29c
Korsetschützer, mit feinen Fishehe Val. Spitzen, and. m. feiner Stickerei, Beading und Band, leicht beschmutzt, wert bis zu 59c, Feuerverkauf......... 19c
Partie schwere Flanelette Gowns für Damen, gestreift, double Rückenyoke, nett besetzt, — volle Länge u. Breite, tadellos, nur angefaßt, 50c Werte, Feuerverkauf... 35c

[illegible]

**Blankets und Comforts.** [illegible]

**Feuer-Verkauf: Taschentücher** [illegible]

**Linoleums und Rugs** [illegible]

**Leder-Waaren.** [illegible]

**Spitzen und Stickereien.** [illegible]

**Spitzen-Gardinen und Stoffe** [illegible]

**Feuer-Verkauf von Notions** [illegible]

**Feuerverkauf v. Handschuhen f. Männer, Damen u. Kinder** [illegible]

**Feuer-Verkauf von Schuhen, jedes Paar perfekt** [illegible]

**Feuer-Verkauf von Regenschirmen** [illegible]

**Damen und Mädchen Pelzwaaren** [illegible] $1.75

**Damen und Mädchen Unterröcke** [illegible] 75c

**Damen und Mädchen Mäntel** [illegible] 50c

**Damen und Mädchen Mäntel** [illegible] $2.98

**Waschstoffe** [illegible]

**Cambrics u. Interlinings** [illegible]

**Feuer-Verkauf von Korsets** [illegible]

**Feuer-Verkauf: Schmucksachen** [illegible]

**Feuer-Verkauf von Seidenstoffen und Velvets** [illegible]

**Feuer-Verkauf: Putzwaaren** [illegible]

**Rope Portieres and Couch-Bezüge** [illegible]

**Zweite Floor Spezialitäten** [illegible]

## Lokalbericht.

# Machten Kasse.

## Die Raubgesellen hatten sich als durstige Seelen aufgespielt.

### Erbeuteten $21.

**Sind unbehelligt entkommen. — Nach berühmten Mustern. — Klägliches Fiasko. — Auf abschüssiger Bahn. — Mordversuch und Selbstmord.**

Heute früh, kurz vor Toresschluß, kamen zwei Männer in Thomas Shannons Wirtschaft Nr. 2258 W. Lake Straße gestürzt und riefen dem Schankkellner Joseph Hildebrand zu: „Geben Sie uns doch noch schnell zwei Glas Bier!" Hildebrand schänkte ein. Als er sich umwandte, blickte er in die Läufe von zwei Revolvern. Seine Arme flogen in die Höhe. Die Räubergesellen plünderten den Kassenapparat um den aus $21 bestehenden Inhalt und liefen davon, ohne das Bier zu trinken. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

**In Untersuchungshaft.**

In der von David Katz betriebenen Kolonialwaarenhändlung Nr. 1625 S. Spaulding Ave. wurde gestern Abend der allein anwesende Sohn des Inhabers von vier mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, ihnen den aus $10 bestehenden Baarbestand auszuhändigen. Die Räuber entkamen Bald darauf wurden aber als der Tat verdächtig der 23jährige Wm. Raab, Nr. 3115 W. Harrison Straße, ein angeblicher Freund des „Trilby" Thompson; der 22jährige John Griffin, Nr. 2238 W. 13. Straße, der 18jährige John Carney, Nr. 2433 Washburne Ave., und der 21 Jahre alte Fred Lipke, Nr. 3809 S. Fairfield Ave., verhaftet.

**Heimgeleuchtet.**

W. H. Johnson aus La Crosse, Wis., wurde heute früh gegen vier Uhr an S. Clark und W. Polk Str. von zwei unbewaffneten Wegelagerern überfallen. Anstatt dem Befehl „Hände hoch!" Folge zu leisten, schlug er einen seiner Angreifer nieder und nahm dann Reißaus. Der Raubgeselle raffte sich, von seinem Spießgesellen unterstützt, auf und verkrümelte sich mit dem Genossen.

**Hoffnungsvolle Früchtchen.**

Der 15jährige Philipp Spiouzza, Nr. 1012 W. Erie Straße, der 13 Jahre alte Umberto Cesta, Nr. 1238 Sinnott Place, und der zwölfjährige Daniel Morbite, Nr. 751 N. Morgan Straße, waren heute früh im Begriff, die Hintertür des an Grand und Racine Ave. gelegenen Fleischerladens zu sprengen, als sie von den Detektives Mortimer und White überrumpelt und festgenommen wurden. In der Nähe des Tatortes fanden die Detektives einen Sack mit sechs Hühnern, die die Häftlinge ihrem angeblichen Geständnisse gemäß kurz zuvor aus Frau Blues Hühnerstall, Nr. 450 N. Morgan Straße, gestohlen hatten. Die Schlingel hatten Einbrecherwerkzeug und zwei elektrische Taschenlaternen bei sich.

**Unter schwerer Anklage.**

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des vorigen Sonntag, wie berichtet, mit einem Beil erschlagenen Joseph Noreike, Nr. 1515 S. Canal Straße, hat Frank Zibarkaite und Ben Dororowski wegen angeblichen Mordes den Großgeschworenen überwiesen und ihre Festnahme verfügt.

Einen sogenannten offenen Wahrspruch abgegeben hat die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den Tod des vorigen Sonntag, wie berichtet, vor dem Hause Nr. 362 Ost Illinois Straße entseelt aufgefundenen Mannes. Gleichzeitig empfahl sie, daß die Polizei die Untersuchung fortsetze.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod des Schriftsetzers Peter Plett, der Sonntag Abend, wie berichtet, in der Nähe der hinteren Veranda seiner Wohnung, Nr. 345 S. Kral Ave., entseelt aufgefunden wurde, gab den Wahrspruch ab, daß ein Unfall vorliege.

Einen offenen Wahrspruch gab die Jury ab, die den Inquest abhielt über den Tod der Sonntag, wie berichtet, am Fuße der 78. Straße aus dem See gezogenen Frau. Sie gelangte aber zu der Ueberzeugung, daß kein Mord vorliege.

**Liebestragödie.**

Vier Jahre lang hatte der Schuhmacher Willard Abbott, Nr. 2717 W. Congreß Straße, der in der Speisewirtschaft ihres Onkel Theodor Schackmann beschäftigten Kellnerin Nellie Eckhardt den Hof gemacht, als er ihr vor Jahresfrist einen Heiratsantrag machte und einen Korb bekam. Keineswegs entmutigt, setzte er seine Werbung fort. Gestern am Spätnachmittag wiederholte er in einem Hinterzimmer der Speisewirtschaft, wohin er sie zu einer wichtigen Unterredung gebeten hatte, den Antrag. Als er wiederum einen Korb bekam, zog er nach heftigem Wortwechsel einen Revolver, jagte ihr je eine Kugel in die Brust, die rechte Hüfte und den linken Arm und entzog sich mit einem vierten Schuß der irdischen Gerechtigkeit.

Nellie taumelte auf die Straße hinaus und brach zusammen. Sie ringt jetzt im Countyhospital mit dem Tode.

**Die Kugeln saßen.**

Ueber Geschäftsangelegenheiten gerieten gestern die farbigen Barbiere James Henry und Frank Jones, Nr. 646 S. State Straße, in Streit. Dieser fand damit seinen blutigen Abschluß, daß Jones einen Revolver zog und seinem Gegner drei Kugeln in den Leib jagte. Der Verwundete lief hinaus, kreuzte die Straße und brach zusammen. Als er dann auch einen Revolver zog, entlud sich die Waffe. Die Kugel drang einem Straßengänger, Paul E. Maling, Nr. 1464 Bryant Place, in den Fuß. Henry wurde von der Polizei nach dem St. Lukashospital geschafft. Dort ist er gestorben. Jones wurde verhaftet.

**Leiche geborgen.**

Gestern noch hat man die Leiche der seit Sonntag vermißt gewesenen Frau Domiana Carlarco, Nr. 842 Townsend Straße, deren Schal man bekanntlich gestern auf der Chicago Avenue-Brücke fand, aus dem Fluß gezogen.

**War nicht zu retten.**

Joseph Kos, Nr. 1617 W. 18. Str., der Samstag an W. 18. und Paulina Straße von einem von Victor Schiller bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern im St. Anthonyhospital erlegen.

**Als Räuber entlarvt?**

Der 20jährige Zeitungsverkäufer Joseph Lacoco ist heute früh verhaftet und von dem im Saratoga Hotel abgestiegenen Handlungsreisenden Geo. Mitchell mit angeblicher Bestimmtheit als der Raubgeselle identifizirt worden, der ihn Montag Morgen an Clark und Madison Straße niedergeschlagen und um Uhr und Kette erleichtert hat. Der Häftling beteuert seine Unschuld.

## Konsularisch gesucht.

**Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.**

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erhalten:

Baumgarten, Sam, bis Februar 1913 in St. Louis, Mo., 450 S. Broadway, wohnhaft gewesen.
Bardenheier, Clara, zuletzt Nr. 2247 W. Adams Street in Chicago wohnhaft gewesen.
Bieb, Erdmuthe Ida Lina, geboren am 28. Februar 1881 in Dresden, im Jahre 1896 nach Chicago ausgewandert.
Koepke, Otto, Bäcker, geboren am 16. Mai 1872 in Seebruck, Kreis Bromberg, im Juni 1912 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.
Maier, Friedrich, geboren am 11. Oktober 1828 in Fürnsal (Württemberg), in oder bei Detroit, Michigan, als Farmer ansässig gewesen.
Meyer, Franz Albert, geboren am 25. August 1864 in Karlsruhe in Baden, im Jahre 1890 nach Milwaukee, Wis., ausgewandert.
Noetzold, Ernst Richard, im Jahre 1892 aus Aue i. Sa. nach Detroit, Mich., ausgewandert.
Reifenberg, Carl, aus Köln, angeblich in Chicago Nr. 2857 Berlin Str. wohnhaft gewesen.
Remmler, Lina geb. Bockelmann, geb. am 18. April 1866 zu Liebenau, in Chicago Nr. 420 S. Halsted Str. wohnhaft gewesen.
Schneider, Peter, geboren im Jahre 1835 zu Wittgert, Hessen-Nassau, in Chicago wohnhaft.
Starke, Emil Otto, geb. im Jahre 1863 zu Berlinchen, in Chicago wohnhaft.
Weber, Otto, geboren am 17. April 1869, in Chicago Nr. 1269 Washington Blvd. wohnhaft gewesen.
Wurzl, Wolfgang, geboren am 30. Oktober 1886 in Ebersberg, in Chicago oder Milwaukee wohnhaft.

## Die Aussichten des Ozeanfluges.

Ist der Plan einer Ueberquerung des Atlantischen Ozeans mit der Flugmaschine beim heutigen Stande der Flugtechnik ein phantastischer Traum oder ein Gedanke, der sich verwirklichen läßt? Diese Frage ist von der französischen Zeitschrift „Je sais tout" einer Anzahl der bewährtesten französischen Flugfachleute vorgelegt worden und hat sie zu eingehenden Aeußerungen veranlaßt. Vor allem interessieren dabei die sehr sachlichen, alles Ueberschwangs ermangelnden Ausführungen von Garros, dem Ueberflieger des Mittelländischen Meeres, der mit technischem Wissen sogleich den Vorzug praktischer Erfahrungen im Ueberseefluge verbindet. Garros steht dem Plane verhältnißmäßig skeptisch gegenüber. Gewiß, theoretisch ist der Flug von Europa nach Amerika möglich, aber die Praxis türmt zwei Schwierigkeiten auf, die gleichsam die Achse des ganzen Problems bilden: die Schwierigkeit der Orientierung und die Frage, wie beim Ozeanflug eine Panne überwunden werden kann. Selbstverständlich würde der Pilot auf dem Fluge von Irland nach Neufundland den Kompaß zur Grundlage seiner Orientierung machen, aber die Gefahr einer Ablenkung ist damit keineswegs aufgehoben. Um Neufundland zu verfehlen, müßte er — entweder nach rechts oder links — um rund 400 Kilometer von seinem Zielpunkt abgetrieben werden. Dazu würde ein Seitenwind von 50 Kilometer Stundengeschwindigkeit und acht Stunden Dauer oder 25 Kilometer Stundengeschwindigkeit und 16 Stunden Dauer ausreichen. Man darf zwar annehmen, daß der Flugzeugführer eine so starke Abdrängung von seinem Kurse wahrnehmen und korrigieren würde, aber bei einer Flugstrecke von 3500 Kilometer ist die Gefahr immerhin vorhanden, besonders so lange keine genauen Beobachtungen über die Windverhältnisse in den betreffenden Regionen vorliegn. Verfehlt der Flieger aber Neufundland, so würde er nicht mehr über die genügenden Benzinvorräte verfügen, um den Fehler wieder gut zu machen. „Diese Schwierigkeiten würden verschwinden," sagt Garros, „wenn man statt für 30 Stunden für 50 bis 60 Stunden Brennstoff mitführen könnte. Aber nach dem Urteil der besten Fachleute ist der Bau eines Apparates, der auch nur für 30 bis 35 Stunden Brennstoff mitführen kann, einstweilen vollkommen unmöglich und wird auch so lange unmöglich bleiben, bis die Triebkräfte — Motor und Brennstoff — ganz anderer Art sein werden als jene, die wir heute kennen." Gewiß, bei der Anlage von Etappen-Stationen (Stationsschiffen) sei der Flug möglich, aber dieser Gedanke erscheint Garros unfruchtbar. Ganz abgesehen von der praktischen Zwecklosigkeit: auch der moralische Erfolg müßte bei einem so gewaltigen Aufwand von Hilfsmitteln gering bleiben, so lange der Flieger nicht den Zeitrekord der Schnelldampfer ganz erheblich schlagen würde. Das aber ist so gut wie ausgeschlossen, wenn der Flieger von den Schiffen abhängig und auf Zwischenlandungen angewiesen ist. Die Möglichkeit des transatlantischen Fluges bleibt danach, so meint Garros, von der künftigen Entwicklung der Technik abhängig, und in diesem Punkte ist er allerdings Optimist. Er glaubt, daß der Ozeanflug Tatsache geworden sein wird, ehe unsere Kinder herangewachsen sein werden, denn die Verbesserung der Triebkräfte schreite fort. „Der elektrische Motor existiert. Er ist selbstverständlich schwer, aber wenn man den Piloten von der Notwendigkeit befreien kann, große Brennstoffvorräte mitzuführen, befähigt man ihn auch, einen Motor von 300 bis 500 und mehr Kilo Gewicht anzuwenden, und das bereits mit den heute vorhandenen Mitteln. Nehmen wir an, es werde ein Verfahren erfunden, das die drahtlose Kraftübertragung ermöglicht. Warum soll es nicht einst möglich werden, wie das Wort und die Schrift, so auch die elektrische Energie drahtlos zu übertragen? Dann wird das Problem des Ozeanfluges gelöst sein." — Auf einem ähnlichen Standpunkte steht auch Bleriot, der darauf hinweist, daß ein transatlantischer Flug mit Hilfe von Begleitschiffen und Zwischenlandungen gewiß möglich sei, aber keinerlei praktischen Fortschritt der Flugkunst bedeuten würde. Bedeutung würde für ihn der Ozeanflug erst gewinnen, wenn er das Flugzeug zu einem praktisch und regelmäßig brauchbaren transatlantischen Transportmittel machen würde. Und hier hat Bleriot schöne Zukunftsträume: er sieht schon riesenhafte Flugzeuge über den Ozean dahingleiten, die ganz anders gebaut sein werden als die jetzt üblichen. „Schon heute hat man in England und Rußland Flugzeuge für sechs Personen und mehr gebaut: das ist nichts gegenüber den Maschinen, von denen wir träumen. Aber das ist auch eine Geldfrage. Ein Ueberseedampfer kostet seine 15 bis 20 Millionen Frcs., und so viel werden auch die großen Flugzeuge der Zukunft kosten." Brindejonc des Moulinais hält den Ozeanflug heute noch für unausführbar, aber in fünf Jahren wird er nach seiner Meinung sicherlich möglich sein, allerdings nur mit großem Kapital und nach weitgehenden Vorbereitungen.

## Klatsch.

Im Jahre des Heils 6913 (man zählt immer noch so) ist der Stoff der kritischen Energie sehr mager geworden. Die Wirtschaft ist zu einem Grade von Ergiebigkeit gesteigert, die kaum noch einen Wunsch enttäuscht. Die politischen Verhältnisse sind von idealer Einfachheit. Polizei ist eine verschollene Einrichtung. Niemand ist so verrückt, zu stehlen, denn jeder hat, was er braucht. „Minderwertige" gibt es nicht mehr, — eine wundervolle Eugenik hat alle Keime des Verderbens ausgemerzt. Die Menschen vermehren sich nicht — ein langsamer Rückgang der Menschenzahl gibt der Literatur Stoff zu Phantasien über den Zeitpunkt des Aussterbens. Selbst diese Aussicht wird ohne Unlust genossen, wie denn überhaupt alles Genuß geworden ist, was auf der Erde geschieht, — das bischen Arbeit besonders.

Dennoch gibt es Unzufriedene, die selbst in diesem goldenen Zeitalter der Neigung zur Kritik fröhnen, die alle Besserung bewirkt hat. Idealistische Neuerer, die keine Grenze ihrer Sehnsucht kennen.

Sie entrüsten sich gegen ihr Zeitalter sogar mit stärkerer Empörung als die Anarchisten und Demokraten verflossener Zeiten gegen die Zustände von vormals. Sie behaupten, daß alle Schande der Vergangenheit nichts sei gegen die des goldenen Zeitalters.

Dieses habe zwar alle äußeren Verhältnisse auf die höchste Stufe gebracht, habe sogar die Laster ausgemerzt, durch Zuchtwahl die Triebe veredelt, durch Technik und Politik allen Reiz zum Verbrechen ausgeschaltet. Aber die tiefste Schande der dunklen Zeiten — diesen selbst kaum zum Bewußtsein gekommen — entstelle die Menschheit noch immer. Diese Schande empört die Idealisten nun stärker als vormals Sultanstücke und Ausbeutung den Grimm der Neuerer bewegt haben. Gerade in seiner Vereinzelung wird der letzte Rest des besiegten Uebels der Menschheit als stärkste Schmach empfunden.

Dieser Rest ist die Klatschsucht.

Das besondere Gemisch von freundlichem und feindseligem Interesse für den Nächsten, diese tiefe Unsauberkeit, hat allen Reformen widerstanden und ist deshalb als das eigentliche und schmählichste Erbübel der Menschheit erkannt, weil es allein von allen Schanden und Verbrechen sich behauptet hat. Das beharrlichste und allgemeinste aller Laster, so sagen die kritisirenden Neuerer, ist auch das tiefste und gemeinste.

Ja, es fehlt nicht an Pessimisten, die jetzt, nach so vielen Siegen des Menschen über die Welt und sogar über sich selbst, dies eine letzte Uebel für unausrottbar halten, und kürzlich hat solch ein Pessimist, an der Menschheit verzweifelnd, Selbstmord verübt.

— Unter Eheleuten. — Er: Ich möchte dir ja gerne zu Weihnachten etwas schenken, aber ich hab' kein Geld. — Sie: Aber, Männe, es braucht ja auch nicht gerade Geld zu sein!

— Kindliche Frage. — Kaufmann (zu seinem Sohn): Freust du dich zu deinem neuen Schwesterchen? — Kleiner Hans: Behalten wir es? Oder haben wir es nur als Muster bekommen?

— Der Sklave! — Der Baron ist für seine Freunde gar nicht mehr zu sprechen. Beständig hat er Verpflichtungen mit Damen. — Na, er ist eben der Sklave seiner Verhältnisse.

## Museum für Meereskunde.

Eine sehr wertvolle Erweiterung hat das Museum für Meereskunde in der Georgenstraße in Berlin erfahren, so daß man beinahe von einer Erneuerung dieses bereits sehr volkstümlich gewordenen Instituts sprechen kann. Die Einweihung dieser Erweiterung wurde kürzlich mit einem Festakt gefeiert, bei dem im Hörsaal des Museums Geheimrat Dr. Albrecht Penck, der Direktor, die Festrede hielt. Der Feier wohnten u. a. Großadmiral v. Tirpitz, der Kultusminister v. Trott zu Solz, verschiedene andere hohe Beamte, sowie Offiziere der Marine, und auch Studenten bei. Geheimrat Penck gab in seiner Rede einen kurzen Abriß der Entwicklung des deutschen Seehandels seit hundert Jahren, mit dem naturgemäß das Interesse an allem, was das Meer beträfe, in Deutschland ungeheuer gestiegen sei. Davon lege das Museum für Meereskunde (es besteht seit 1906) am besten Zeugnis ab.

Das Museum selbst ist ein Teil der Aufgabe des Instituts für Meereskunde, das wieder der Berliner Universität angegliedert ist. Durch die gemeinsame Förderung des Reichsmarineamts und des preußischen Kultusministeriums hat das Museum viele Zuwendungen erhalten, die seine Sammlungen vermehrten. Es wird jährlich von 100,000 Personen besucht, ein Beweis, daß es seine Aufgabe, Kunde vom Meere in weite Bevölkerungskreise zu tragen, erfüllt. Das Interesse des Kaisers, das sich besonders in der Spende einer Viertelmillion vor mehreren Jahren betätigte, gab der Leitung die Möglichkeit, eine Lücke in den Sammlungen auszufüllen und durch Anschaffung von Modellen besonders die Entwicklung der Schiffahrt von den ältesten Zeiten an bis zum neuesten Personen- und Handelsdampfer darzustellen. Diese Modelle sind nun in den neuen Räumen untergebracht.

Bei einem Durchgang sieht der Besucher sofort, wie sehr das Museum durch die neuen Erwerbungen gewonnen hat. Während es früher nur eine Schauseite an der Georgenstraße hatte, geht es jetzt mit seiner Hinterseite bis nach der Dorotheenstraße durch und liegt dort der Königlichen Bibliothek gegenüber. Es hat sich die Räume der frühern Universitätsbibliothek angeeignet, die einst hier lag. Die neu eingerichteten Säle sind, wenn auch nicht übermäßig groß, doch hell und luftig. Am besten wäre es natürlich, wenn das Museum ein eigenes großes Gebäude für sich hätte, das auch vielleicht einmal in der Zukunft erstehen wird. zu dem aber augenblicklich bei den vielen andern Museumsbauten in Berlin wenig Aussicht ist. Im Erdgeschoß liegt die historische Sammlung des Reichsmarineamts, die die Entwicklung der deutschen Kriegsmarine von Anfang an bis in die neueste Zeit veranschaulicht. Im großen Lichthof, wo auch die Modelle der Kaiserjachten sind, ist die Kommandobrücke des Linienschiffes „Braunschweig" in natürlicher Größe eingebaut. Sehr interessant ist weiter noch im Erdgeschoß ein Raum, der Schiffsgeschütze, Torpedos und Seeminen enthält. In einem anderen Raum kann man die Entwicklung der Schiffsmaschinen in Modellen verfolgen; von besonderem Interesse ist eine Backbordmaschinen-Anlage des Schnelldampfers „Deutschland", betriebsfähig dargestellt in bedeutender Größe.

Das erste Stockwerk enthält das Modell einer Schleppanstalt nach Wellenkamp, auf der Schleppversuche und Schlingerversuche mit Schlingertanks vorgeführt werden; hier befindet sich auch das Modell eines Stapellaufs. Alle diese Modelle sind neu. Alt sind in diesem Stockwerk die biologischen Gruppen von ausgestopften Tieren, die die Lebensgemeinschaften des Meeres darstellen sollen. Im zweiten Stockwerk finden wir wieder eine Menge Neues, insbesondere eine Anzahl Modelle von modernen Passagierschiffen; in der Wand eines der Säle ist sogar eine Kabine erster Klasse von einem modernen Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyds eingebaut, auf dem Verdeck darüber das Kartenhaus eines Dampfers, beides in natürlicher Größe. Zahlreiche Modelle von Segelschiffen finden sich auch hier. Es würde der Raum fehlen, alle Merkwürdigkeiten des Museums aufzuzählen; sicher ist, daß es, und besonders nach seiner Erweiterung, zu den interessantesten von Berlin gehört.

## Eine Bibel-Bibliothek.

Die seltsamste Bibliothek der Welt hat man das Verlagsarchiv der großen „Britischen und Ausländischen Bibelgesellschaft" in London genannt. Diese Büchersammlung, die in einem stattlichen Gebäude untergebracht ist, umfaßt nur Bibeln und Teile der Bibel. Dennoch beträgt die Zahl der Bände nach einem Bericht in der Zeitschrift für Bücherfreunde 15,000 in 500 verschiedenen Sprachen. An Ausgaben der englischen Bibel sind allein gegen 1500 vorhanden. Auch Kuriositäten gibt es in dieser eigenartigen Bibliothek, z. B. die sog. „sündige Bibel", die aus dem Jahre 1631 stammt und ihren Namen von einem Druckfehler herleitet: im Text der 10 Gebote wird nämlich beim siebenten, dadurch, daß das verneinende Wort ausgefallen ist, die Sünde geboten und nicht verboten. Eine Bibel, die niemand mehr zu lesen vermag, ist die aus dem Jahre 1661 stammende, von John Eliot besorgte Uebersetzung des Neuen Testamentes für die Massachusetts-Indianer. Der Dialekt dieses ausgestorbenen Indianerstammes ist heute völlig unverständlich, und nur ein glücklicher Sprachkenner könnte den Schlüssel zu diesem Rätsel finden. Wohl kaum eine andere Bibliothek dürfte so viel Bücher in den verschiedenartigsten Sprachen aufweisen; die Manigfaltigkeit der fremdsprachlichen Ausgaben ist außerordentlich. Tabellen, die in der Bibliothek hängen, geben Auskunft über die Verbreitung der Bibeln der Gesellschaft in allen Weltteilen. Insgesamt hat die Gesellschaft bis jetzt etwa 250 Millionen Bibeln und Teile der Bibel verkauft. Im Jahre 1912 wurden nahezu 8 Millionen Bibeln versandt; die jährlichen Ausgaben der Bibelgesellschaft belaufen sich auf 5 Millionen Mk., von denen nur 2 Millionen durch den Erlös gedeckt werden, die übrigen durch Beiträge der Mitglieder der aus 4000 Bibelvereinen bestehenden Gesellschaft aufgebracht werden.

## Blutrache in Albanien.

Ueber die Sitte der Blutrache in Albanien, der jedes Jahr viele Bewohner dieses neuen Balkanstaates zum Opfer fallen, berichtet ein Korrespondent:

Als ich eines Tages in Wallona an dem herrlichen Leadestrand entlang ging, tönte plötzlich Gewehrfeuer an mein Ohr. Was in aller Welt mochte das sein? Ismail Kemals Rekruten hatte ich anderswo Soldaten spielen sehen. Am Strand vor mir schien es zu sein. So eilte ich weiter, vorbei an einigen Lehmhütten, bis dort, wo Olivenwald sich von den Höhen bis dicht zum Strande zog. Als ich zur Stelle des Gefechts kam, war es gerade zu Ende; zwei Mann lagen tot am Boden, vier waren verwundet. Zwei Bauernfamilien hatten das Gefecht geliefert; die eine stammte aus Kannina, die andere aus jenen Lehmhütten, an denen ich vorübergekommen war. Fünfzig Jahre schon währt der Kampf der beiden Familien, und auch der, den ich mit ansah, hat ihn nicht geendet, denn, vor den Toten stehend, schwuren die aus Wallona von neuem Rache. Daß die aus Kannina keinen Toten zu beklagen hatten, lag an ihrer guten Stellung. In den Oliven verborgen, hatten sie denen aus Wallona aufgelauert, die am offenen Strand waren, ohne irgendwie Schutz und Deckung zu haben. Aber das nächste Mal wird es umgekehrt gehen, dann werden diese auf der Lauer liegen. So geht es von Geschlecht zu Geschlecht, und ungezählt sind die Opfer des ersten Frevels.

Das ist das erstemal gewesen, daß ich Opfer der Blutrache gesehen habe, später habe ich noch manch eins gesehen, freilich anderer Art, und erst im Innern des Landes habe ich erkannt, wieviele Schicksale nur hierdurch bestimmt werden. So mancher geht außer Landes, der Blutrache zu entfliehen; sie ist nicht die letzte Ursache der starken Landflucht, aber am schlimmsten sind wohl die daran, die nicht wagen, ihr Haus zu verlassen, sondern lieber sich jahrelang eingeschlossen halten, als sich der stets auf sie lauernden Büchse des Feindes auszusetzen. Nicht gering ist ihre Zahl. Ich selbst habe solch einen Mann mit wachsbleichem Antlitz gesprochen, der seit vier Jahren seine Kula, das landesübliche Haus, nicht verlassen hatte. Solch Haus ist eine kleine Festung, hat nach außen hin keine Fenster, sondern nur an einer Seite einen Vorbau mit Schießscharten. Dort saß der Unglückliche Tag für Tag und sah hinaus, ob ihm der Himmel vielleicht einen Besucher bringen werde. Welche Freude dann, endlich einmal mit einem Menschen von draußen sprechen zu können! Aber auch welcher Schmerz, wenn diese kurzen Minuten verronnen waren. Ich werde den Unglücklichen nie vergessen. Manchmal kommt auch für solchen armen Gefangenen der Angst ein Tag der Freiheit.

Für den Gottesdienst an hohen Feiertagen oder für dringende Erntearbeiten wird bisweilen mit Hilfe der Priester ein Waffenstillstand abgeschlossen. Der wird dann aber auch aufs gewissenhafteste gehalten, wie denn auf das Wort des Mannes unbedingter Verlaß ist. Sonst aber gibt es kein Erbarmen. So kommt es, daß der Blutrache jährlich viele hundert Leute zum Opfer fallen. Am meisten verbreitet ist sie in den nördlichen Gebieten, bei den Mirditen, den Malissoren und unter den Leuten von Mati. So zählte man beispielsweise in einem Bairak, d. h. einem aus mehrern Gemeinden bestehenden Bezirk, des Mirditengebiets 275 Fälle von Blutrache! Diese ungeheure Zahl ist wohl begreiflich, wenn man bedenkt, daß hierzulande jeder sein eigener Strafvollzieher ist, und daß jeder stets die Büchse zur Hand hat. Die Herrschaft der Türken hat sich jederzeit auf die Städte beschränkt, das Innere des Landes in ihre Gewalt zu bekommen, ist ihnen trotz fünfhundert Jahre langer Kämpfe nie gelungen. So hat es auch in den Bergen nie eine Gerichtsbarkeit gegeben und jeder sich selbst sein Recht verschaffen müssen. Und er nahm es sich, indem er dem Gegner das Leben nahm, mochte nun eine Beleidigung zu rächen sein oder ein Viehraub, wie ihn mancher Bergstamm aus Not zum Gewerbe gemacht hat, oder mochte es sich gar um einen säumigen Schuldner handeln.

Will man das Uebel an der Wurzel fassen, so muß man die Leute lehren, auf Selbsthilfe Verzicht zu leisten, indem man ihnen eine tüchtige Gerichtsbarkeit gibt. Damit verschwindet der Grund zu neuer Blutrache. Manche alte aber ist mit vermittelndem Wort zu schlichten, wie Prenk Pascha, der vor allem für die Beseitigung der Blutrache arbeitet, in der Mirdita bewiesen hat. Es müssen nur die Stammeshäupter hierfür gewonnen werden. Es wird dann aber auch gut sein, an Leuten, die trotz der Gesetze zur Selbsthilfe greifen, ein warnendes Beispiel zu vollziehen. Jedoch das meiste wird Vermittlung und Belehrung wirken, um diese furchtbare Sitte zu beseitigen, der die beste Kraft des Landes zum Opfer fällt.


## Plagt Euch nicht mit Senfpflastern!

Es ist unvernünftig, sich mit Senf, Mehl und Wasser zu beschmieren und alles zu verunreinigen, wenn Ihr so leicht den Schmerz und die Wundheit mit ein wenig reiner, weißer MUSTEROLE beseitigen könnt.

MUSTEROLE wird von reinem Senföl und anderen hilfreichen Zutaten hergestellt, verbunden in der Gestalt einer angenehmen weißen Salbe. Es ersetzt das alte unmoderne Senfpflaster und hinterläßt keine Blasen.

MUSTEROLE bringt sofortige Linderung gegen wehen Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Verrenkungen, Muskelschmerzen, Brauschen, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung auf der Brust (es verhütet Lungenentzündung).

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Bei Eurem Apotheker erhältlich in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospitalbüchse für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei zu. (64)

Dr. M. M. Kittel, Jamaica, N. Y., sagt:

„Probe von Musterole empfangen und sehr zufriedenstellend gefunden. Erzielt schnelle Resultate, und wie Sie sagen, keine Blasen."


## Segensreiche Anstalt.

Wenn ein Krankenheim sich schon Monate vor dem für seine Eröffnung in Aussicht genommenen Zeitpunkt genötigt sieht, aus Gründen der Menschlichkeit den Betrieb zu eröffnen, ohne seine Einrichtung in allen Teilen zu Ende geführt zu haben, dann braucht wohl kaum mehr ein Wort dafür angeführt zu werden, daß seine Errichtung einem tiefen und dringenden Bedürfnis entsprach. Das aber war bei dem kleinen, freundlichen Hause der Fall, das dieser Tage mit einer Ansprache des deutschen Botschafters, Prinzen Max von Ratibor, der Benutzung der deutschen, österreichisch-ungarisch. und schweizerischen Kolonie in Madrid förmlich übergeben wurde. Ein unvergängliches Verdienst der von der deutschen Landsmannschaft in Madrid hoch verehrten Gemahlin des Botschafters, Prinzessin Fanny Ratibor, wird es aber bleiben, einem Gedanken Gestalt verliehen zu haben, dessen Notwendigkeit der Durchführung zwar seit vielen Jahren alle fühlten, der aber eine Aufgabe von solcher Größe darzustellen schien, daß sich niemand an seine Verwirklichung heranwagte. Allzuoft waren alleinstehende Deutsche und Deutschgenossen, die fern von den Ihrigen durch tückische Krankheit übermannt wurden, in ungenügenden Kosthäusern dem Tode erlegen, oder in traurigen Krankenhäusern den Bekehrungsversuchen übereifriger Nonnen ausgesetzt, hatten sich von ihrem Vaterlande verlassen gefühlt und das Band verloren, das alle Deutschen umschlingen sollte.

Einen solchen Zustand zu ändern, war ein vaterländisches Werk, zu dem Prinzessin Ratibor im März v. J. die Anregung gab, die auf einem Basar der deutschen Kolonie Madrids zugunsten eines Krankenheims zum ersten Male in die Tat umgesetzt wurde. Zu aller Ueberraschung wurde dabei der ansehnliche Grundstock von 11,000 Pesetas gesammelt, der durch unaufhörlich werbende Tätigkeit der Prinzessin unter in Madrid ansässigen und im Mutterlande wohnhaften Deutschen, Oesterreichern, Ungarn und Schweizern sich bald überraschend verstärkte, und durch Stiftung von Geräten und Instrumenten, sowie eine Beisteuer aus den Verfügungsgeldern des deutschen Kaisers schließlich die volle Durchführung des Gedankens ermöglichte. Von den insgesamt gespendeten rund 190,000 Pesetas in bar sind 90,000 Pesetas auf den Erwerb des als Krankenheim dienenden freistehenden Hauses und eines gewisse Erweiterungen und eine kleine Gartenanlage gestattenden Nebengrundstückes verwandt worden, und 30,000 Pesetas haben der inneren Einrichtung und andern Ausgaben gedient, so daß leider nur die Zinsen von 70,000 Pesetas für den Betrieb der Anlage mehr zur Verfügung stehen. Obschon die vorhandenen sieben bis neun Betten den Mitgliedern der erwähnten Kolonien gegen einen den Umständen angemessenen Preis zur Verfügung gestellt werden, so ist doch auf die unentgeltliche Aufnahme Unbemittelter besondere Rücksicht genommen, wodurch die Aufbringung weiterer Gelder erforderlich wird. Aus diesem Grunde hat man zur Bereitstellung von Jahresbeiträgen aufgefordert, die den Zeichnern vorzugsweise Berücksichtigung im Krankheitsfalle gewähren. Diese Art von Zuwendungen wird namentlich von deutschen Firmen erwartet, die öfter ihre Reisenden, Ingenieure und Monteure nach Spanien entsenden und häufig in die Lage kommen können, von den Diensten des Krankenhauses Gebrauch zu machen.

Das an der breiten, äußersten Ringstraße Madrids gelegene schmucke, kleine Heim, das im Erdgeschoß neben einem Empfangsraum ein musterhaftes Operationszimmer, eine Hausapotheke, Wäschespind und Küche besitzt, beherbergt in den lichten Räumen der obern Stockwerke die Kranken und die deutschen Pflegerinnen des Roten Kreuzes. Badezimmer und Teeküche sind dort auch vorhanden. Das Ganze hängt vom Deutschen Reiche ab, da die Spenden dem deutschen Kaiser als Jubiläumsgabe im Sommer mit der Zweckbestimmung eines Krankenhauses in Madrid übergeben wurde, und das Heim untersteht einem vom deutschen Botschafter geleiteten Verwaltungsrat aus Mitgliedern der drei Kolonien. Der in Madrid am längsten ansässige deutsche Arzt, Dr. Otto Wendel, ist zum Leiter der Anstalt berufen.

— Erklärt. — „Warum ißt Du denn heute schon um 7 Uhr Abendbrot?" — „Ich bin um 9 Uhr zum Abendessen eingeladen."

## Teure Schlemmerei.

Wenn man uns von dem Tafelluxus früherer Zeiten erzählt, so erscheinen uns alle Dimensionen riesengroß im Vergleich zu heute, nicht nur in der Menge der gereichten Speisen, sondern auch in der Höhe der Kosten. Dennoch wird die Verschwendung der Gegenwart durch den Aufwand der Vergangenheit nicht in den Schatten gestellt; nicht der Luxus ist verschwunden, sondern nur seine Formen haben sich geändert. Früher prunkte man mit der Aufhäufung gewaltiger Speisemengen; heute gibt man Weniges, aber das Erlesenste.

So gibt ein Pariser Blatt das Menu eines kulinarischen Festes wieder, das 20 Verehrer einer guten Küche im Dezember 1912 in Paris feierten. Den Eingang bildete eine „Sakuska", jenes russische Vorgericht, das im slawenfreundlichen Frankreich sehr beliebt geworden ist und in einem an den Speisesaal anstoßenden Raum eingenommen wird. Dieses Präludium der Eßsinfonie umfaßt eine Unmenge kalter und warmer Gerichte, zu denen edle Weine und Liköre in kleinen Gläschen genippt werden. Eine solche Sakuska kann, wenn alle feineren Sachen vollständig vertreten sein sollen, nicht unter 2000 Fr. hergerichtet werden. Die Austern, die ihr folgen, lassen sich, wenn man die besten nimmt, nicht unter 200 Fr. beschaffen.

Ein erotisches Luxusgericht ist die sich anschließende „Suppe aus Salangan-Schwalbennestern". Diese aus China importierten Nester sind heute lange nicht mehr so selten, wie noch vor wenigen Jahren, aber sie kosten doch 500 Fr., wenn die aus ihnen bereitete Suppe wohlschmeckend sein soll. Der nächste Gang, eine „Kraftbrühe aus Masthühnchen", ist billiger. Da die besten Hühnchen für dieses Gericht aber aus dem russischen Gouvernement Wolgoda kommen, sind immerhin 150 Fr. ein angemessener Preis. Ein kostspieliges Gericht ist „Wolga-Sterlet". Diese Zwergstöre werden von Gourmets nur dann geliebt, wenn sie lebend in ihrer Fischbrühe ankommen. So leicht diese Forderung an den Ufern der Wolga erfüllt wird, so schwierig ist sie in Paris durchzuführen. Um vier lebende Sterlet zu erlangen, muß man zunächst einmal acht bestellen, denn höchstens die Hälfte hält den Transport aus, selbst wenn die Fische in den schnellsten Expreßzügen und in mit Wolgawasser gefüllten Reservoirs transportiert werden. Während der Reise muß das Wolgawasser oft erneuert werden und ein ganzer Dienst ist dafür eingerichtet. Sterlet für 20 Personen kostet so gegen 5000 Franken und dazu kommen noch die kostbaren Zutaten, mit denen er bereitet wird, die mit 250 Franken angesetzt werden müssen. „Schildkrötenfüße" sind mit 200 Franken berechnet. „Antilopenbraten" läßt sich auch nicht so leicht aus Afrika herbeischaffen und kostet 400 Franken.

Aber das Besorgen dieses Fleisches ist leicht im Vergleich mit den Schwierigkeiten, die der nächste Braten „Auerochsenziemer" bereitet. Da diese Tiere nur noch in den Wäldern Nordrußlands vorkommen und zwar nur im Jagdgebiet des Zaren, müssen für gute Stücke 5000 Fr. angelegt werden. Ohne bei den Gemüsen, den frischesten und zartesten der Saison, zu verweilen, seien unter den Geflügelgerichten — das ganze Menu enthält 20 Gänge — nur die „Lukullus-Ortolanen" erwähnt, wobei die Schenkel der saftigen Vögel in das Innere enormer Trüffeln kommen. Da man 40 Trüffel, das Stück zu 500 Gramm, braucht, so muß dieser Gang mit 2200 Fr. angesetzt werden. Für die Früchte des Desserts, die als ein ganzer künstlicher Obstgarten serviert wurden, und den reichen Blumenschmuck der Tafel stehen 15,000 Fr. auf der Rechnung, für Weine und Liköre ebensoviel. Die Menukarte muß von einem Künstler entworfen und in der besten Weise vervielfältigt sein; solch ein entzückendes kleines Kunstwerk ist nicht unter 10,000 Fr. herzustellen. So kostete das Diner genau 61,400 Fr. Der Luxus dieses kulinarischen Festes lag nur darin, daß für jedes Gericht die besten, und das sind häufig die seltensten, Dinge gewählt wurden.

— Zerstreut. — Professor Wuschelkopf hat auf der Hochzeitsreise im Gedränge eines Bahnhofes seine Frau verloren. Plötzlich eilt er auf eine Dame zu, die seiner Gattin auffallend ähnlich ist, und fragt: „Ach, entschuldigen Sie — sind Sie vielleicht meine Frau?"

— Rache ist süß. — Hausherr (der sich mit den Nachbarn gezankt hat, wütend): „Na, wartet nur, wenn meine Nichte diesen Herbst zum Besuch kommt! ... Die spielt Klavier!"

UMI

## Spareinlagen

die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen

**3% Zinsen vom 1. Januar an.**

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Südwestecke La Salle und Washington Straße.

Etablirt 1862.

Inkorporiert als Staatsbank 1897.

**Scheck-Kontos.** von einzelnen Personen, Firmen und Korporationen sind erwünscht und werden zu günstigen Bedingungen übernommen.

**Spar-Departement.** 3% Zinsen auf Einlagen bezahlt, halbjährlich gutgeschrieben. Ein Dollar genügt zur Eröffnung eines Kontos.

**Trust-Departement.** Wir übernehmen Trusts aller Art, wirken als Administrator und Verwalter von Nachlassenschaften.

**Grundeigentum-Darlehen.** werden auf bebautes Chicago Grundeigentum zu niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen auch Grundeigentums-Darlehen an Leute, die sichere Anlagen suchen.

**Kapital und Ueberschuß $1,500,000**

30.31.1a2.3.5.6.7.8.9.10.12


# Lokalbericht.

## Briefkasten.

K. H. — Dazu bedürfen Sie weder einer städtischen Lizens, noch einer besonderen Erlaubniß, indessen müssen Sie sich nach den Vorschriften des „Pure Food Law" richten.

N. M. M. — Die nächstgelegene deutschkatholische Kirche ist die St. Josephskirche an Hill und Orleans Str.

Karl H. — Die Zahlen stellen sich wie folgt: Oesterreich 28,571,934; Wien 2,030,850; Ver. Staaten 91,100,687; Chicago (schätzungsweise) 2,381,700 Einwohner.

C. B. — Wir haben eine ganze Anzahl verschiedener Arten sowohl Tannen wie Fichten. Um Ihnen sagen zu können, ob Tannen oder Fichten längere Nadeln haben, müssen schon bestimmte Arten beider ins Auge gefaßt werden. In der Regel sind die Fichtennadeln kürzer als die Tannennadeln. Als Weihnachtsbäume werden hierzulande die Pech- oder Rottannen am meisten gebraucht; es ist dies der gebräuchlichste Name für die gewöhnliche Fichte, englisch Spruce. Bei der Kiefer stehen die Nadeln zu 2—5, also in Büscheln, an den nicht zur Entwicklung gelangten Kurztrieben. Eine genauere Beschreibung dieser verschiedenen Baumarten finden Sie in jedem Konversationslexikon.

Henry Sch. — Das hiesige „City Directory" führt rund 2000 Fleischergeschäfte auf, wieviele es in den Ver. Staaten gibt, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. — Eine solche Fachschrift ist das in New York erscheinende „Butchers' Advocate and Market Journal".

Abonnent. — Wenden Sie „Liquid Ointment" an, das Sie in jeder Apotheke erhalten.

John K. — Es steht der Betreffenden frei, eine Vaterschaftsklage anzustrengen, deren erste Folge die Verhaftung des Mannes sein würde.

J. K. — Wenn Sie mit einem Artikel hausiren gehen wollen, so müssen Sie eine Hausirerlizens erwirken, gleichviel ob Sie den betr. Artikel selbst herstellen, oder nicht.

Abendpostleserin. — Wir haben an dieser Stelle schon ungezählte Male erklärt, daß wir uns aus naheliegenden Gründen auf den Nachweis von Anwälten, Aerzten u. s. w. nicht einlassen.

K. K. E. — Wir sind mit den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in Deutschland nicht genauer vertraut, glauben aber, daß Sie sich eine Geldstrafe zuziehen würden.

M. P. K. — Ein Mann dieses Namens ist weder im „City"- noch im „Telephone Directory" angeführt.

Langjähriger Leser. — Irgend ein Advokat wird wohl nach vorheriger Abmachung Ihnen am Sonntag Vormittag eine Besprechung gewähren.

A. S., Crawford Ave. — Die Nobelschule, Hirsch Str. und N. 41. Ave., ist Ihnen zunächst gelegen.

N. B. D. — Solche Farben erhalten Sie bei der Firma Devoe, 14 W. Lake Str.

A. Th. — Nach der kürzesten Postroute beträgt die Entfernung von Chicago nach Hamburg über New York und London 5248 Meilen, wovon 908 Meilen auf die Strecke Chicago-New York entfallen.

Hans. — Wenden Sie sich an das Chicago Tuberculosis Institute, 10 S. La Salle Str.

A. B. — Man wird Ihnen das in der Bank von Greenebaum Söhne, 155 N. Clark Str., besorgen, und zwar nach dem Tageskurs.

Butzbach. — Der Zoll auf solche Marmorplatten beträgt 45 Prozent des Wertes.

J. G., 1935. — Wenn Sie Beweise dafür haben, daß der Mann Sie betrogen hat, so können Sie ihn, falls er Ihnen das Geld nicht zurückgibt, verhaften lassen. Etwas anderes läßt sich in der Sache nicht tun.

C. D. — Der Sage nach bestatteten die Westgothen ihren König Alarich im Bette des Flusses Busento.

C. L. — Das einzige, was Sie tun können, ist, daß Sie sich an die Behörde (Bürgermeister- oder Polizeiamt) der Stadt oder des Ortes wenden, wo sich Ihre Schwester Ihres Wissens nach zuletzt aufgehalten hat.

Georg K. — Es gibt hier an 100 Fabriken dieser Art. Sie finden Sie auf Seite 1643 des „City Directory" unter „Leather Manufacturers" aufgeführt.

K. F. — Es ist am besten, wenn Sie sich direkt an die „United States Land Office, Helena, Mont.", wenden, die Ihnen dann alles Nähere mitteilen wird. — Sie brauchen nicht Vollbürger zu sein, müssen aber die sog. „ersten Papiere" erwirkt haben.

N. A. — In irgend einer das Konsulat betr. Sache ist jener Arzt nur durch die Vermittelung des Konsulats selbst zu sprechen. Sie hätten sich also zunächst an dieses zu wenden.

F. E. — Mississippi hat das Klima der Golfstaaten — sehr milde Winter und warme Sommer. Die Hitze der letzteren wird durch die Seebrise gemildert. Die hauptsächlichsten Produkte in der Reihenfolge der erzeugten Werte sind: Baumwolle, Mais, Hanf, Futterpflanzen, Süßkartoffeln und Yamswurzeln, Hafer, Trockenerbsen und Kartoffeln. Wegen aller weiteren Auskunft schreiben Sie am besten an: The Director, State Geological Survey, Jackson, Mississippi.

* * *

**Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:**

John U. — Nach den Bestimmungen des Haftpflichtgesetzes hat ein Arbeiter, der infolge eines Betriebsunfalles erwerbsunfähig wird, für die Dauer der Erwerbsunfähigkeit Anspruch auf die Hälfte seines Lohnes, doch soll er nicht weniger erhalten als $5 und nicht mehr als $12 die Woche, und zwar vom achten Tage der Erwerbsunfähigkeit an. Die Zahlungen brauchen nicht fortgesetzt zu werden, nachdem sie den vierfachen Betrag eines durchschnittlichen Jahreslohnes erreicht haben. — Für den Verlust eines Auges billigt das Haftpflichtgesetz dem Arbeiter die Hälfte seines Wochenlohnes zu, aber nur auf die Dauer von 100 Wochen.

„Fleißiger Leser". — Daß das Kind vom Vater getrennt gelebt hat, tut seinem Erbrecht keinen Eintrag. Andererseits steht einem Vater das Recht zu, seine Kinder zu enterben, bezw. testamentarisch über sein Vermögen zu verfügen und dabei die Kinder, oder einzelne davon, zu übergehen.

A. A. B. — Sie können Ihre Gattin nicht zwingen, ihre Unterschrift zur Erneuerung der Hypothek herzugeben; aber diese Unterschrift ist auch garnicht erforderlich, sofern der bisherige Inhaber der Hypothek mit der Erneuerung einverstanden ist.

O. K. — Ein Einhaltsverfahren in Bezug auf Eigentumsrechte kann man nur in dem Gerichtsbezirk, bezw. in dem Staate anstrengen, wo der betreffende Besitz sich befindet. Sie würden demnach das Verfahren im Staate Michigan anzustrengen haben; auch benötigen Sie dazu der Dienste eines Anwalts.

D. E. — Falls Sie Ihren Namen ändern wollen, so sollten Sie das tun noch ehe Sie das Bürgerrecht erwerben. Lassen Sie von einem Anwalt eine entsprechende Eingabe beim Kreisgericht machen.

A. K. — Falls Ihr Einkommen sich verringert hat seitdem Sie zur Zahlung des Nährgeldes angewiesen worden sind, so können Sie wahrscheinlich eine Verringerung der Rate erlangen durch ein entsprechendes Gesuch an den zuständigen Richter.

F. R. — Das Gesetz berechtigt den Pfandleiher, Zinsen, bis zum Betrage von drei Prozent monatlich zu verlangen.

„Alter Leser". — Ihre Frage betreffs der Verjährungsfrist läßt sich nur beantworten, falls Sie sich klar darüber sind, auf welche Weise Sie gegen die Partei vorzugehen wünschen. Unter Umständen kann man auf eine oder die andere Art noch vorgehen, nachdem für eine dritte oder vierte Art des Vorgehens der Weg bereits durch das Verjährungsrecht gesperrt ist.

W. E. — Sie bleiben dem Händler für den Betrag der Anweisung haftbar, sofern dieser sie ohne außergewöhnlichen Verzug zur Bank gegeben hat, um dann zu erfahren, daß der Aussteller inzwischen seine Zahlungen eingestellt habe. Andererseits muß der Empfänger der Anweisung den Verlust tragen, falls er zu seinem Gelde hätte kommen können durch rechtzeitiges Einreichen des Checks, diese Gelegenheit aber verpaßt hat.

E. H. — Jemand, der eine Frau in Deutschland hat und, ohne geschieden worden zu sein, sich hier anderweitig verheiratet, macht sich der Doppelehe schuldig, kann aber dieserhalb gerichtlich nur dort belangt werden, wo er die zweite Ehe eingegangen ist. An dieser Sachlage wird durch die Absicht des Betreffenden, das Bürgerrecht zu erwerben, nicht das Mindeste geändert.

H. M. — Jede Vereinigung, welche ihren Mitgliedern Krankenunterstützung oder Sterbegelder auszahlen will, muß sich nach den Staatsgesetzen inkorporiren lassen.

## Personalnachrichten.

— Herr und Frau Max Klein, 2100 S. Washtenaw Ave., haben Einladungen zur Vermählung ihrer Tochter Ella mit Herrn Ernst Zelenka, dem Sohne von Herrn und Frau Markus Zelenka, ausgeschickt. Die Hochzeit soll am Mittwoch, dem 14. Januar, im Hotel LaSalle gefeiert werden.

— Im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde feierten am 3. Januar in ihrer Wohnung, Nr. 725 N. Spaulding Avenue, die Eheleute Fr. Lubach das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Lubach ist seit 27 Jahren in der Gärtnerei der Westseite Parkverwaltung angestellt und hat es zum Assistenten des Obergärtners der Gewächshäuser im Garfield Park gebracht. Er erfreut sich der Achtung seiner Vorgesetzten und großer Beliebtheit bei seinen Untergebenen.

## Alte Ansiedlerin tot.

**Frau Beaubien, Wittwe des ersten hier geborenen Weißen, dahingeschieden.**

Im Alter von 80 Jahren ist gestern Frau Susan Miles Beaubien, Wittwe des ersten in Chicago geborenen Weißen, im Hause ihrer Tochter, Frau R. S. Beaubien, 26 N. Long Ave., Austin, aus dem Leben geschieden. Sie hat seit dem Jahre 1839 in Chicago gelebt. Ihr im Jahre 1907 gestorbener Gatte hatte als Kind auf dem Indianerpfad gespielt, aus dem sich die State Straße entwickelte, und konnte damals vom Dache von seines Vaters Hütte aus sämmtliche Häuser in Chicago zählen. Sein Vater, Jean Baptiste Beaubien, kaufte Pelze für John Jacob Astor ein und war im ganzen Nordwesten bekannt.

Susan Miles war im Jahre 1834 in New York geboren und kam fünf Jahre später mit ihren Eltern nach Chicago. Im jugendlichen Alter von 15 Jahren verheiratete sie sich mit Herrn Beaubien, dessen Mutter, Josette Laframboise, indianisches Blut in den Adern hatte. Als das Ehepaar im Jahre 1899 seine goldene Hochzeit feierte, war die Hälfte der Stadtratsmitglieder bei ihm zu Gast. Die Vermählung der Beiden hatte im Town Leyden stattgefunden, wo der Bräutigam Supervisor war. Von 1862 an war er viele Jahre, seit 1882 ununterbrochen bis zu seinem Tode, Polizist auf der Harrison Str.-Bezirkswache. Das Paar hinterläßt vier Kinder, Frau Julius C. Waite, William S., Frau R. S. und Harry M. Beaubien. Frau R. S. Beaubien ist mit einem Vetter verheiratet. In der St. Thomas von Aquino Kirche wird morgen Vormittag um 10 Uhr das Totenamt für die Verstorbene abgehalten.

## Vereinigte Männerchöre.

**Vorkehrungen zu ihrem großen Konzert im April.**

Die Delegaten des Verbandes Vereinigte Männerchöre hielten gestern Abend unter Vorsitz des Präsidenten Wilhelm Arens ihre monatliche Versammlung ab, in welcher das bevorstehende große Konzert besprochen wurde. Es wird in der zweiten Hälfte des April im Auditorium stattfinden, in allen Verbandsvereinen wird bereits daraufhin geprobt.

Am kommenden Dienstag Abend werden die Vereine in der Lincoln Turnhalle unter Leitung von Herrn Karl Reckzeh die Lieder „Das ist der Tag des Herrn", „Frühling am Rhein" und „Burschenabschied" durchproben, welche am 22. Januar bei der Feier zum Besten des Unterstützungsfonds notleidender deutscher Veteranen in der Nordseite Turnhalle gesungen werden sollen.

— Boshaft. — Sie (zu Sylvester): Ach, Männe, wir müssen doch Mama auch eine Kleinigkeit schenken, wenn sie morgen zu Besuch kommt. — Er: Aber natürlich! Vielleicht einen Fahrplan?

— Zu spät! — Räuber: Halt! Ihr Geld oder Ihr Leben! — Ueberfallener: Sie kommen um einen Tag zu spät; ich habe keinen roten Heller mehr. Meine Frau hat gestern Weihnachtseinkäufe gemacht.


## Sichere Linderung

von Kopfschmerzen, dumpfem Gefühl und Ermattung von Biliosität, kommt schnell — und nachhaltige Besserung im körperlichen Zustand folgt — nachdem Euer Magen, Leber und Eingeweide gestärkt und regulirt wurden durch

**BEECHAM'S PILLS**

Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.


## Chicagoer große Oper.

**Eine deutsche Sängerin lehrt, wie die „Traviata" gesungen werden soll.**

„Traviata" ohne Mme. Tetrazzini wurde gestern in der Großen Oper gegeben. Ich betone das absichtlich, da Mme. Tetrazzini hier durch einige außergewöhnlich kräftige hohe Töne Sensation erregte und bei dem Publikum die irrige Meinung erweckte, daß die eingelegten hohen Töne eine „Traviata" machen. Wer der gestrigen Vorstellung beigewohnt hat, wird sich vom Gegenteil überzeugt haben.

Fräulein Frieda Hempel, die gestrige „Traviata", zeigte, daß man eine ausgezeichnete „Traviata" sein kann, ohne sich auf drei oder vier hohe Töne zu verlegen und sich allerlei Schnörkel und Verunzierungen zurechtzulegen. Oft habe ich diese unkünstlerische Art bei der Tetrazzini getadelt. Sie, als italienische Sängerin, verunglimpfte die Musik des Maëstro Verdi. Sie entstellte dem Komponisten seine originellen Melodien durch ihre hineinkomponirten hohen Töne, an die Verdi nicht gedacht haben kann. Gestern hörte man eine Sängerin, die Verdis Musik so gesungen hat, wie er sie schrieb. Fräulein Hempel, die deutsche Sängerin, mußte erst kommen, um dem italienischen Meister zu seinem Rechte zu verhelfen.

Fräulein Hempel, die eine Schülerin von Frau Niklas-Kempner in Berlin war, machte schnell Karrière. Sie gehört der Berliner Königlichen Oper seit einigen Jahren als Mitglied an, wo sie sich einer großen Beliebtheit erfreut. Im Metropolitan Opera House in New York wirkt sie schon die zweite Saison, und Direktor Campanini hat sie für die hiesige Oper für zwei Gastrollen gewonnen.

Bei den Mozartfestspielen in Salzburg hörte ich die Künstlerin vor zwei Jahren als Königin der Nacht in der „Zauberflöte". Ihr Organ machte schon damals den allergünstigsten Eindruck auf mich; gestern wurde der Eindruck noch erhöht. Ihre Stimme ist tadellos gebildet, spricht in allen Lagen leicht an, und besitzt eine Klangfarbe, die der von Frau Sembrich ähnlich ist. Die Arie „E strano" im ersten Akt sang die Künstlerin vollendet schön, nur ein Tönchen wollte nicht pariren. Die Koloraturen und Triller kamen kunstgerecht zum Vorschein, und das Publikum lohnte die echte Kunst dieser echten deutschen Künstlerin mit demonstrativem Beifall.

Schauspielerisch war Fräulein Hempel ebenfalls hervorragend. Die Sterbeszene gelang ihr besonders gut.

Herr Giorgini hört sein einschmeichelndes Organ zu gerne; er sollte aber auch auf das Orchester horchen, damit er nicht ganze Strecken zu tief singt.

Herr Polese sang den Vater gut, nur sah er als bartloser Vater nicht würdig genug aus.

Das ganze Ensemble der Oper war lobenswert, ebenso Kapellmeister Sturani mit seinem Orchester.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute Abend wird die wegen der Erkrankung von Frau Cavalieri wiederholt aufgeschobene Oper „Fedora" von Giordano zur Aufführung gelangen, allerdings ohne die genannte Künstlerin, denn Frau White hat inzwischen die Titelpartie einstudirt. Die Handlung folgt dem bekannten Drama von Sardou. Nachstehend die Besetzung:

| | |
|---|---|
| Fürstin Fedora Romanow | Carolina White |
| Gräfin Olga Sukarew | Alice Zeppilli |
| Graf Loris Ipanow | Lucien Muratore |
| De Siriex | Giovanni Polese |
| Dimitri | Mabel Riegelman |
| Ein Savoyardenknabe | Minnie Egener |
| Desire | Emilio Venturini |
| Baron Rouvel | Ralph Errolle |
| Cirillo | Armand Crabbe |
| Borow | Nicolo Fossetta |
| Grech | Gustav Huberdeau |
| Lorek | Constantin Nicolay |
| Nikolaus | Nicolo Fossetta |
| Sergius | Palmiro Aleotti |
| Michael | Rocco Franzini |
| Boleslaw Lazinski | Spencer Clay |
| Dirigent | Cleofonte Campanini |

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Frank, Louisa, 77 J.; 3030 S. Kariob Ave.
Fiedler, A. H., 26 J.; 864 N. Marshfield Ave.
Huber, Jacob, 62 J.; 1420 N. Halsted Str.
Koeppler, Bertha, 58 J.; 823 Fletcher Str.
Kopeck, Jacob, 50 J.; 1441 Holt Ave.
Knapp, Theresa, 50 J.; Winnetka, Ill.
Molback, Emilia, 84 J.; 1034 N. Rockwell Str.
Rolander, Carl O., 39 J.; 3228 Crystal Str.
Roeder, Marie, 17 J.; 2914 Quinn Str.
Seidel, Ferdinand, 64 J.; 2527 N. Fairfield Avenue.
Wagner, Clara, 56 J.; 1332 Nelson Str.

## Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

J. T. Messick, 3802 W. North Ave. — Verbindlichkeiten, $1255.40; Bestände, $140.

Jacob Gordon, 1516 Maplewood Ave., Dekorateur — Verbindlichkeiten, $1195.98; Bestände, $660.

Robert C. Holfen, Clerk — Verbindlichkeiten, $1020; Bestände, $43.25.

## Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Bessie gegen Robert Ford, Verlassen; Annie gegen Roy Jacobson, Verlassen; Lillian gegen Carl W. Widen, Verlassen; Annie gegen Adolph Norbenstein, Verlassen; John F. gegen Eva Davidson, Verlassen; John gegen Mary Flower, Verlassen; Allen gegen Rosie Ersa, Ehebruch; Bernie gegen Wm. Vogel, Trunksucht; Frances gegen George R. Stebbins, Verlassen; Robert J. gegen Anna Paul, Verlassen; Florence gegen Bernhardt J. Michaelis, alias B. M. Jerome, Ehebruch; Jan gegen Anna Blachuciab, Ehebruch; Fred R. gegen Helen Rose, Verlassen; Nellie gegen Charles A. Hassinger, Verlassen; Florence gegen Amos B. Crandall, Verlassen; Helen gegen Kirk Douglaß, Ehebruch; Emma gegen Gill L. Ackley, Trunksucht; Nellie gegen Bronislaw Progolo, grausame Behandlung; Mollie gegen Anton Katz, grausame Behandlung; Louise gegen Henry S. Holt, grausame Behandlung; Clara gegen Arthur Price, Trunksucht; Johanna gegen Fred Müller, Trunksucht.

— Galgenhumor. — „Nun, wie geht's Ihnen als Geschäftsreisender?" —„Danke, ich habe mich sehr schnell einge—flogen."

Wir kuriren Rheumatismus, Nervosität, Tumors, Fallsucht, Wassersucht, und alle andere Krankheiten.

**KNEIPP KUR**
20 S. State Str.


## Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Wm. G. Griesbaber, Alma McMillen, 21, 20.
Adolf Haller, Anna Zedenek, 22, 19.
Alva Byrd, Theresa McLaughlin, 26, 20.
Lewis Litt, Bessie Cohen, 24, 20.
Emil Klitzmann, Mathilda Krüger, 21, 20.
Michael L. Conrad, Barbara Schuetz, 24, 24.
Antoine Orban, Anna Kraft, 31, 30.
Jare Krytinar, Rose Hocholac, 23, 23.
William Kado, Louise Wilson, 34, 20.
Konstanty Psink, Frances Frankowiak, 22, 23.
Bernard Mandulery, Ida M. Freeland, 26, 24
Frank Krenzulak, Caroline Kwasnicak, 21, 20.
Franciszek Rybicki, Helena Smosarska, 31, 23
Paul C. Hamann, Anna Vogt, 21, 22.
Mikolaj Kyrylko, Cecilia Milosz, 24, 22.
Fred Hejduk, Olga Broman, 33, 23.
Paul Kraschnefski, Mary Brown, 31, 31.
Albert Bonakowski, Anna Schulz, 23, 23.
William Salmon, Katherine Sullivan, 30, 22.
Charles Antal, Mary Takasz, 28, 22.
Lucas Cuccio, Olga Jenson, 21, 21.
William Schultz, Hannah Boise, 26, 23.
Joseph Valonis, Salomea Kaupas, 25, 25.
David E. Faris, Ida B. Kennedy, 24, 22.
John Allen, Delia Harist, 39, 30.
John Modejewski, Franciszka Zak, 25, 18.
Orbie D. Woodruff, Louise K. Creely, 22, 23.
Peter J. Hoffelt, Molly Epstein, 26, 20.
William S. Lord, Katharine L. Bigelow, 29, 26
Axel A. Anderson, Ellen Bradenburg, 37, 31.
Andrzej Kus, Juzefa Lewida, 22, 22.
Adolph S. Van Teslaar, Angela Vioran, 36, 23
Anton Bernatovic, Bogomila Kurewicubna, 35, 26.
Stephen Lawlor, Mary Joint, 30, 25.
Charles A. Bengel, Mary Doerner, 29, 26.
George Burton, Lula Johnson, 35, 29.
Joseph Porter, Mabel Paulson, 25, 26.
Joseph Pawlak, Agnes Wojtye, 23, 19.
Robert J. Massey, Kelley Brown, 27, 24.
Bernhard E. Goetze, Alfreda Molin, 35, 38.
Eric A. Nestrom, Myrtle A. Smith, 33, 26.
Albert Popat, Christina Frania, 23, 20.
Antoni Mroczkowski, Albina Wrobel, 21, 22.
William Redding, Fannie Akens, 34, 28.
Pawel Kwak, Mary Tokarczyk, 24, 20.
Henry Becker, Frieda Krause, 22, 19.
Conrad M. Ellertson, Johanna Paulson, 26, 28
William B. Harris, Dena Shlees, 22, 21.
Carl Sprague, Annie Maher, 21, 18.
John H. Thornton, Anna Wagner, 32, 30.
Josef Skopek, Magdalena Husbeck, 21, 19.
J. Fred Pohler, Anna M. Inge, 40, 40.
Joseph Matanich, Katherine Karakas, 24, 24.
Frank Grzegorek, Lillie Iwicki, 20, 20.
Frank Moarse, Marie Brookhouse, 28, 20.
Jozef Kosiec, Anna Kosiec, 26, 25.
Charles E. Bushnell, Mary de Rocher, 37, 36.
Davis Tucker, Blanche Craig, 26, 19.
Max Alpert, Anna Alpert, 30, 28.
Alfredo Lamberti, Ida Baldacci, 28, 21.
Meyer Shynman, Mildred Wernberger, 25, 24
Benjamin N. Kerr, Laura Mader, 50, 42.
Paul H. Eiden, Mary J. Walsh, 37, 29.
Jake Spangler, Irene Martin, 21, 17.
John L. Conner, Anna Hawley, 30, 26.
Constantine Kontes, Elizabeth Fiebuch, 33, 24.
Henry B. Marshall, Amina Matheson, 40, 23.
Anthony P. Fardy, Kate Hayes, 35, 30.
Ignacy Szymigalski, Rosie Pretrasha, 21, 21
Henning Nelson, Frieda Graff, 23, 20.
Mark S. Gelder, Ruth Hawley, 24, 18.
Anton Vautonis, Helen Stryzykoskaite, 28, 22
Sidney G. Edward, Meta Hinzman, 23, 25.
John J. Haley, Mae E. Johnson, 34, 30.
John L. Goshaw, Margaret McNeill, 31, 22.
Edward E. Freiberg, Elizabeth Ehlis, 28, 20.
Jacob Jankauskis, Elizabeth Petranskaite, 24, 18.
Charles Huels, Anna Schiefelbein, 21, 17.
Phillip Novick, Celia Kaplan, 26, 20.
Boleslaw Krasmski, Leokadya Romanowski, 21, 19.
John J. Janecek, Anna Harmack, 24, 21.
James McDonnell, Mary McPhillips, 20, 18.
Nathaniel Joseph, Beatrice Bryant, 21, 19.
Antoni Szalkiewicz, Walerya Paplawska, 27, 24
Elia Del Signare, Antonetta Bedoving, 21, 20
Wm. L. Fenstermacher, Dora Goodell, 42, 33.
John E. White, Myrtle M. Rosenfield, 29, 30
Max Trayzohn, Belle Moore, 4, 30.
Andrew Jercha, Clara Stefanski, 21, 17.
Antony Stanburs, Anna Vasilianskas, 26, 23
Andro Surdinski, Zofia Madziarczyk, 41, 31.
William J. Martin, Edith Duffield, 21, 18.
Jozef Wiencek, Zofia Marzec, 25, 20.
Wojciech Karnija, Bessie Stempien, 21, 21.
Wojciech Milas, Marya Dudek, 24, 22.
Samuel Golembo, Jennie Barnett, 26, 25.
Chester H. Johnson, Clara Alderson, 29, 29.
Harry W. Marsh, Julia P. Kratz, 29, 21.
John Dambrosky, Mary Rimkus, 24, 24.
Wilhelm Piske, Emma Bulduan, 39, 38.
Wojciech Szymaniak, Maryanna Sozepkowska, 29, 30.
Charles Kippa, Anna Moulton, 39, 42.
Mike Sanko, Mary Vojik, 21, 19.
Juzef Orlik, Juzefa Przybyci, 26, 21.
Fred J. Wang, Charlotte E. Brand, 25, 23.
Frank Wozny, Mary Lecshowicz, 23, 21.
Jozef Kendal, Zofia Guzior, 23, 21.
Oscar Gustafson, Hilda Swenson, 25, 31.
Morris Estes, Dore Mandel, 26, 22.
Emanuel Andreassen, Sallie Thompson, 29, 22
Wilfred Carnecchia, Lucrete Solomon, 27, 20.
Stefanoy Lebba, Providenza Pecoraro, 21, 24
Thomas McEvoy, Bridget Pollard, 24, 28.
Jozef Kempa, Jadwiga Palles, 30, 23.
Frederick Whiting, Josephine Lester, 55, 35.
Charles G. Scholz, Virginia Fenton, 34, 24.
Joseph Matthews, Hattie Atkinson, 23, 23.
Edward Stafford, Frau Alma Cruse, 34, 23.
Michael Banas, Josephine Krajinski, 26, 24.
Edward Schwiemann, Augusta Gotzmann, 22, 20
Walenty Franczyk, Regina Kucia, 37, 26.
Fred Ponzo, Clara Marlewski, 23, 22.
Jozef Czekoy, Maryanna Kohon, 22, 20.
Samuel Stein, Carrie Maas, 58, 50.
Louis Thompson, Anny Mikalojczak, 27, 19.
William Severson, Julia Jorgensen, 36, 19.
John Piha, Bessie Sebesta, 21, 20.
Edward O'Brien, Margaret Smith, 26, 23.
Anton Hurbanek, Annie Janak, 28, 25.
Joseph Richter, Lillian Tomasek, 23, 19.
Stanley Sala, Tillie Batko, 24, 22.
Joseph Belleck, Maude Oshinski, 22, 22.
Edward Ketkouskey, Mary Janacan, 27, 20.
Anton Sbelnis, Helena Spitkowicz, 42, 30.
Joseph J. Messinger, Coy Lee, 27, 18.
Matthews J. Handle, Martha Finke, 22, 20.
Samuel A. Hirsch, Sarah K. Shaps, 30, 24.
Andreas Accomando, Antonina Badali, 24, 21
Robert N. Baldwin, Mabel R. Kenney, 41, 40
Isaac A. Glick, Helen Gundersheimer, 29, 23.
Frank Nainis, Teodora Chapulis, 30, 24.
William B. Maul, Mabel M. Cooke, 28, 26.
Morris Letowsky, Sarah Kalman, 21, 18.

## Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91¾c; Juli, 87⅝c.

Mais, Mai, 67½c; Juli, 66¾c.

Hafer, Mai, 40¼—40⅜c; Juli, 39⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 133,000, von Mais auf 627,000, von Hafer auf 474,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 47,000 Bushels Weizen, 126,000 Bushels Mais und 312,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,840,000 Bushels, von Mais 43,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 4,696,000 Bushels, Mais 24,000 Bushels; und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 5,680,000 Bushels und Mais 1,368,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $20.25; Mai, $20.82½.

Schmalz, Januar, $10.65; Mai, $11.00.

Rippchen, Januar, $10.80; Mai, $11.12½.

## Marktbericht.

Chicago, den 6. Januar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—97c; Nr. 3, rot, 93—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89½—90c; Nr. 3, 88½—88¾c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 90¼—90¾c; Nr. 3, 88½c.

Mais, Nr. 2, 61½—62½c; Nr. 2, weiß, 65—69c; Nr. 2, gelb, 64—65c; Nr. 3, 58½—60c; Nr. 3, weiß, 65—65½c; Nr. 3, gelb, 60½—63c; Nr. 4, weiß, 53½—57c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 37¾—38½c; Nr. 4, weiß, 37½—38c; Standard, 38½—39¾c.

Roggen, Nr. 2, 61½c; Nr. 3, 58—60c; Nr. 4, 54c.

Gerste. „Malting", 54—75c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—50c.

Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents" jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $17.50—$18.50; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen. „Country Lots", $12.00—15.00.

Timothysamen. „Country Lots", $3.75—$5.25.

**Oel.**

| | |
|---|---|
| Standard, weiß, 150 | $ 0.09¾ |
| Headlight, 175 | 0.11½ |
| Eocene | 0.12 |
| Naphtha | 0.16 |
| Gasolin | 0.17½ |
| Leinsamenöl, roh, im Faß | 0.52 |
| do., gereinigt, do | 0.53 |
| Terpentin, im Faß | 0.51 |
| Benzin, do. | 0.19 |

**Schlachtvieh.**

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.90—$9.35 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.50—$11.50; „Native Bulls", $5.00—$7.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.20—$8.30 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.30—$8.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.25—$8.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.85—$6.25; „Feeding Lambs", $6.25—$7.10; „Native Yearlings", $6.00—$6.75; „Native Ewes", $4.75—$5.65.


# CARSON PIRIE SCOTT & CO

## 9,700 Hemden

in unserem

## Großen 1.35 Hemden-Verkauf

2,500 Hemden gewöhnlich zu $2.00
4,500 Hemden gewöhnlich zu $2.50
2,700 Hemden gewöhnlich zu $3.00

Plaited Busen, Negligee und weiche Manschettem-Hemden, alle mit Manschetten versehen,

**Stück, $1.35**

Dies ist nicht ein Verkauf von Odds und Ends, sondern ein Verkauf von neuen Hemden, die besonders für dieses Ereigniß gekauft wurden. Das Sortiment ist riesig, die Muster sind zahlreich und sehr wünschenswert — meistens mit hellem Untergrund. Die Materialien bestehen aus importirten und einheimischem Madras, vorzüglichen Flanellen, Mercerized Materialien und seidenen und baumwollenen Mischungen — Sorten, die nur in den besten Läden zu finden sind, die Kundenarbeit liefern. Vorhanden in allen Größen, 14 bis 17.



Verlangt: Intelligenter junger Mann, mit guter Schulbildung und literarischen Kenntnissen, der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als Gehilfe in einer Buchhandlung. Ständiger Posten und gute Aussichten. A. Kroch & Co., 59 Ost Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 5109 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger, stetiger Barbier für Abends, Samstag und Sonntag; muß englisch sprechen. 3428 Southport Ave.

Verlangt: Junger oder älterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Weber für Seidenband. L. Freeman, 355 Union Park Court.

Verlangt: Porter. 855 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Junge für Bäckerei; guter, stetiger Platz. Henrici, 24 W. Van Buren Str., nahe State Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft bei hohem Gehalt nebst Kommission; sowie ein jüngererr Mann, um Gänge zu besorgen. Chas. May, 1241 Wells Str. (Nur Nachmittags anfragen.) dimo

Verlangt: Ein guter Schweine-Butcher. 2334 W. Lake Str.

Verlangt: Mann, um an Wurststopfer zu arbeiten, muß flink und erster Klasse Mann sein; guter Lohn. J. R. Beiersdorf & Bros., 932 W. 38. Place.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahrener Mann an Wagen- und Auto-Bodies; gute Gelegenheit für fähigen Mann. Geo. von Domius, 847 Larrabee Straße.

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen und im Store zu helfen. Nero Bros., 2156 Larrabee Straße.

**Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen Reskie-Kirshbaum Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor.** 3jan,1wX

**Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 3jan,1wX

**Verlangt: Presser und Unterpresser an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. — Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor.** 3jan,1wX

**Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 3jan1wX

Verlangt: Verkäufer für Domestics und Leinenwaaren; muß etwas Erfahrung haben und gute Empfehlungen beibringen können. Einer der deutsch oder polnisch spricht, vorgezogen. Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Str. mdi

**Verlangt: Männer und Frauen.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, Frau für Janitorarbeit, gegen freie Wohnung. J. C. Zinner, 621 Wellington Ave. Tel.: Graceland 6945. somdi

**Stellungen suchen: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wagenmacher sucht beständige Arbeit. John Rempe, 1518 N. Paulina Str. modimi

Gesucht: Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei, sucht Stelle. 1245 Morse Ave. modi

Gesucht: Junger, ehrlicher Mann mit guter Empfehlung, wünscht Stelle als Barkeeper. — Adr.: P 845 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre alt, graduirt von der deutschen, englische Schule und Business College, sucht Stellung als Clerk in Herrenausstattungsgeschäft als Verkäufer oder in Office, kann Kaution stellen. Adr.: U 909 Abendpost. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, welcher keine Arbeit scheut, sucht stetige Stelle. Anzufragen 2802 Groveland Ave., 3. Flat, 9. Türe. modimi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, junger Mann, wünscht Stelle. B. Wegh, 512 Wells Str. modi

Gesucht: Junger deutscher Mann, verheiratet, sucht irgend welche Arbeit. Molf, 4147 Wentworth Avenue. modi


(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

UMI

### Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wohltäter der Menschheit".
Auditorium. — Große Oper: „Fedora."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married."
Imperial. — „The Conspiracy."
Victoria. — „The Littlest Rebel."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

### Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Flinker Bartender, besorgt etwas Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle. Empfehlungen. Schmidt, 2602 Racine Ave. Tel.: Graceland 9689. dimi

Gesucht: Stelle als Porter, Bartender oder Lunchman. Spreche 4 Sprachen. Anton Tele. Tel.: Drover 2082.

Gesucht: Deutscher ehrlicher Janitor-Vormann, spricht englisch, sucht Stelle in Officegebäude oder Privathaus; tut Carpenter- und alle Reparaturarbeit. 5145 Justine Str. John Geberich.

Gesucht: Junger Carpenter sucht Arbeit in irgend einer Fabrik. 1719 Dayton Str.

Gesucht: Erfahrener Saloonporter sucht stetige Stelle, kann an Bar mithelfen und am Tisch aufwarten; flinker Arbeiter. W. Rindga, 1718 Dayton Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Glas Scathwell und Bevel Polirer sucht Stelle. 713 Boston Ave. F. Fetzer. dimido

Gesucht: Ehrlicher Porter, kann auch Bartenden, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stellung. Telephon: Diversey 8618. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, Butcher von München, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Hiarlmanier, 1811 Bloomingdale Ave., nahe Wood Str.

Gesucht: Bartender und Porter, nüchtern, ehrlich, sauber, mit guten Empfehlungen, sucht stetige Stelle. Otto Pierre, 1747 Barry Ave. dido

Gesucht: Suche Beschäftigung als Porter oder Lunchmann; kann mich auch an der Bar nützlich machen; habe gute Empfehlungen. Adr.: P. 860 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter starker deutscher Mann sucht Stelle als Blacksmith-Helfer. J. Reihl, 1316 W. Ohio Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitorhelfer. Goll, 1231 W. Ohio Str.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht Stellung. Adr.: M K 646 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, willig und fleißig, wünscht irgend welche Arbeit. Schmantz, 1160 Larrabee Str. dimi

Gesucht: Ein junger Polsterer und Wagen-Painter sucht Stelle. 713 Boston Ave. Filipp Fetzer. dimido

Gesucht: Starker junger Mann sucht Stelle in Bäckerei. 17 W. 43. Str.

Gesucht: Kräftiger deutscher Junge, 16 Jahre, sucht Arbeit. Schragle, 1811 Bloomingdale Ave., nahe Wood Str.

Gesucht: Junger lediger Mann, 23 Jahre, sucht Arbeit, willig ein Handwerk zu erlernen. 2058 Bissell Str. Arndt.

Gesucht: Deutscher Junge, 14, sucht Arbeit; auch als Lehrling. 1711 Dayton Str.

Gesucht: Barbier, deutscher perfekter Arbeiter, sucht Stelle. Baldauf, 1563 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2174.

Gesucht: Junge, 14 Jahre alt, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 772 Uhland Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz. Adr.: U 950 Abendpost.

Gesucht: Ein Sattler oder Polsterer wünscht Arbeit als solcher. 1142 W. 18. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender und Porter, mit guter Erfahrung, spricht englisch, deutsch u. mehrere and. Sprachen. 2829 Wentworth Avenue.

Gesucht: Junger Engineer und Maschinist, 2 Jahre Erfahrung, sucht stetige Stelle. Adr.: U 953 Abendpost. dimi

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht stetige Arbeit. Tel.: Lake View 351. dimido

Gesucht: Cabinetmaker, 20 Jahre alt, sucht Beschäftigung. W. D., 3127 N. Hoyne Ave. dimi

Gesucht: Stelle sucht verheirateter Mann als Porter, kann etwas bartenden und am Tisch aufwarten, mit Empfehlungen. 444 Blackhawk Straße. Diz.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakesbäcker wünscht dauernde Stelle, Empfehlungen. Tel.: Stewart 3726. dimido

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser, oder Bank-Maschinist, ist auch auf Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 N. Halsted Str. dimi

Gesucht: Ein intelligenter junger Mann, spricht mehrere Sprachen, sucht Arbeit. Adr.: U. 923 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot, Rolls, Biscuits und Cakes; kann allein arbeiten. 5605 S. Marshfield Ave.

Gesucht: Porter, älterer zuverlässiger Mann, wünscht Stelle im Hotel oder Roominghaus oder sonstige Beschäftigung; guter Bettenmacher. — Adr.: U. 949 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Schreiner und Cabinetmaker sucht Arbeit. 1840 Walnut Straße. modimi

Gesucht: Carpenter und Millwright sucht Arbeit in irgend einer Fabrik. 1219 Penn Str. modi

Gesucht: Flinker Bartender, besorgt etwas Porterarbeit, spricht englisch, sucht Stelle, Empfehlungen. Adr.: U 968 Abendpost. somodi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Kommt fertig zur Arbeit. 11 Ost Lake Str.

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. 355 Union Park Court.

Verlangt: Frauen und Mädchen, in Candy-Küche zu arbeiten. 217 W. Huron Str. 2. Fl.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei, Gatherers, Inserters und Coverers. Metropolitan Syndicate Preß, 120 N. Jefferson Str.

**Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 3jan1wX

**Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 3jan,1wX

**Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.** 3jan1wX

Verlangt: Aufwärterin für Quick Service Lunch Room; muß kompetent und stetig sein. — Wieboldts, Milwaukee Ave., bei Paulina Str. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen, um das Putzmachen gründlich zu erlernen. Lohn bezahlt für Anfänger. Maison de Mode, 3251 Broadway. 3ja1wX

#### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Kinder zu achten, die bereits gehen können, nicht unter 20 Jahre; zu Hause schlafen. Mrs. Witzleben, 611 Gary Pl. Tel.: Graceland 4513.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 658 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in kleinem Flat. 6050 Vernon Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Zu Hause schlafen. 4405 N. Clark Str. Phone: Edgewater 2644.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3173 Hudson Ave., nahe Belmont Ave., 3 Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Bernstein, 205 Ost 50. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4941 Michigan Blvd., Apartment 3. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. Kein Kochen. 817 N. Ashland Ave., nahe W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen, über 20 Jahre alt, gut deutsch sprechend, für zwei Kinder. Nachzufragen Mittwoch. Guter Lohn, Referenzen. 4910 Vincennes Ave., 3. Flat.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Erstklassige deutsche Köchin in Familie. Guter Lohn. 4932 Lake Park Ave., Apartment 7. dimidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsches bevorzugt. 4542 Indiana Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1898 Milwaukee Ave., nahe Western Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit. Lohn $6 die Woche. Nachzufragen 822 Buena Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen. Muß englisch sprechen. 1410 N. Hoyne Ave., 3. Fl. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Laden mitzuhelfen. 5606 Racine Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, englisch sprechende deutsche Protestantin. 5217 Kenmore Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit, beim Tag. Mrs. Lester, 1003 N. State Str., Basement. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Waschen. 5175 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 2 in der Familie. $3 die Woche. E. Reiasch, 1703 Nelson Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin. Muß Kinder lieb haben. — 1417 W. Madison Str., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 4601 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 227 Ost 43. Str., nahe Prairie Ave.

Verlangt: Waschfrau für Montag oder Dienstag. 2800 Logan Blvd.

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen in einem kleinen einfachen Haushalt. Guter Lohn und gutes Heim. 1635 W. 69. Str. Phone Stewart 2203.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Bäckerei. Muß etwas englisch sprechen können. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Frau als Haushälterin. Vier Kinder. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. 2624 Mildred Ave., nahe Wrightwood. Phone: Lincoln 7509.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 57 Vincennes Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Pritzker, 2548 N. Kedzie Ave. Blvd.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Dr. Weiß, 1618 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 4 in der Familie. Guter Lohn. Store, 547 W. 37. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, 6 Tage die Woche. Zu Hause schlafen. 1128 Granville Ave.

Verlangt: Protestantische Haushälterin, die etwas englisch spricht, 2 Blocks von Schule, vor der 58. Str. Hochbahnstation. 329 Ost 58. Str., Basement. A. Middleton. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. 2039 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß waschen, bügeln und einfach kochen können. Nachzufragen im Saloon. 734 W. North Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen. Kleines Restaurant in Landstadt. Näheres: 852 North Ave., Flat 14.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Wittwe für Hausarbeit. Muß etwas kochen können. Ein Kind nicht ausgeschlossen. 1020 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 1765 Belle Plaine Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. 7956 S. Peoria Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 119 Ost 51. Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim, Board und Lohn. 2116 W. North Ave., Flat 2.

Verlangt: Reinliches Mädchen aus Deutschland in kleiner Familie; modernes Flat. N. Clark Str. Car bis Diversey, dann östlich gehen bis 2725 Pine Grove Ave., 3. Flat. Telephon: Lincoln 5945.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Goldstein, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen im Saloon. 227 W. North Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. $6 die Woche. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Nachzufragen: 2677 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eines das Liebe zu Kindern hat; gutes Heim. 4737 N. Whipple Str. Tel.: Irving 22324. —sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4414 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Friedman, 5822 Michigan Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen und in der Home-Bäckerei zu helfen. 1043 Wilson Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. $8 die Woche. Muß Referenzen haben. 619 Colfax Str., Evanston. Telephon 2690. dimido

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen oder junge Frau zur Hilfe bei Kindern und zweiter Arbeit; muß etwas nähen können. 339 Linden Straße, Winnetka, Ill. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1520 N. Artesian Ave. modi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für ein 6 Monate altes Baby; gutes Heim. Glogau. 555 East 60. Str., Ecke St. Lawrence Ave. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 1407 N. Springfield Ave., nahe Hirsch Str., 2. Floor. sasonmodimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. B. Marland, 1413 E. Sawyer Avenue, nahe Douglas Blvd. somodi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. 2405 Clybourn Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1102 N. Ashland Ave. modi

Verlangt: Frau um alle zwei Wochen Donnerstags zu waschen und reinzumachen. 5821 Winthrop Ave. Bis Dienstag oder Mittwoch Abend vorzusprechen. Tel.: Ravenswood 683. modi

Verlangt: Eine erfahrene Restaurations-Köchin. 2258 N. Clark Straße. 5ja1w

Verlangt: Aeltere Frau, die Lust hat, eine Stunde außerhalb Chicagos zu gehen, für kleine Familie, gutes Heim zugesichert. Zu melden bei Mrs. Broer, Henrothin Memorial Hospital, Zimmer 408. modi

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, das englisch spricht, und feine Haushaltung und Kochen zu erlernen wünscht; keine Wäsche; $3 zu Anfang; außergewöhnliche Gelegenheit für vertrauenswertes, heimliebendes Mädchen, das später mehr verdienen will; nur solche wollen sich darum bewerben. 1143 Pratt Blvd., 1. Apart. Tel.: Rogers Park 5991. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4556 Malden Str., Nordseite. modi

Verlangt: Arbeitsfrau im Roominghaus, stetiger Platz. 547 W. Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3841 Jackson Boulevard, 2. Flat. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und bei zwei Kindern mitzuhelfen. 1142 Wells Str. mdi

Verlangt: Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern, dauernde Stellung. Louis Meyer, 3206 Wallace Straße. modi

### Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Maschinisten, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Metallmodellmacher, Tracers, Carpenters, Grabirer, Drahtarbeiter, Barnmen, Janitors, Porters, Lunchmen, Housemen, Köche etc. Central Empl., 184 Washington.

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Mädchen für die besten Familien; guter Lohn. Neiburgers Employment, 2049 Division Str. 4ja1wX

**Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave.** 8nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X.*

### Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neiburgers Employment, 2049 Division Str. 4ja1wX

Deutsch-ung. Vermittlungsbüro verlangt Mädchen, Frauen, eingewand., bester Lohn, f. Hausarbeit, Hotels, Restaurts. 1624 S. Halsted Str. 23dz,dimimo1ai

### Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch ins Restaurant; Abends nach Hause gehen. 1502 Larrabee Str., 2. Fl.

Gesucht: Aeltere Frau, fleißig, sucht Stelle in Saloonküche oder privat für Hausarbeit; will zu Hause schlafen. 1833 Wellington Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1650 W. 50. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Hausarbeit, spricht englisch. 5355 Laflin Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5152 Bishop Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 5045 Justine Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5308 Bishop Str.

Gesucht: Starkes gutes deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder irgend welche Tagarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Helen Badozora, 1949 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht halben Tag Arbeit. 1949 W. 19. Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1665 Vine Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, zwei Monate im Lande, sucht Stelle für Hausarbeit. 1871 Maud Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1846 Bissell Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze. Saaler, 1723 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 844 Willow Str.

..Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze, 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze Donnerstag und Freitag. 415 Beethoven Place, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 638 Rees Str.

Gesucht: Mädchen, gute Köchin, sucht Stellung. Kein Waschen. Tel.: Graceland 9156.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen und Reinmachplätze. — 1738 Wellington Str.

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stellung für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Henning, 3327 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon oder in Restaurant. 1018 Ohio Str., Parterre. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für Hausarbeit. Kramer, 2939 Parnell Ave.

Gesucht: Junge Frau wünscht Platz für Hausreinmachen. 2233 W. 20. Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stellung zum waschen und reinmachen. Persönlich vorzusprechen, 2021 West 20. Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen wünscht Hausarbeit. 2233 West 20. Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, kann waschen und bügeln, will zuhause schlafen. 1904 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause, kann kochen. Bitte vorzusprechen, 2037 Howe Str.

Gesucht: Eine gute, selbständige Köchin bittet um stetigen Platz neben Stubenmädchen bei besserer Familie. Johanna Scharlach, 3611 W. 65. Straße. dimi

Gesucht: Eine gute, selbständige Köchin bittet um stetigen Posten neben Stubenmädchen bei besserer Familie. Mitzi Rausch, 3611 W. 65. Straße. dimi

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 455 W. 25. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht irgendwelche Beschäftigung; wenige Stunden täglich. Geht auch waschen und kochen. 1820 Seward Str.

Gesucht: Frau mit einem Kind sucht Wasch- und Bügel-Plätze ins Haus zu nehmen. Geht auch aus dem Hause. 1414 Barry Ave., 1. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 3325 N. Kedzie Ave., nahe Belmont Ave.

Gesucht: Junges starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Jolan, 1456 N. Campbell Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Adr.: O. K. 615.

Gesucht: Stelle in Küche oder für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1416 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. 1629 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche junge Wittwe sucht Hausarbeit. 1413 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1862 Bissell Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. 4761 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Deutsche Krankenschwester, des Englischen unkundig, sucht irgend eine Beschäftigung, nur in einem gebildeten Hause, wo gute Behandlung geboten wird. 6330 W. Belmont Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 1221 Belmont Ave. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1754 N. Hoyne Ave., unten.

Gesucht: Frau mit einem Kind von 2½ Jahren sucht Stellung für Hausarbeit oder als Krankenpflegerin. Stadtreferenzen. 1743 Sedgwick Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen, etwas englisch sprechend, sucht Stelle als Hausmädchen oder in kleiner Familie. Briefe unter der Adr.: P 847 Abendpost. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Nr. 3916 Bernard Str., hinten. — Telephon: Irving 6129. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit: bitte selbst vorzusprechen. 955 N. St. Louis Ave. modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei, Saloon oder Hausarbeit. Bitte vorzusprechen jeden Tag. 458 N. Halsted Str., Flat 3, hinten. modi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1820 Fremont Str., zwei, 2. Floor. modi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. John Sanoshy 1753 West 21. Place. modi

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; will zuhause schlafen. 1160 Larrabee Straße. Mr. Getl. modi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Mrs. Pflaum, 1535 Clybourn Avenue. modi

Gesucht: Gebildete Wittwe, 35, wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwerfamilie oder bei einzelnem Herren. Adr.: U. 937, Abendpost. 31dz1wX

### Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches kinderloses Ehepaar, 3 Monate im Lande, sucht irgend eine Stelle, auch als Janitor oder Hausmann. Adr.: A M 50, Abendpost. modimi

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Eleganter Schreibtisch, passend für Damen und Herren, spottbillig abzugeben. 1846 Bissell Straße.

Verkaufe wegen Abreise nach Deutschland 6 Zimmer Möbel, auch stückweise. 3040 Belmont Avenue, 2. Flat. modi

Muß verkaufen: Spottbillig, guter Küchenofen, Leder Parlorset, Schaukelstühle, Ledercouch, Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, 6 Stühle, Dresser, 3 Messingbetten. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 4ja1wX

Dame muß verkaufen: Prächtige Möbel, wie neu, $300 Piano $135, $125 Parlor-Set $35, $40 Rugs $20. Davenportbett, Nähmaschine, Ledercouch, Rockers, Betten, Tische, Stühle, Spiegel, $250 Hudson Seal Damen-Coat, Größe 36, $85. 1214 Robey Str., nahe Division. 2ja1wX

### Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Zu verkaufen — Spottbillig! Neue Möbel, Oefen, Teppiche, Matratzen und andere Haushaltungsgegenstände. Kaufen Sie keine alten Sachen, wenn Sie für denselben Preis neue kaufen können. Wir ersparen Ihnen absolut ein Viertel bis zur Hälfte an Ihren Möbeln, wenn Sie von uns kaufen. Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen:**

**Große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, mit 6 Nr. 8 Deckeln für $14.50; Eisenbetten für $1.25; Matratzen für $1.50; Stühle mit hoher Lehne für 49c; Eichenholz-Ausziehtische für $5.75; Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen für nur $6.75. Baar oder leichte Abzahlungen.**

**Botschen, 725 North Ave., nahe Halsted Straße.** 2janeod*

Zu verkaufen: Eine neue Bettzimmer-Lounge um billigen Preis. 1814 Mohawk Str. dimido

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, gute Zuchtweibchen, Heckkäfige u. s. w. 5128 Loomis Str. jan6,10,17,24,31

$75 kaufen 1400 Pfd. gesundes Pferd. 458 N. Western Avenue. dimi

Zu verkaufen: Nahezu neues Cutunder Rubbertire Family Surry, ein Bargain. Nachzufragen 1621 Irving Park Blvd., nahe Ashland. dido

Farmersfrau muß wegen Krankheit verkaufen: 4 junge Pferde (Stuten), Farmerwagen mit Geschirr. Waukegan House, 731 Lake Str. 2ja1wX

Zu verkaufen: 38 Brauerei-Stuten, Pferde, Harnesses, alle Größen. 2560 S. Halsted Str. 30dz1mX

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$75 Sprechmaschine mit Rekords für $25, fast neu. 3058 Madison Str. Dr. Eberhardt, 2. Fl. —11ja

Muß verkaufen: Piano, elegantes Mahagoni, wenig gebraucht, 10 Jahre Garantie; bestes Instrument, verschleudere. 2240 N. Halsted Str., 1. Flat. 4ja1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, bestes Fabrikat. 1956 Larrabee Str. 3ja,1wX

Dame muß verkaufen: Prächtiges $400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1214 Robey, nahe Division. 2ja1wX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

### Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeine Ladeneinrichtung für Bäckerei und Delikatessen, sowie Backofen, Tools, Pferd und Wagen, billig. 4146 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Barberstuhl, Spiegel, Arbeitstisch, sofort, $12. 5217 Ost Ravenswood Park., Summerdale.

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Loderer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; auf gestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jn,frdimi*

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
24jn,didosa*

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting für Wirte und Real Estate Leute. Zimmer $2. Painting, Paperhanging und Calcimining. Müller, 4775 Milwaukee Ave. dimi

Prof. Uhl, etablirt 1885. Wissenschaft. Bedienung! Leidende Füße; freie Konsultation. Haararbeit, Frisiren, Kopfwaschen 25c, Massage, 6442 S. Halsted. Filiale: Frau Uhl, 21 E. VanBuren. 6ja1wX

Frieda Heilingotter mit vier Kindern sucht ihren Mann. 671 Milwaukee Ave.

**Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen.** 17cl*X

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ol*X

**Neue, echte Muster Haar- und Filz-Matratzen, sowie Box Sprungfeder werden, da die Ueberzüge ein Bischen bestaubt sind, für den halben Preis verschleudert. North Ave. Furniture Co., 723 North Ave., nahe Halsted Straße.** 2janeod*

—Accountants & Auditors—
Rechnungsführer eröffnet, schließt und führt kleine Geschäftsbücher. Bücher wöchentlich oder monatlich abgeschlossen. Finanzielles und Einkommensteuerberichtet vorbereitet. Mäßige Gebühren. J. J. Mitchell, 1917 Harris Trust Bldg. Tel.: Central 1943. 9dz.bidosonim

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Masken-Kostüme zu verleihen. Mrs. B. Irma, 1973 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 1920. 4ja1wX

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 3ja1wX

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen vor Rheumatismus. Fabrikation: 1537 Clybourn Ave. 2jan1wX

Verlangt: Damen für Regierungsstellungen. Großer Lohn. Schreibt wegen Liste von Stellungen, die jetzt erhältlich sind. Franklin Institute, Dept. 610 J, Rochester, N. Y. jan2—fb1X

Passendes Weihnachtsgeschenk. Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. —11jan

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics, 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2dz*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

### Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patent-anwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705.** 2ap.didosason*

### Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, 740 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Frauenspezialist, behandelt alle Krankheiten. Stunden 9 bis 7. Konsultation frei. 12dz1mX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

### Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 5 helle geräumige Zimmer. — Nachzufragen 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4 helle, warme Zimmer, Gas, Toilet. 1350 N. Western Ave., nahe North Ave.

Zu vermieten: $15.00, freundliche 5 helle Zimmer und Bad. 2652 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Schönes helles 3 Zimmer-Flat mit Bad, $12. 1758—60 Larrabee Str.

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flats-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe Irving Park Boul.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat Porches; breite Lot; 5 Zimmer $22; 6 Zimmer: $23 und $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. —fr

Zu vermieten: Nahe den Viehhöfen, Halsted, Wallace oder 39. Str. Cars oder Hochbahn, 3846 Lowe Ave., nahe 39. Str., 4 Zimmer $6. 3 Zimmer $6.50; 7 Zimmer $12; 4-Zimmer Cottage $?, dekorire nach Belieben; Mieter müssen gute Empfehlungen haben. Anzufragen im ersten Flat oder beim Eigentümer George A. Reuß, 82 W. Washington Str. Tel.: Randolph 3330. 3ja1w

Zu vermieten: Erstes Flat im Eckhaus an Central Park Ave. und Schubert Str., Logan Square. Nachzufragen bei E. Zobel, 4716 N. Albany Ave. —do

Zu vermieten: Südwestecke Orchard und Willow Straße; moderne, elegante 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, in guter Ordnung; Preis $16.00. 2ja1wX

6 geheizte Zimmer, nebst Badezimmer, billig, $20 monatlich. 3140 West 16. Str. 31dz1wX

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, mit oder ohne leichte Haushaltung. 1336 Fullerton Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Helles, warmes Zimmer, mit oder ohne Board. 2110 Bissell Str.

Zu vermieten: Mann findet schönes Frontzimmer, Bad, Gas, separater Eingang, billig. 2242 Burling Str. didosa

Zu vermieten: Großes Frontzimmer und ein kleineres, billig. Dampfheizung. 1444 N. Clark Str., 3. Flat. dimidosrsaso

Schönes Zimmer, halber Block zur Hochbahn und Straßenbahn, mit Bad, Furnaceheizung u. Telephon im Haus, an Herrn zu vermieten. — 1926 Bissell Straße, nahe Center. dimido

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer bei einer Wittwe. Mrs. Tretler, 530 N. Robey Straße, 3. Flat.

Zu vermieten: Einzelnes und Doppelzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung, nahe Lincoln Park. 1842 Wells Str. dimidosr

Zu vermieten: Billiges, schön möblirtes Zimmer, Privatfamilie. 1460 Pensacola Ave., 3. Floor. 'Phone: Graceland 5658. modison

### Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Deutscher Mann sucht Zimmer bei deutschen Leuten. Jefferson Park oder Umgebung. Adr.: U. 962 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Handwerker sucht Zimmer oder Board bei alleinstehender Dame. Kein Roominghaus. Preisangabe. Adr.: U. 954 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Ein reinliches warmes Zimmer in ruhigem Haus, für älteren Mann. Nordseite. Preisangabe. Keller, 3501 Robey Str.

Zwei Mädchen wünschen möblirtes Zimmer mit Kost bei guter deutscher Familie in Evanston, nahe Universität. Adr.: P. 863 Abendpost. dimi

### Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Wittwer mit zwei Kindern möchte eine gute deutsche Frau (ohne Anhang und keine geschiedene) kennen lernen im Alter bis zu 48 Jahren. Bin Handwerker und habe mein eigenes Heim. Adr.: P. 854 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wünsche mit einem intelligenten jungen Mädchen oder Wittwe in Korrespondenz zu treten, welche gewillt wäre, mir eine gute Frau und meinen beiden Kindern eine Mutter zu sein. Bin 30, habe gutes Einkommen und beanspruche keine vermögende Dame. Adr.: P. 855 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Mann, 30 Jahre alt, erst kurze Zeit im Lande, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, mit einem jungen deutschen Mädchen bekannt zu werden, zwecks Heirat. Adr.: U 922 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutscher Herr, große Erscheinung, Bautechniker, 30 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten katholischen Fräulein. zwecks Heirat. Adr.: U 924 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bessere Dame, arm, wünscht die Bekanntschaft besseren, gut situirten Herrn zu machen, zwecks Heirat. Nur bessere Herren, nicht unter 50 Jahren, wollen sich melden, mit voller Adresse unter U 926 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junge israelitische Dame wünscht die Bekanntschaft eines nur intelligenten, gesellschaftlichen Herrn aus besseren Kreisen, in gesicherten Verhältnissen, zwecks Heirat zu machen. Strengste Diskretion. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: U. 927 Abendpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, kinderlos, 50 Jahre alt, Handwerker, mit gutem Verdienst und eigenem modernen Haus, des Alleinseins müde, sucht die Bekanntschaft einer gut gesitteten, in gleichen Verhältnissen stehenden, freireligiösen, deutschen Dame zwecks eventueller Heirat. Gefällige Offerten mit Photographie erbeten unter Chiffre U. 956 Abendpost. Strengste Diskretion zugesichert. difo

### Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Automobil-Instruktionen in Deutsch. —
Viele Automobilbesitzer haben herausgefunden, daß Deutsche, welche sie als Chauffeure beschäftigen, ehrlich, nüchtern und fleißiger sind als die meisten andern und sehen uns um für deutsche Männer, um ihre Autos zu bedienen. Wir errichten deshalb eine Klasse für Automobil-Instruktion, in welcher nur deutsch gesprochen wird. Unser Chef-Instruktor ist ein deutscher Ingenieur, welcher seit vierzehn Jahren im Automobilgeschäft tätig war, und ist daher befähigt, Euch Dinge zu erklären und zu zeigen, welche ein Durchschnittsmechaniker, der in anderen Schulen als Instruktor angestellt ist, nicht kennt. Kommt und sprecht mit ihm; laßt Euch von ihm belehren, wie leicht es ist zu lernen. Seht unser Klassenzimmer, Werkstätte und Garage mit hochmodernen Cars, in welchen Studenten unter der persönlichen Aufsicht von erfahrenen Instrukteuren das Repariren erlernen. Tag- und Abendklassen. Leichte Bedingungen. Kommt heute oder heute Abend. Beginnt mit der andern Anfängern. Bringt Freunde mit.— North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Sheffield und Addison. 6—11jan

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen diese Woche. (Auch für Anfänger.)—Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags. sodido

Schickt nach freiem Buch über Zeichnen, und erhaltet Kenntniß von Stellen die was einbringen. Tag-, Abend- u. Haus-Unterrichtskurse. Sagt welchen. Chicago Technical College, 1051 Lake View Bldg., 116 S. Michigan Ave. 3jan,sadi,16t

Frl. Hedwig Rahn erteilt gründlichen Zither- und Violin-Unterricht. 2250 Clybourn Ave., 2. Floor. 4ja1wX

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Leichte Methode; Erfolg garantirt in kurzer Zeit, billig. Mrs. Wendt, 625 Belden Ave., nahe Lincoln Av. 3ja1wX

Kranke, die gründliche ärztliche Untersuchung wünschen, erhalten dieselbe kostenfrei. 519 North Avenue. 2ja1wX

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Dienstag: Tango; Freitag: Walzer u. Two Step. 25okt.X.*

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——
——$20.00 bis $500.00——
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5403. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Kauft ein Roominghaus; es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.**
30 Zimmer Hotel; Einnahme $700 monatlich; lange Lease; verkaufe weit unterm Preis.
42 Zimmer; Profit $150 monatlich; für $1400; Teilzahlung; beste Lage; großer Bargain.
23 Zimmer; gute Möbel; Profit $100 monatlich; 4 Badezimmer; guter Platz.
14 Zimmer; nur $600; ⅓ Anzahl.; billig.
10 Zimmer, Eckhaus; Einnahme $117 monatl.
Manche Andere; habe auch Groceries, Delikatessen, Hotels etc. Lange, 704 Dearborn Ave. 2ja1wX

——— Lunchroom zu verkaufen! ———
$225 kaufen, wenn sofort genommen, vollständigen Lunchroom und Restaurant, fertig zum Betrieb, etablirtes Geschäft, wird nur wegen anderen Geschäfts verkauft. Gute Fixtures, Lunch-Counters, Stühle, Griddles, Urns, Gas-Range, Ice Boxes u. s. w. Billige Miete. Seltene Gelegenheit für gutes Geschäft. Auf Teilzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sogleich vor. 2954 Cottage Grove Ave., oder beim Eigentümer, Charles Bender & Co., 608 Wells Str., Tel.: North 1442.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Adr.: P. 864 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery und Market; durchschnittlicher Verkauf $100 per Tag. Kann eingeschätzt werden. 3917 N. Ashland Avenue. 6jan1wX

Muß sofort meine Eck-Grocery verkaufen. — 2683 N. Halsted Str. dimidosrsa

$295 kaufen alt etablirten leichten Grocery-, Backwaaren-, Candy-, Milch-, Delikatessenladen; großer Waarenvorrat; feine Fixtures; gutes Auskommen; feine Residenzlage; gute Kundschaft; vier feine Wohnzimmer mit Store; nur $15 Miete.
1902 Bissell Straße, nahe Clay.

Zu verkaufen: Damenschneider- und Reinigungsgeschäft, alt etablirt, Zimmer mit Bad. 3706 N. Halsted Str. dimido

Zu verkaufen: Feines Fleisch- und Wurstgeschäft auf dem Lande, mit oder ohne Gebäude, eigenes Schlachthaus, mit 10 Acker Land. Verkaufsgrund: Krankheit in der Familie. Adr.: L. 573 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Butchershop, in bester Nachbarschaft, neben einer gutgehenden Grocery. Habe zwei Geschäfte und will eins verkaufen. Nordseite. Adr.: U. 925 Abendpost. dimido

Bäckerei zu verkaufen, billige Miete; gutes Bestehen garantirt. 1402 Harrison Str. dimdo

Zu kaufen gesucht: Eine gute Stoff-Bäckerei, oder eine gute Lage für Bäckerei. Adr.: L 581 Abendpost.

$450 für gutgehenden Candy- und Notions-Store, Soda-Fountain, Wohnzimmer; seltene Gelegenheit, 1234 Webster Ave. 3ja,sadidosa

Suche gutgehende Bäckerei zu kaufen. Bitte um Preisangabe; muß genau stimmen. Adr.: U 960 Abendpost. sodi

Zu verkaufen: Guter Grocery Store, auch gegen Grundeigentum zu vertauschen. Eigentümer, Hoeffner, 838 Cornelia Ave. 5jan1wX

Zu verkaufen: Grocery und Market; sehr billig. Telephon: Irving 22573. mdimi

Zu verkaufen: Butcher Store. Telephon: Englewood 9671. modi

Zu verkaufen: Ein gutes Schneidergeschäft. — 2610 Calumet Ave. mdimi

Zu verkaufen: Restaurant; altes Geschäft; tägliche Einnahme $50 bis $60. Miete $30 den Monat. 2737 W. Madison Str. —fr

Zu verkaufen: Confectionery-Laden mit guter Zigarrenkundschaft, leichte Groceries und Lunch. 1274 Wells Str. somodi

Spez. Bargain. Verlasse die Stadt; reines 28-Zimmer Roominghaus; beste Lage; Einnahme $300 monatl.; gute Möbeln; immer besetzt; Teilzahlung; keine Agenten. 619 Dearborn Avenue. 2jan,1wX

### Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Ein oder zwei Herren zur Vergrößerung eines Wholesale- und Retailgeschäftes, mit großer Zukunft und ohne Konkurrenz. Offerten mit Angabe des verfügbaren Kapitals, unter Adr.: P 861 Abendpost. dimi

Partner. Suche tüchtigen Mann mit etwas Geld als Teilhaber. Nachweisbar gutes Geschäft. Guter Verdienst. Adr.: U. 992 Abendpost.

Partner. Ich suche einen Partner mit $300 oder $400 für irgend ein Geschäft. Soll vorsprechen bei F. Müller, 2645 Thomas Str.

Partner. Putzmacherin, welche sich zu etabliren beabsichtigt, oder selbständige, welche einen großen Laden und großes Schaufenster (mit einem Damenschneider, in guter Nachbarschaft) gegen kleine Vergütung benutzen möchte, wolle sich melden in 1651 Blue Island Ave., Chicago, Ill. didoson

Verlangt: Teilhaber. $18 die Woche Lohn und $75 monatlicher Verdienst; kein alter Mann.— 1347 N. Western Ave., 1. Flat. modimi

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zuverleihen auf Euer Gebäude, liefere Pläne und Spezifikationen und sichere Euch gutes Einkommen auf Eure Geldanlage. H. J. Gottschalk & Co., 9 S. La Salle Str., Zimmer 406. Telephon: Randolph 884. 6ja,1wX

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten, $500 bis $5000; keine Extrakosten.
K. G. Schmidt & Son,
1604 Clybourn Ave., Ecke North Avenue.
Phone Lincoln 126.

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Wollen Privatleute mir $5000 leihen auf neues, hochfeines 3-stöck., dampfgeheiztes Flatgebäude auf großer Lot, nahe Sheridan Road? Bezahle 6% Zinsen, aber keine Kommission. — Grundeigentumsagenten brauchen nicht zu antworten. Adr.: P. 812, Abendpost. jan2,4,6,8,10

Ich brauche $3000. Gebe erste Hypothek auf mein neues Brick Flatgebäude und 30 Fuß Lot, an gepflasterter Straße, in feiner Nachbarschaft. Bezahle 6 Proz. Zinsen. Adr.: U 933 Abendpost. sodimisrsa

**Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** ol11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank. 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.** 7fb*X

**Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307.** 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

### Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

### Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

#### Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Oak Floors, Hartholz Trim, Consoles, Buffets, modernes Badezimmer, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $5950; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.
II.
Ein „Snap": 1½ Cottage, Flat und hohes Brickbasement. 5 und 3 Zimmer. Wohnt in dem einen Flat und laßt die Miete vom anderen für das Gebäude bezahlen. $3250, $300 oder mehr Baar, $15 den Monat.
III.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.
IV.
$375 Baar, $15 den Monat kaufen kosige fünf Zimmer Cottage; hohes Basement und Attic, gepflasterte Straße, nahe Bemont und Lincoln Ave. Cars; Preis $2375.
V.
Neues 2 Flat Brick, 6 Zimmer in jedem Flat. Mosaic Halls und Badezimmer, Oak Trim und Floors; elektrisches Licht, Kombination Gas und elektrische Fixtures in jedem Zimmer. Furnaceheizung. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. Keine Spezial-Assessments. $6550; $800 oder mehr Baar, $35 den Monat.
Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. —fr

Zu verkaufen: Brickhaus und Brickstall auf einem Acre Torpedosand. 5610 Washtenaw Ave. 6ja1w

Zu verkaufen: Bäckerei, altetablirt, sanitärer Zustand, Baar-Kundschaft; Abzahlung, wenn gewünscht. 559 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Bargain! Zweistöckiges Geschäftshaus in sehr gutem Zustande, Ecke Bissell und Bremont Str., passend für Deutschböhmen. Teilzahlung. Eigentümer. Chas. Jensch, 1548 W. Chicago Ave. didosa

Zu verkaufen: $15,000, schöne Nordseite Geschäftsecke, Store, jetzt as Saloon vermietet, mit 8 Zimmer Flat darüber; Lot 50×125 Fuß; zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude quer auf dem Hinterteil der Lot; $3000 Baar; nehme kleineres Nordseite Grundeigentum als Teilzahlung in Tausch. dimi
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkauen: 633 Blackhawk Str., 50 Fuß Brick- und Framegebäude; Miete $840 jährlich, Bargain zu $6200.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: 1520 Larrabee Str., Lot 34×226, alte Gebäude, Laden und Flats; Miete $744 jährlich; wegen Regelung einer Nachlassenschaft zum Bargainpreis von $4600.
Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dimido

Zu verkaufen: 412 Connor Str., Brick-Cottage, ganz modern; Miete $26 den Monat; Preis $2000; kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. Seht Eigentümer. dimido

Zu verkaufen: 738 Blackhawk Str., ein dreistöckiges Gebäude, erster Floor Brick; dieses Gebäude enthält 7 Flats mit Toilets und Gas, alles in erster Klasse Zustand; Miete $684 das Jahr. Bargain. Preis $4600. Kleine Baaranzahlung nötig. Kommt sogleich. Barber & Weckerlin, 3755 N. Halsted Str. didosa

Vertausche Nordseite 6 Flat Brickgebäude, $16,500; Ofenheizung, für kleineres Gebäude. George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Spezial-Bargain, 6 Flat Gebäude, Leland Ave., östlich von Sheridan Road. Miete $3200. Preis $2400. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Zu kaufen gesucht: Lake View, 3-stöckiges 6 Zimmer Flat Brickgebäude, nicht höher als $9000. Bezahle baar. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dido

Bargain, $1000, Baar, Rest wie Miete, nehmen feines 2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, in feiner Nachbarschaft, bequem zu Hoch- und Straßenbahnen. Preis $5200. Frank Beck, 2014 Irving Park Blv. dido

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Frame- oder Brickhaus, muß spottbillig sein; volle Lot, Nordseite; habe $1000. Keine Agenten. Schreibt dem Eigentümer, 1961 Sheffield Ave.

$1200, oder beste Offerte, kauft 51 bei 145 Ecke, Winchester und Granville. Eigentümer 838 Cornelia Ave., Hoeffner. 5jan1wX

Zu verkaufen: Großer Bargain, Winthrop Ave., nahe Argyle Station, modernes 3 Apartment Brickgebäude; Miete $1375; Preis $9900. Sechs Flat Gebäude, nahe Center Str. Hochbahnstation; Miete $1140; Eigentümer muß verkaufen; Preis $8900.
A. E. Westman, 139 N. Clark Str. 4ja1wX

Zu verkaufen: $600 Anzahlung kaufen ein 5 und 4 Zimmer Flatgebäude an Nord Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd.; Preis $3200.
Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Ecke Lincoln Avenue und Irving Park Blvd. sodido

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 7 Zimmer Residenz, Lot 37½ bei 125 Fuß, 2168 Giddings Straße, nahe Lincon Ave., Furnace-Heizung. Brickbasement, Asphaltstraße. Macht Offerte. Zengerle, 3806 Lincoln Ave. 'Phone: Graceland 7165. 29dz*X

#### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Flat-Haus an Ecke Central Park Ave. u. Schubert Str., Logan Square. Nachzufr. bei E. Zobel, 4716 N. Albany Ave. —do

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Basement und Garret, nahe bei drei Carlinien. $20 monatlich. F. Gehm, 2136 Belmont Avenue. 3ja1wX

#### Westseite.

3 Flat Steinfront, Heißwasser-Heizung, bringt $86 monatlich wegen Sterbefall spottbillig. — 3140 West 16. Str., Eigentümerin. 31dz1wX

Zu verkaufen: Acht neue Gebäude, 4, 5 und 6 Zimmer, 42. Ave., zwischen 30. und 31. Str. Nachzufragen 3030 S. 41. Court. Abzahlungen. 24dz2wX

#### Farmländereien.

Zu vertauschen: 120 Acker Indiana Farm, Lehmboden, mit guten Gebäulichkeiten; eine 124 Acker Wisconsin Farm mit guten Gebäulichkeiten, Stock u. Inventar; eine 50 Acker Michigan-Farm, 1½ Meilen von zwei Stationen, guter Boden und Gebäulichkeiten. Jensch, 1548 W. Chicago Ave. didosa

Zu verkaufen: Farm, 106 Acker, im westlichen Arkansas, $7 per Acker. 40 Acker, $8 per Acker. Melville, 829 N. La Salle Str.

Zu vertauschen: Eine 120 Acres Clark Co., Wisconsin, Farm, mit neuem 6 Zimmer Haus, Barn, Corncrib, 2 Pferden, 4 Milchkühen, 4 Rindern, 1 Bullen, Schweinen, Hühnern, Maschinerie und Ernte, für Chicago Property; Preis $7000.
Eine 80 Acres Grand Rapids, Wisconsin, Farm, mit gutem 6 Zimmer Haus, Barn, Granary, 2 Pferden, 3 Kuhen, Schweinen und Hühnern, sowie aller Maschinerie und Ernte, für Chicago Property; Preis $4500.
Eine 120 Acres Necedah, Wisconsin, Farm, mit einem neuen 6-Zimmer Haus, neuem Stall und Nebengebäuden, sowie 2 Perden, 2 Kühen, 2 Rindern, 6 Schweinen, Hühnern, aller Maschinerie, 300 Bushels Kartoffeln, von 10 Acres das Corn, viel Stroh, Heu und Gemüse. Preis $5000.
Chas. Schlote & Co.,
3958 N. Robey Str., Ecke Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. sasodi

Zu vertauschen für Chicago Property, eine 14½ Acres Waukegan, Ill., Hühnerfarm, mit einem 6-Zimmer Haus, Brunnen und Windmühle, ein Heißwasser geheiztes Bruthaus 16×60, ein Hühnerhaus 18×100, 1 Pferd, 3 Kühe, 1 Rind, 300 Hühner, 3 Wagen, 2 Buggies und andere Utensilien. Preis $6000.
Chas. Schlote & Co., 3958 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave. und Irving Park Blvd. sasodi

Zu verkaufen: Für Leute, die gutes Land suchen, ist es von Interesse, an mich zu schreiben; Auskunft erhalten sie von mir kostenlos. Das Land ist an einer neuen Eisenbahn ausgelegt; gute Straßen, Schulen, Kirchen; billiges Bauholz; auch wird der beste Preis für Ernten bezahlt. John Vogt, 1848 Dayton St., Chicago, Ill. dz18,20,21,23,24,27,28,30,jan2,3,4,6

Verkaufe, vertausche oder vermiete meine 120 Acres Farm, gutes Land, schöne Gebäude, Vieh, Gerätschaften, Ernte, nur ½ Meile zum Bahnhof, Kirche, Schule, Stores, Butterfabrik, Gurkenfabrik usw. Aug. Hoerich, R. 2, Grand Haven, Michigan. ja4,6,8,10,12

Prächtige 72 Acres Wisconsin Farm billig zu verkaufen, gute, große Gebäude. Eigentümer ist alter Mann. Maschinerie und Ernten; Preis $2500. Rehk, 164 W. Washington Str. 4ja1wX

40 Acres Wisconsin, verbesserter Lehmboden, billig; annehmbare Abzahlungen. A. Landahl, 502 — 305 S. La Salle Str. 20nv*X

#### Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus 27ap*X

## Sparen erzeugt Charakter.

Vernünftiges Sparen ist eine schöne Uebung. Noch mehr, es ist eine Uebung, die sich in Baargeld für Euch bezahlt. Sie findet ihren Lohn in „Geld in der Bank“ — der Möglichkeit zugreifen zu können wenn sich Gelegenheit bietet.

„Was habt Ihr gespart?“ läßt ebenso auf den Charakter schließen als „Was habt Ihr gelernt?“

Vernünftiges Sparen heißt die Verfolgung eines definitiven Plans — einen bestimmten Teil Eures Einkommens zur Zeit wenn Ihr es erhaltet zurückzulegen und mit dem Rest auszukommen.

Es heißt leicht und stetig zu sparen — nicht soviel wegzulegen daß Ihr zwischen den Zahltagen etwas wieder holen müßt.

Diese Bank hat gesehen wie kleine stetige Ersparnisse zu großen Summen anwuchsen. Sie hat Vielen Rat erteilt über die weise Verwendung ihres Geldes.

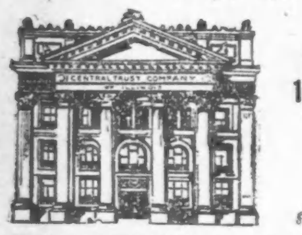
Ihre Spargewohnheit erzeugte Charakter — ermöglichte den Erfolg. Wir bieten Euch dieselbe Hilfe.

Ganz gleich wie wenig Ihr auch imstande seid zu sparen, konsultirt uns. Jeder Angestellte ist hier zur Bedienung. Jedes Department dieser Bank steht Euch offen. Mit unserer Raterteilung sind keine Verpflichtungen verbunden.

Entschließt Euch jetzt zu sparen. Die Spargewohnheit bildet sich leicht — und einmal gebildet ist sie schwer abzustreifen.

3% Zinsen bezahlt — Offen an Montagen von 10 Vorm. bis 8 Abends.

**Kontos welche bis einschließl. 13. Januar eröffnet werden tragen Zinsen vom 1. Januar an.**

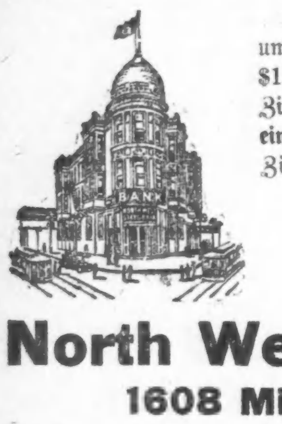


CENTRAL
TRUST COMPANY OF ILLINOIS
125 W. Monroe Str., Zwischen Clark u. LaSalle Str. Chicago
Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck-Konto.
Für die Auswahl Eurer Geldanlagen.
Für Verwaltung Eurer Nachlassenschaft.
Für den Schutz Eurer Wertsachen.

Kapital, $4,500,000 Ueberschuß u. Profite, $2,000,000

## Jetzt ist die Zeit



Januar ist der beste Monat des ganzen Jahres um ein Sparkonto zu eröffnen. Ihr könnt mit $1.00 anfangen. Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. Einlagen an oder vor dem 10. irgend eines Monats gemacht, bringen 3 Prozent Zinsen vom ersten Tage des Monats an.

Etablirt 1905
Kapital $300,000.00
Ueberschuß (verdient) $30,000.00

**North West State Bank**
1608 Milwaukee Avenue
Ecke von North Avenue und Robey Straße.
(Der Verkehrsmittelpunkt der Nordwestseite.)

jan3,6,10,13,17,20,24,27,31

5% DANFORTH 6%
Farm-Hypotheken vertragen genaueste Untersuchung. Uns. Territorium beschränkt sich auf Lokalitäten, wo Werte erprobt u. beständig sind. 56 Jahre Erfahrung im Beleihen von Farmländereien ohne Verlust eines einzigen Dollars bedeutet etwas für Personen, die sichere Geldanlagen wünschen. — Schreibt um neue Liste von Hypotheken, Nr. 69.
A. G. Danforth & Co., Bankiers,
Washington (Gegründ. 1858) Illinois
20dez,fadido*

## Bequeme

Lage und prompte und höfliche Bedienung, bei garantirter absoluter Sicherheit, machen die First Trust and Savings Bank zu einem guten Platz für Spar-Kontos, die mit 3% verzinst werden.

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vice-Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn Str. — 1st — Kapital und Ueberschuß $7,500,000

## Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 6 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
albdidofa*

## Die Bank für Alle!

3% Ersparnisse deponirt an oder vor dem 12. Januar, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an. 3%

Beginnt Euer Konto mit $1 oder mehr.
Erster Klasse 6-proz. Kapitalanlagen.
Fragt nach unserer Liste von ersten Chicagoer Hypotheken.
Eine Staats-Bank.
Kapital $1,500,000.
Gegründet 1855.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
Ecke Clark und Randolph Str.
jan5—11

## Schiffs-Karten

von und nach Europa
2. Januar: Philadelphia, Pres. Grant — 3. Januar: George Washington. — 6: Amerika. — 7.: Finland, Rhein, France. — 10.: Barbarossa. — 14.: Lusitania. — 20.: Kronprinzessin Cecilie. — Nach Fiume: 15., 22., 31. Januar.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave
Offen bis 8 Abds. Sonntags: 9 bis 12 Vorm.
29sep,modidofa*

„Macht unsere Bank zu Eurer Bank“

## Verdoppelt Eure Zinsen

Durch die Anlage Eures Geldes in einen unserer hochfeinen sechs Prozent Zinsen tragenden erste Hypothek Grundeigentum Gold Bonds.
Wir eignen und offeriren zum Verkauf den unverkauften Teil einer

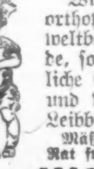
$24,000 Ausgabe

von erste Hypothek Gold Bonds in Stücken von $100 und $500.
Bringen dem Anleger 6% Zinsen.
Auf neuem dreistöckigem und Basement Apartmentgebäude.
Lage — Bester Wohndistrikt der Westseite.
Jährliche Miete — $5,500 per Jahr.
Wert des Gebäudes und Landes — $55,000.

HOME BANK AND TRUST CO.
A STATE SAVINGS BANK
Bestände über $1,800,000
MILWAUKEE und ASHLAND AVENUES
Offen heute Abend. Schreibt nach neuester Liste.

## Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.



Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.

The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

## Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts
6% 6%
Erste Hypotheken-Bonds
6%—$500 und $1000—6%
auf solide Apartment- und Geschäftsgebäude. — Unbedingt beste Sicherheiten.

Wm. C. Heinemann & Co.
420-424 Otis Building
Südwestecke LaSalle und Madison Straße.
15nov,fadido,2mt

## Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Kniclänge, Seide .......... 2.25
Knie-Stück — Seide .......... 1.75
Knöchel-Stück — Seide .......... 1.70
Leibbinden — Seide .......... 3.25

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
8. Stock — Nehmt den Elevator.

Bringt den Namen und Nummer Eures Ofens. Wir haben für jeden Ofen

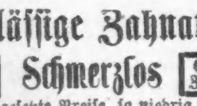
## Ofen-Teile.

H. MARGOLIS,
697 Milwaukee Ave.
Gegenüber Huron Str.
Oefen reparirt. — Oefen nickelplattirt.
Wasserfront für alle Oefen. — Offen Abds. bis 9.
16sepdibofon3m

## Zuverlässige Zahnarbeit!

Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte

Herabgesetzte Preise, so niedrig wie
Alle Kronen $3 bis $4



Volles Set Zähne $4.00 — Whalebone Zähne $5.00
Zähne untersucht, ausgezogen, gereinigt Frei
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Deutsch gesprochen.

Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave. S.W. Ecke Wabash Ave. u. VanBuren
Stund.: Tägl. 8:30 Vm. b. 9 Abds. Sonnt. 9—3.
londifr*

Leset die „Sonntagpost“


# Lokalbericht.

## Es wird fortgewurstelt.

**Finanzausschuß wirft $43,000 für Müllabladeplatz an der Grace Straße aus.**

Der stadträtliche Finanzausschuß, der mit der Zusammenstellung des Budgets beschäftigt ist, beschloß gestern, für die Müllabfuhr nach dem Abladeplatz an der Grace Str., $43,000 auszuwerfen. Die Summe soll bis zum 1. April ausreichen. Mayor Harrison leistete sich einen scharfen Angriff auf die Abfallkommission, die noch nichts geleistet habe, und empfahl, ihr die Lösung der Müllabfuhrfrage abzunehmen. Ald. Richert erwiderte, die Kommission warte auf die Berichte zweier Sachverständigen. Ald. Lipps machte einen scharfen Angriff auf den Abladeplatz an der Grace Str. und bezeichnete die sogenannte chemische Methode der Müllbehandlung, die dort angewandt wird, als eine Farce. Der chemische Müll stinke mehr als solcher, der nicht behandelt werde. Mayor Harrison empfahl die Anlage zweier Müllverwertungsanlagen auf der Nordwest- und der Südseite und den Erwerb der Anlage der Chicago Reduction Co. im Wege des Enteignungsverfahrens als die beste Lösung des Problems.

Der Ausschuß genehmigte die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von $1,200,000 für die Errichtung eines Hospitals zur Behandlung ansteckender Krankheiten und zur Errichtung von vier Volksbädern in der 9., 12., 15. und 19. Ward. Die Frage wird jedenfalls den Wählern erst in der Herbstwahl unterbreitet werden, um den Vorschlag, fünf Millionen Pfandbriefe für den Bau von Bezirkswachen und Spritzenhäusern auszugeben, nicht zu gefährden.

## Frau Reeves' Bürgschaft.

Die der Hehlerei angeklagte Frau Marg. A. Reeves erschien gestern nicht zu dem bereits zweimal verschobenen Prozeß vor Stadtrichter Martin, infolge dessen ihre vom Wirt Louis D. Schmidt, 6224 Süd Ashland Ave., gestellte Bürgschaft von $7000 für verfallen erklärt wurde, doch mag dies rückgängig gemacht werden, wenn sich die Angabe ihres Verteidigers Erbstein als richtig herausstellt, daß sie zur Zeit auf dem Wege ins Kriminalgericht war, um noch $10,000 Bürgschaft wegen von den Großgeschworenen erhobener Anklagen zu leisten. Ihr Gatte wurde gestern gegen $25,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

## Der Reihe nach.

Da Bundesrichter Landis erst seine Entscheidung in dem Einhaltsverfahren der Regierung gegen die Economy Light and Power Co. von Dresden Heights und in mehreren anderen wichtigen Prozessen abgeben will, so hat er gestern den Antitrustprozeß der Regierung gegen die Chicagoer Butter- und Eierbörse bis zum 26. Januar verschoben. Dann wird das Redeturnier der Anwälte beginnen, da die Zeugenvernehmung bereits zu Ende gekommen ist.

## Neue Großgeschworene.

Am 13. Januar werden neue Bundesgroßgeschworene ausgewählt werden, und es sind dazu gestern 35 Vorladungen ergangen. Die alte Körperschaft wird ihre Verhandlungen aber fortsetzen, unter anderem die Untersuchung über die angebliche Rabattverschwörung der O'Gara Coal Co. mit der New Yorker Zentralbahn. Zeitweilig werden also zwei derartige Körperschaften im Bundesgebäude in Sitzung sein.

## Ungebetene Gäste.

Einbrecher verschafften sich gestern früh Einlaß in die Schankwirtschaft Nr. 524 Sherman Straße, vertilgten 4 Flaschen Wein, zehn Flaschen Bier und fast vier Pfund Kalbsbraten, plünderten den Kassenapparat um den aus $3 bestehenden Inhalt, eigneten sich Zigarren im Werte von $25 an und machten sich aus dem Staube. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

## Soll man grüßen?

Von Fritz Müller.

Ich saß zuerst allein im Abteil. Dann stieg ein Herr mit einem Zylinder ein.

„Ich will sehen, ob der grüßt,“ dachte ich. Nein, er grüßte nicht.

Dann kam ein Geschäftsreisender herein, sah uns mit einem leeren Blick an und grüßte nicht.

Ein Leutnant in Zivil war der nächste. Man sah es an der Haltung. Ein Gruß? Fiel ihm nicht ein.

Dann kam eine halbe Stunde Schweigen. Das Schweigen stieg aus unsern Augen kältenebelnd in die Höhe. Das Schweigen hing in dicken Wolken an der Decke. Das Schweigen schlug sich an die kalten Fensterscheiben und rann in zähen Tropfen auf klebrigen Geleisen.

Auf einmal kam ein Gespräch zustande. Es betraf das Grüßen: Soll man grüßen, wenn man in ein Abteil tritt?

Alle waren einig: Nein, man grüßt nicht.

„Es wäre Beleidigung,“ sagte der Herr, dessen Zylinder leicht im Netze oben schaukelte.

„Es gehört sich nicht,“ sagte der Leutnant in Zivil.

„Man grüßt nur Leute, die man kennt,“ sagte der Reisende.

Und dann sahen alle auf mich.

„Und Ihre Meinung?“ fragte der Reisende.

Da stieg ein Mädchen ein. Es sah frisch und fröhlich aus, sah uns unbefangen an und sagte „Guten Tag!“

Worauf der Zylindermann, der Leutnant, der Geschäftsreisende und ich freundlich nickten und aus einem Munde sagten „Guten Tag“.

## Zu viele Kinder

sind bleich und zart — im Lernen zurückgeblieben — mit hageren Gesichtern und schlechtem Blut — ihr Geist und ihr Körper sind thatsächlich verkümmert, weil ihre reguläre Nahrung nicht anschlägt.

Solche Kinder haben Scott's Emulsion vor allem anderen nöthig; sie enthält die seltensten Nährstoffe, vorwiegend Blut- und Knochenerzeuger, frei von Wein, Alkohol und schädlichen Drogen.

Scott's Emulsion erzeugt oft die mehrfache Menge ihres Gewichts an festem Fleisch — ihre heilsamen, stärkenden und nährkräftigen Eigenschaften machen alle gute Nahrung gut anschlagen.

Sie ist nicht eine Stütze, sondern eine Grundlage für starkes Wachsen.

Jeder Apotheker führt sie.
Vermeiden Sie Ersatzmittel.
Scott & Bowne, Bloomfield, N. J. 13—131.


## Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Der diesjährige Preismaskenball des Columbia Damenvereins findet statt am kommenden Samstag, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway and Sheffield Ave. Zur Verteilung kommen eine Anzahl wertvoller Preise, darunter $40.00 in Geldpreisen, bei der Verteilung der Preise sind „Tramps“ ausgeschlossen. Die Vorkehrungen für den Maskenball werden von den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Charlotte Kremser, Vizepräsidentin; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Dina Schmitt, Helen Klein, Anna Witry, M. McHugh, Marie Groß, Dora Haaden und Elisabeth Mueller getroffen, welche Alles aufbieten werden, den Teilnehmern ten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet einen Preismaskenball am kommenden Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest ein volles Haus. Der Vorkehrungsausschuß tut alles Mögliche, um den Abend recht vergnügungsreich zu machen. Folgende Damen sind am Komite: Katharine Eckebrecht, Präsidentin; Anna Gruening, Vizepräsidentin; Friederike Dassow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Hermine Breuscher, Schatzmeisterin; Emma Pahlke, Elizabeth Thoß, Lina Philipps, Emma Dauer, Adele Janofski, Hedwig Rohde, Martha Otto, Susanne Gillen, Lina Graf, Adolphine Peter. Für schöne Preise, gute Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; keine „Tramps“ oder „Yellow Kids“ haben Zutritt.

Der Erste deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag Abend nuar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, sein 7jähriges Stiftungsfest mit Ball ab. Das Festkomite steht unter der Leitung des Präsidenten Henry Becker und ist eifrig an der Arbeit, um den Abend zu einem vollen Erfolge zu machen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein hält am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle einen Preismaskenball unter Leitung der Herren John Hell, Karl König, Geo. Unrath, John Saussele, Christ Müller, Gus. Knörzer, Christ Schlenker, W. Mangler, Geo. Schmierer, Kar. Fischer, Leonard Wirth, John S. Jauch und Chas. Schöpfer ab. Wie üblich kommen wieder zahlreiche Geld- und andere Preise zur Verteilung. Für gute Musik sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25. an der Kasse 50c die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am kommenden Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle, 2406 W. North Ave., ihr fünftes Stiftungsfest mit Ball. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann besorgt die Vorkehrungen zu dem Fest, welches jedenfalls wieder sehr unterhaltend verlaufen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am kommenden Sonntag veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11 und Kolumbia Nr. 12 vom Orden United Leagues of America eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; John Gerard, Joseph Hoppe, August Nolte, Gottlieb Müller, Anna C. Späth, Augusta Pabst und Lina Besterfield.

Der Damenverein Edelweiß wird am kommenden Sonntag, um 4 Uhr Nachmittags beginnend, im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 17jähriges Stiftungsfest feiern. Die Gäste werden mit komischen Vorträgen usw. unterhalten werden und selbstverständlich Gelegenheit erhalten, sich zu guter Tanzmusik im Kreise zu drehen. Allem Anschein nach wird das Fest recht genuß- und vergnügungsreich werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 feiert am kommenden Sonntag ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Ball, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave. Diese beliebte Gilde, einer der bekannten Vereine der Südwestseite, hat, wie für die früheren Feste, ein reichhaltiges Programm aufgestellt, nebst einer Theater- wird auch eine Schuhplattier-Gesellschaft auftreten. Gesangvereine werden mitwirken. Das Komite ist seit Wochen schon an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen. Es wird ein Souvenirprogramm ausgegeben. Tickets von Mitgliedern 15c, zahlbar an der Kasse; an der Kasse 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Eine große öffentliche Installirung der neu erwählten Beamten seiner sämmtlichen Logen in Chicago und Umgegend wird der Deutsche Orden der Harugari am kommenden Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, im Koliseum Annex, Wabash Ave. und 15. Str., veranstalten. Der Reinertrag der Feier ist zum Besten des Altenheimfonds des Ordens bestimmt, und dies ist einer der Gründe, aus welchen auf starke Beteiligung aus Ordenskreisen gezählt wird. Das reichhaltige Programm wird in eindrucksvoller und unterhaltender Weise zur Ausführung gebracht werden.

Seinen ersten Preismaskenball veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nr. 1 am Samstag, dem 17. Januar, in der Gracehalle, Elston Ave. und Bernard Str. Es werden viele wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Festausschuß tut Alles, was den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest angenehm machen kann. Er besteht aus den Damen J. Botschauer, Präsidentin; S. Buelow, M. Tank, H. Mitchell, A. Futterer, C. Tank, J. Schoettle und B. Hansel. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse. Das Vergnügen beginnt um 8 Uhr Abends.

Die Plattdeutsche Gilde Teutonia Nr. 61 hat für Samstag, den 17. Januar, einen großen Preismaskenball in der Exzelsior Park Halle, Irving Park Blvd. und Drake Ave., vorbereitet. Das Komite, bestehend aus den Herren R. Heide, H. Otto, C. Dinkelacker und J. Thomsen, ist seit sechs Wochen an der Arbeit und hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen Preismaskenball zu einem großen Erfolg zu machen. Preise im Werte von $150 kommen zur Verteilung. Alle Deutschen der Nordwestseite, besonders von Irving Park, Lake View, Jefferson usw., sollten es sich zur Aufgabe machen, sich am Festabend in der Exzelsior Park Halle einzufinden. Das Komite kann allen einen recht gemütlichen, lustigen Abend versprechen. Tickets im Vorverkauf bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag, dem 17. Januar, in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle seinen 13. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Geldpreise von $120 und 100 andere wertvolle Preise sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht. Für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Charles Karnatz und Andreas Menz. Tickets kosten 25c die Person.

Eine Unterhaltung nebst Ball veranstaltet die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, dem 18. Januar, von 4 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Der große Mitglieder- und Freundeskreis der Loge sichert dem Fest zahlreichen Besuch, und ein schönes Vergnügen verbürgt den Teilnehmern der bewährte Festausschuß, welcher mit Fleiß und Sachkunde arbeitet. Die Feste der Loge stehen seit 22 Jahren im besten Ruf. Der Eintritt kostet 25c.

Der wohlbekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt feiert am Sonntag, dem 18. Januar, sein 16. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Schönhofens großer Halle. Die Gesangsektion unter Leitung ihres Dirigenten Hans Biedermann wird außer einigen a capella-Liedern A. Stubbes „Aus dem lyrischen Intermezzo (Text von Heine), sowie „Aus alten Märchen“ singen. Ferner wird ein Singspiel „Ein Ständchen in der Haushaltungsschule“ aufgeführt, und am Schluß ein Schwank, betitelt „Wem gehört das Kind?“ Auch werden die Männerchöre Heine Männerchor, Schiller Liedertafel, Sozialistischer Sängerbund und die Gesangsektion des Debattirklubs mit einigen Liedern das Programm vervollständigen, welches auch heitere und ernste Deklamationen, sowie einen Phantasietanz aufweist. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es sind somit den Besuchern in jeder Beziehung reiche Genüsse in Aussicht gestellt. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr festgesetzt, und es wird, wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins, ein starker Besuch zu erwarten sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am Samstag, dem 24. Januar 1914, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Der Chicago Bayern Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 24. Januar, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., seinen 19. Preismaskenball. Das Komite wird wieder Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. U. a. sind als Gruppenpreise für Männer und für Frauen (nicht unter zehn Personen), $8 und $5, ein Faß Bier und eine Kiste Wein ausgesetzt, sowie viele andere wertvolle Preise für Einzelmasken. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Empfang und Ball veranstaltet der auf der Nordwestseite wohlbekannte Northwest Frauenverein am Sonntag, dem 25. Januar, in Schönhofens großer Halle. Die geselligen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich seit Langem eines ganz vorzüglichen Rufes; die Präsidentin Karoline Krauße nebst Komite stellen ein überaus reichhaltiges Programm in Aussicht, Gesangvorträge und Theateraufführung von guten Künstlern werden den Besuchern auf's Angenehmste die Zeit vertreiben. Es wird auch für gutes Essen mit Getränken gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein 15. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball feiert am Samstag, dem 31. Januar, der wohlbekannte Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es werden den Besuchern somit einige genußreiche Stunden im Kreise der gemütlichen Oldenburger Frauen in Aussicht gestellt. Das Festkomite, unter der Leitung der Präsidentin Johanne Bierfischer, besteht aus folgenden Damen: L. Schohknecht, E. Hesse, H. Dammeyer, B. Boldt und A. Westphal. Das Komite wird nichts unversucht lassen, die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1.00. Anfang 8 Uhr Abends.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle einen Maskenball ab, der seine Vorgänger in den Schatten stellen wird, da infolge der Beliebtheit der Gilde sich stets mehr Freunde zu deren Festlichkeiten einfinden. Es sind wieder $100 in Gold für Preise angesetzt, außerdem werden viele andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Das Komite, C. Bunge, Wm. Schlichting, H. Pinge, Ad. Jürgensen, J. Jürgensen und Theo. Bosgerau, hat die Veranstaltung des Festes in Händen und wird dafür sorgen, daß sich Jeder gut unterhält.

Der Pfälzerverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 31. Januar, in Yondorfs Halle, einen großen Preismaskenball. Es werden Geld- und andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Vorkehrungsausschuß wird auch sonst Alles aufbieten, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, schmackhafte Stärkungsmittel und dergleichen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Hy. Gensinger, Michael Bahl, Max Gilardone, Ludwig Krummel und Jacob Weber.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein sein 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vortrag und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Bertha Teßmer, Emilie Wiesike, Elise Gollneck, Wilhelmine Noweck und Ella von Böckmann, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für ein gutes warmes Abendessen ist Sorge getragen. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Am Samstag, dem 7. Februar, veranstaltet die Supreme League vom Orden United League of America einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 7. Februar, seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hält der Humboldt Frauenverein sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liverhon, wird Alles aufbieten, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am Samstag Abend, dem 14. Februar, in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.


## Beseitigt Erkältung
## Oeffnet die Nase

**„Papes Cold Compound“ endet eine starke Erkältung oder Grippe in ein paar Stunden.**

Eure Erkältung beseitigt und nimmt alles Grippe-Elend weg, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound“ genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert übelen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound“, das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

20,000 zufriedengestellte Kunden ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht um eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
16ag,fadi*

## Speziell, jetzt $1.00

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — Etablirt 25 Jahre.

Euren Augen wissenschaftlich angepaßt, mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirten goldgefüllten Rahmen, Brillen oder Augengläser, alles vollständig, schon zu $1; in massiv Gold schon zu $4. Wir passen Linsen an und schleifen sie um alle Augenfehler und Kopfschmerzen zu beseitigen. Habt Ihr an Kopfschmerzen oder Nervosität zu leiden, so können wir Euch davon befreien, wie wir tausende davon befreit haben. Schulkindern besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Untersuchung durch uns. Augen-Spezialisten frei. Alle Arbeit garantirt. Gebrochene Linsen zum halben Preise duplizirt.

**Dr. Bergson & Co.**
Spezialisten in allen Augenkrankheiten
602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6235 S. Halsted Str., Chicago City Bank Bldg. Stunden von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags (nur in der North Ave. Office), 10 Vm. bis 12:30 Nm.
7ol,3tdofa*

## Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urinleiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateus heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

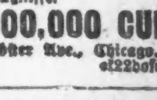
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

## RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
el22dofadi*

## Augengläser von $1.50 an.

FIRMSETT die neuesten Augengläser u. Brillen ohne Schrauben. Brechen nicht, werden nicht locker. — Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.



E. STRASSBURGER, Optiker
2630 LINCOLN AVE.

Schmidts berühmte

## Mandolin-Guitar-Zither

mit unterlegbaren Noten, von Jedermann ohne Lernen sofort spielbar. Das beste Geschenk für Jung und Alt. Sind nur zu haben 1568 N. Halsted Str., nahe North Ave. dz18,dofondi*


## Der Klub der Schweiger.

Das Neueste auf dem Gebiete der seltsamen Klubs stellt ein Klub der Schweiger dar, dessen Statuten kürzlich von der Moskauer Polizeibehörde bestätigt wurden. Die wichtigste Vorschrift der Klubgesetze ist, daß die Mitglieder zu unverbrüchlichem Schweigen verpflichtet sind, solange sie sich in den Klubräumen aufhalten. Jede Uebertretung dieses Schweigegebots wird mit einer Geldstrafe geahndet. Der Klub ist höchst luxuriös eingerichtet und hat in seinen Räumen Billards, Schachspiele, Karten und andere Spiele zur Unterhaltung der Mitglieder. Das einzige Mittel der Verständigung sind in diesen Räumen des Schweigens die Gesten, die auch genügen müssen für den Verkehr mit den Kellnern in den Speisezimmern; denn auch die Kellner sind dem Schweigegebote des Klubs unterworfen und dürfen die Bestellungen nur mit Hilfe der schriftlichen Verzeichnisse, die sie führen, entgegennehmen. — Bisher wurde von derartigen spleenigen Klubs nur aus einem gewissen anderen Lande berichtet; daß man jetzt sogar in Rußland davon angesteckt wird, ist charakteristisch. Die Polizei wird mit Wonne die ungefährlichen Statuten „bestätigt“ haben.

— An „leichtem Tuch“ sitzen die „Knöpfe“ sehr lose.

# Freies Probepacket von My Cure for Catarrh

## Diese Probe-Behandlung hat die schwersten und chronischsten Fälle von Katarrh geheilt — Wird auf Anfrage an Jedermann frei versandt, um seine wunderbare Macht zu beweisen.

**Das Elend und die Beschämung infolge von Würgen, Spucken, üblem Atem und Räuspern werden sofort beseitigt und die schrecklichen Folgen von Katarrh vermieden.**

**Um dies über jeden Zweifel, ohne einen Cent Unkosten für Euch, zu beweisen, schickt Euren Namen und Adresse heute nach freiem Probe-Packet dieser wunderbaren Behandlung.**

### Hr—a—w—kk!

**Katarrh-Leidende sind äußerst ekelerregend für ihre Umgebung.**

**Die positive Heilung von Katarrh ist die Gauß-Behandlung. — Eine freie Probe, es zu beweisen, wird an Alle, die darnach schreiben, versandt.**

Es gibt nichts Ekelerregenderes, als neben einem sich räuspernden Katarrhleidenden sitzen zu müssen und fortwährend üblen Katarrh-Atem im Gesicht zu verspüren. Kein Mann oder Frau, an Katarrh leidend, kann dies verhindern, denn es ist eine Begleiterscheinung des Katarrhs, obwohl der Leidende es nicht begreifen oder wissen mag, daß seine Gegenwart allein schon eine Auswurf-Temperatur mit sich bringt. Ihr könnt nicht Euren eigenen Atem riechen, und nur selten nehmt Ihr Euren eigenen Geruch wahr.

Das fortwährende Ausspucken und Würgen und Nasenschnauben bewirkt, daß sogar die Mitglieder der eigenen Familie erleichtert aufatmen, wenn der Spuckende die Tür hinter sich schließt. Sogar die Liebe wird erschüttert, und der Ekel verbietet das Küssen. Und aus Rücksicht für den Leidenden wird wenig über seine Verunreinigung ihm gerade heraus gesagt, und nur sein eigenes Elend und solche deutliche Sprache wie auf dieser Seite, vermag ihn zu

**Eine verdammenswerte Entwürdigung für das Opfer wird eine Quelle des Ekels für Andere.**

packen und zur Heilung zu führen. Es liegt eine Heilung für diese Pest im Bereich eines Jeden. Früher war es nicht so. Katarrh wütete schrecklich all die Jahre, wie ein Feuerbrand, und in dem Bestreben, das Leiden zu heben, wurden viele nutzlose Sachen zur Heilung verabfolgt, aber erst jetzt, nach langem Experimenten und Studien ist es möglich, eine positive, wirkliche Heilung zu bieten, die das Resultat von unaufhörlichen Versuchen und des gesunden Menschenverstandes ist.

**Tausende preisen Gauß.**

Dies ist Gauß' kombinirte Behandlung für Katarrh. Die Geschichte wird immer wieder tausendfach aufs Neue erzählt von der verlorenen Gesundheit bis zu ihrer Wiedererlangung, von der Erlösung einer entwürdigenden Pest und von Hoffnung und Komfort und Wiedererlangung des Schlafs durch den Gebrauch dieser wunderbar einfachen Gauß'schen Behandlung. Es muß wahr sein. Es sind rührende Geschichten aus dem ganzen Lande, die von Dankbarkeit überfließen. Sie erzählen, wie es sonst nichts vermag, von dem Elend, welches der Katarrh zur Folge hat, die Gefahr, die er bringt, den Tod, den er verursacht, und dann werden andere Bilder in diesen Briefen gezeichnet von Glück und Gesundheit, wiedererlangter verlorener Energie und Ehrgeiz.

**Schickt den Koupon.**

Wenn Ihr an Katarrh leidet, gebt doch nicht zu, daß Eure Freunde Euch meiden wegen Eures katarrhalischen Atems und als Ekelkeitserreger unter Fremden, daß Leute, die Euch kennen, ihr Gesicht von Euch wenden, wenn Ihr zu ihnen sprecht, daß Leute sich von Euch abwenden und ihre Nase hochhalten, wenn Ihr in der Nähe von ihnen sitzt, daß Eure eigene Familie Euch ungern zu Hause sieht wegen des Katarrhgeruchs, der Euch immer und überall als Ekel stempelt.

Gauß' Kombinationsbehandlung gegen Katarrh hebt sofort und schnell den üblen Katarrh-Atem und tötet jeden Katarrh-Bazillus im menschlichen Körper. Wenn ein Mann oder eine Frau das verhältnißmäßig bischen Zeit und Geld opfern will, die erforderlich sind, um Katarrh mittels der Gauß'schen Behandlung zu heilen, dann schneide man den Koupon in dieser Anzeige aus und sende ihn sofort nach Marshall, Michigan, mit dem Namen und der Adresse des Patienten darauf. Mit wendender Post wird Euch die Gauß'sche Behandlung absolut frei zum Versuch übersandt werden, und Ihr werdet Euch persönlich von seiner großen Heilkraft überzeugen können. Wenn Ihr an Katarrh leidet, sendet den untenstehenden Koupon heute an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Michigan, und Ihr werdet ein Probe-Packet des Mittels erhalten, das positiv heilt.

### Schnäuzender aus der Versammlung gejagt.

**Erbitterte Versammlung behandelt einen Mann, der sich schnäuzt und würgt, sehr unzart.**

San Antonio, 19. Sept. Während einer öffentlichen Vorwahlenversammlung wurde hier heute ein Mann in mittleren Jahren, der sich während einer Rede fortwährend schnäuzte und räusperte, gewaltsam an die frische Luft gesetzt. Rufe wie: „Werft ihn hinaus!“ „Erwürgt den Menschen!“ wurden laut, und veranlaßten schließlich die aufgebrachten Nachbarn des Schnäuzers, ihn hinaus zu werfen. Er wurde beim Kragen genommen und mehr schnell als höflich zur Türe hinaus befördert.

Als sich der Mann zuerst hinsetzte und laut zu würgen und zu husten begann, wurde das Publikum nervös. Bei der Fortsetzung dieser Störung infolge seines Katarrhs während eines interessanten Teiles der Rede gab das Publikum seinem Unwillen Ausdruck. Er wurde rauh angepackt und erlitt mehrere Hautabschürfungen. Dann wurde er ins Countyhospital befördert.

Gerade solche Vorkommnisse machen ein Katarrhopfer zu den Verachtetsten seiner Rasse. Er kann es nicht verhindern, sein Leiden zu zeigen. Hätte dieser Mann einige Minuten darauf verwendet, an C. E. Gauß zu schreiben wegen eines Packets der wunderbaren Gauß'schen Katarrh-Behandlung, er hätte nie eine solche Entwürdigung erlebt, aus einer öffentlichen Versammlung an die frische Luft gesetzt zu werden.

### Katarrh tötet die Denkkraft.

**Allmälige Umnebelung des Gehirns und Verlust des Gedächtnisses, die unvermeidliche Folge des Katarrhs.**

Katarrh an irgend einer Stelle im Kopf oder in der Kehle oder im Ohr sitzt in nächster Nähe des Gehirns. Der Katarrhkeim wächst schnell, tut bei dem Einbohren in Knochen und Fleisch ungeheuren Schaden und ist schwer zu zerstören. Tausende von kleinen Nerven laufen von allen Teilen des Gesichts und Kopfes nach dem Gehirn. Manche von ihnen müssen unter Umständen durch eine katarrhalisch entzündete Masse auf dem Wege nach dem Gehirn gehen. Wenn das der Fall ist, werden sie geschwächt und manchmal zerstört.

Was die Nerven angreift, greift auch das Gehirn an, und wenn die Nerven durch beständige katarrhalische Absonderungen getötet sind, so muß das eine gewisse Abstumpfung des Gehirns des Kranken zur Folge haben. Es folgen Schlaflosigkeit, Unfähigkeit, klar zu denken oder Gedanken zu sammeln, Verlust des Gedächtnisses, Unvermögen der Gedankensammlung, Mangel an Geistesgegenwart, Zerstreutheit.

Wenn Jemand glaubt, daß diese Dinge seine Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigen, seinen Lebensmut und die Achtung, die seine Freunde vor seinem Verstand haben, so ist er sich der Tatsache nicht bewußt, daß der Geist stets klargehalten werden muß. Dies bedingt das Leben.

Wenn es eine verhältnißmäßig so kurze Zeit dauert, diese schreckliche Krankheit durch die Gauß'sche vernünftige Behandlung zu heilen und durch sie die Stärke und das Feuer des normalen Gehirns zurückzuerlangen, so ist nicht einzusehen, warum man sich nicht die zwei oder drei Minuten Zeit nehmen und den unten angefügten Koupon ausschneiden und ihn an C. E. Gauß schicken sollte, damit er beweisen kann, daß er wirklich, wie er behauptet, Katarrh zu heilen imstande ist. Wenn Ihr den Koupon jetzt abschickt, erhaltet Ihr mit nächster Post ein Packet des wunderbaren Gauß'schen Heilmittels. Es kostet Euch absolut nichts. Die Adresse ist: C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

### Klagt auf Scheidung; kann Katarrh nicht vertragen.

**Gattin sagt, entweder Trennung oder Sterben vor Ekel.**

Lincoln, Nebr., 19. Sept. Henry O. Rasmussen, so wird berichtet, wird auf Scheidung verklagt werden, weil seine Frau ein katarrhalisches Leiden, mit welchem Rasmussen seit zwei Jahren behaftet ist, nicht länger ausstehen kann.

Frau Rasmussen sagt, daß keine Frau, die auch nur eine Spur von Selbstachtung besitzt, in fortwährender Gemeinschaft mit einem, selbst geliebten, Manne würde sein mögen, welcher in der von ihr geschilderten Art belastet ist. Sie sagt, sie bedaure, daß die Sache durch den Scheidungsprozeß an die Oeffentlichkeit kommt, aber hier hieße es, entweder dies oder „sich zum Sterben hinlegen und vor Ekel sterben.“

Offene Sprache ist das Einzige, was man bei dem Versuch, mit einem solchen Leiden, wie Katarrh sich zu befassen, gebrauchen kann. Die Tatsachen sind einfach.

Ein kräftiger, tatkräftiger Geschäftsmann, im Besitz eines gutgehenden Geschäfts, eines freundlichen Heims und einer treuen Gattin, plötzlich

**Frau kann seinen Katarrh nicht länger aushalten.**

von Allem beraubt, was das Leben lebenswert macht; die Liebe einer treuen Frau in seine eigene Krankheit hineingezerrt. Malt Euch selbst aus, was eintritt, wenn ein Katarrhkranker von der Arbeit heimkommt — seine gute Frau wendet den Kopf, um einen übelriechenden Kuß zu vermeiden, sowie das unangenehme Aufstoßen und Ausspeien in das Taschentuch und den Spucknapf alle paar Minuten.

### Macht das Heim unglücklich.

Was bei Tisch geschieht, wenn der Katarrhkranke hinzukommt (und ein Mensch kann nicht gleichzeitig essen und sich schnäuzen), wollen wir nicht erwähnen. Was nach solch einem Mahl im Wohn- oder Ankleidezimmer, Korridor oder auf der Treppe geschieht, irgendwo und überall, mit dem ewigen Aufstoßen und Schneuzen, kann man sich denken. Was geschieht, wenn das Opfer sich fast immer über den Spucknapf legt, vor den Augen seiner Angehörigen und mit verzerrtem Gesicht sich Erleichterung zu verschaffen sucht, braucht nur erwähnt zu werden. Was während des Schnarchens, schlaflosen Nachtstunden mit ekelhaftem Geruch im geschlossenen Zimmer geschieht, können wir uns leicht ausmalen.

Und dazu kommt das ganze Elend des unglückseligen Mannes selbst. Ist es ein Wunder, wenn in der Scheidung Erlösung gesucht wird?

Die Gauß'sche Behandlung würde sofort alle diese schrecklichen Phasen beseitigen. Bliebe es C. E. Gauß überlassen, so hätte Frau Rasmussen keinen Grund, sich scheiden zu lassen. Dies sind Fälle, die, wenn sie auch ihre humoristischen Seiten haben, immerhin für uns Sein oder Nichtsein bedeuten. Wenn Ihr Katarrh in irgend einer Art habt, schneidet den untenstehenden Koupon heraus und schickt ihn an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

### Taubheit von Gauß geheilt.

Als ich Ihnen wegen einer Probe schrieb, war ich auf beiden Ohren so taub, daß ich eine Uhr dicht ans Ohr drücken mußte, um das Ticktick zu hören. Nach Ihrer Behandlung gewann ich das Gehör wieder, und ich kann jetzt dieselbe Uhr in fünfzehn Fuß Entfernung ticken hören. Leon R. Atkin, Box 487, Petoskey, Mich.

### Geständnisse eines Katarrh-Opfers.

**Einige der Erfahrungen, die Katarrh seinen Opfern auferlegt.**

Ich gerate in rasende Wut, wenn Leute mir sagen, daß ich Katarrh habe. Ich habe Dutzende von oberflächlichen Bekanntschaften, und ganz besonders eine junge Dame, die es gewagt haben, mir unaufgefordert „guten Rat“ zu erteilen. Dieser Ausdruck „guter Rat“ fängt an, mir fürchterlich zu werden; allem Anschein nach hat man mir nur immer das alte Lied zu wiederholen: „Sie sollten irgend etwas einnehmen; lassen Sie mich Ihnen erzählen, wie mein Vetter geheilt wurde, und der hatte, wie jeder seiner Aerzte sagte, den scheußlichsten Katarrh, von dem man je gehört hatte.“

Wenn jetzt ein Freund mir auf die Schulter klopft, so verschlucke ich mich regelmäßig in Erwartung der unausbleiblichen guten Ratschläge, gleichzeitig würge ich aber auch zähen Schleim hinunter; und ich wünsche nichts sehnlicher, als daß die Erde sich öffnen und mich verschlingen möchte.

Auf der Straße gehe ich immer am Rande des Bürgersteigs entlang. Benutze ich einen Straßenbahnwagen, so wähle ich mit Vorliebe die hintere Plattform zu meinem Aufenthalt aus, anstatt mich im Innern des Wagens hinzusetzen.

Ich wünschte, ich könnte sprechen, ohne je den Mund zu öffnen. Ich wünschte, daß das Küssen der Vergangenheit angehörte. Ich wünschte, ich hätte Taschentücher so groß wie Bettücher. Ich wünschte, daß ich stets allein speisen könnte. Ich wünschte, daß andere Leute taub und blind wären und keinen Geruchssinn hätten.

**Den ganzen Tag räuspern und spucken.**

Ich wünschte, daß ich immer mutterseelenallein wäre, sodaß ich krächzen und spucken könnte, wann immer ich wollte. Ich wünschte, daß ich noch einmal meiner Mutter kleiner Liebling wäre und mit einem zerzausten Kopf, der keine Krankheit kannte, an ihrer Schulter ruhen könnte.

Jetzt fühle ich mich als ein Ausgestoßener; ich weiß, was man von mir hält; jeder einzelne von ihnen. Ich weiß, daß meine Freunde mich meiden, denn selbst mein alter Schulfreund Jack besucht mich nicht mehr und plaudert und raucht nicht mehr mit mir, wie er es früher zu tun pflegte. Meine Bekannten grüßen kurz, wenn sie mir begegnen. Frau Grundy, meine nächste Nachbarin, und alle übrigen Nachbarn tuscheln einander in die Ohren, wie widerlich ich doch sei. Ich merke das an ihren Blicken und an ihrem Benehmen.

Leute, neben die ich mich setze, stehen auf und wechseln den Platz. Wer zu mir sprechen muß, hält dabei den Kopf abgewendet. Dabei leide ich nicht nur körperliche, sondern auch geistige Schmerzen. Mein Gedächtniß hat gelitten. Ich kann einen Gedanken nicht mehr richtig verfolgen. Ich sage Dinge, die ich nie zum Ausdruck bringe.

Mein Kopf ist dumpf, mein Hirn wie in einem Nebel.

Ich suche die Einsamkeit auf, meine Arbeit fällt mir schwer, meine Nerven versagen den Dienst. Gänzliche Gleichgiltigkeit kennzeichnet meine Stimmung. Das Essen schmeckt mir nicht, und ich habe keinen Appetit. Indem ich mein Elend überdenke, habe ich wieder einen Hustenanfall. Wie ein hohles Gebell tönt dieser Husten. Die Röte meiner Wangen, meine jugendliche Kraft und Gesundheit sind fort. Mein Kopf brennt wie im Fieber, aber meine Hände sind kalt, und ich fühle daran schaudernd die herannahende Todeskälte, — ich weiß von tötlich verlaufenen Katarrh-Fällen; ein Bruder meiner Mutter starb an der Krankheit! Komm, Erlöser Tod, und nimm auch mich hin!

Nein, aber meine Mutter kommt. Wen meinst Du da, Mutter, Gauß? Glaubst Du? Ich will's versuchen. Wenn Du das Heilmittel holen läßt, werde ich's gewissenhaft einnehmen. Ich werde keinen Tag damit aussetzen. Es bewährt sich in allen Fällen, sagst Du? Gut, dann schicke den Koupon nur ja heute ein. Einen Menschen hat man doch wenigstens, für den man sich gerne am Leben erhält. Sie liebt einen, trotz des Katarrhs — es ist die Mutter.

Gauß' Katarrh-Behandlung ist das einfachste, und sicherste Mittel, das es gibt. Man schneide den Koupon weiter unten aus, schicke ihn heute ab und sichere sich unentgeltlich eine Probe der Arznei. Ob man einen heftigen oder gelinden Katarrh hat, das Mittel mag bewirken, daß Euer durch den Katarrh verdüstertes Leben sich wieder erhellt. Man schicke den Koupon an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

### Eminenter Doktor sagt, Blindheit ist die Folge von Katarrh.

(Depesche der Assoziirten Presse.)

London, 6. Aug. Dr. H. Manning Fish von Joliet, Ill., erzählte auf dem Medizinischen Kongreß, daß der größte Teil der Blindheit in der Welt die Folge von Katarrh sei in den oberen Nasenhöhlen oder den Knorpelzellen, die die Decke der Nasenflügel bilden.

Dr. Fish erzählte von seinen Erfahrungen in sechsunddreißig Fällen, mehrere Jahre umfassend, und behauptete, daß in jedem dieser Fälle sich eine sofortige Besserung der Sehkraft bemerkbar machte nach erfolgreicher Behandlung der erkrankten Nasenhöhlen, und er empfiehlt, daß in Fällen von Verlust der Sehkraft infolge von Grippe, Masern, Scharlachfieber und ähnlichen Krankheiten Heilung versucht werden sollte durch die Behandlung der Nase des Patienten.

Katarrh wird verursacht durch einen Keim, der vernichtet werden muß, ehe der Katarrh entdeckt werden kann. Wenn nicht geheilt, mag Blindheit die Folge sein. Eine umfassende Geschichte der vielen ungewöhnlichen Heilungen durch die Gauß'sche Behandlung wird wahrscheinlich in der nächsten internationalen Versammlung des Medizinischen Kongresses vorgelegt werden.

### Einige Folgen von Katarrh.

**Sogar leichte Fälle von Katarrh haben schreckliche Folgen.**

Jeder Fall von Katarrh ist natürlich nicht tötlich, noch endigt jeder Fall in Schwindsucht und Bronchitis, aber doch sehr häufig. Niemand weiß, was aus seinem oder ihrem Katarrh entstehen mag. Männer von strotzender Gesundheit sind der sich ergebenden Schwindsucht und teilweisen Blödigkeit erlegen. Frauen von starker Lebenskraft sind zu nervösen Wracks und Opfer von Bronchitis geworden. Eine gute Gesundheit ist nicht immer eine Abwehr gegen Katarrhkeime.

Je sicherer Ihr Euch fühlt, daß keine Gefahr vorliegt, daß der Katarrh eine bösartige Krankheit verursacht, desto größer ist die Gefahr, einfach weil Ihr Euch selbst vernachlässigt. Dies passirt in hunderten von Fällen, und wir ersehen es fast täglich aus den einlaufenden Briefen. „Hätte ich mit der Behandlung nur früher begonnen,“ ist ein häufiger Ausdruck, der zeigt, daß unsere Warnung nicht auf Phantasie, sondern auf schrecklichen Tatsachen beruht.

Sogar leichte Fälle von Katarrh können sich zum Nasenkrebs entwickeln, und ein schrecklicheres Leiden ist in der Welt nicht denkbar.

**Katarrh häufig tötlich.**

Eine der häufigen Folgen von Katarrh sind Bronchitis, Lungenentzündung, Tod und Verfall der Knochen, Verlust der Gehirn- und Denkkraft, Absterben von Ehrgeiz und Energie, Appetitverlust, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Schwären, übler Atem, wunder Hals, rohe Wunden an der Nase, allgemeine Schwäche und oft Blödsinn und Wahnsinn.

Aus diesem Grunde findet Ihr in der Totenliste keine Erwähnung von tötlichem Katarrh; der Tod wird nicht direkt durch Katarrh verursacht, sondern durch eine Krankheit, die eine Folge von Katarrh ist. Medizinische Bücher und Nachschlagewerke erzählen noch schlimmere Neuigkeiten, als wir hier aufzählen. Wahrscheinlich werdet Ihr nach dem Durchlesen derselben begreifen, was es heißt, Katarrh zu haben — ein häufiges Leiden, das ist wahr, aber mit dem gleichen Resultat — jahrelanges Elend, wenn nicht Tod.

**Heilung ist gewiß.**

Ihr könnt Katarrh, ob leicht oder schwer, sofort und auf immer heilen durch die einzige vernünftige, sichere Katarrhkur: Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt, ehe Ihr es selbst erprobt habt. Deshalb schicken wir Euch eine Behandlung kostenlos zu. Wenn Ihr dieselbe erhaltet, könnt Ihr Euch davon überzeugen. Es ist ohne Frage das großartigste Katarrhheilmittel in der Welt. Schneidet den Koupon aus und schickt ihn wegen freier Behandlung an C. E. Gauß, 5497 Main Straße, Marshall, Mich. Wenn Ihr merkt, daß Euer Katarrh im Schwinden ist, werdet Ihr es zu würdigen wissen, was es heißt, eine wirklich echte Heilung für Katarrh gefunden zu haben, auf die man sich verlassen kann. Schickt den Koupon.

### Ein alter Soldat dankbar.

Herr Gauß, ich habe jetzt ihre Behandlung gebraucht, und ich bin vollständig geheilt. Meine Frau kann nicht das Geringste mehr entdecken, und sie sagt, der Katarrh ist verschwunden. Ich bin Ihnen so dankbar dafür, wie ein alter Soldat es sein sollte, für das was Ihre Behandlung für mich getan hat, und es werde es sicherlich solchen Leuten empfehlen, die wie ich daran leiden. Sie können dies ohne Weiteres veröffentlichen, wenn Sie Ihre Behandlung Anderen empfehlen werden. W. B. Plumb.

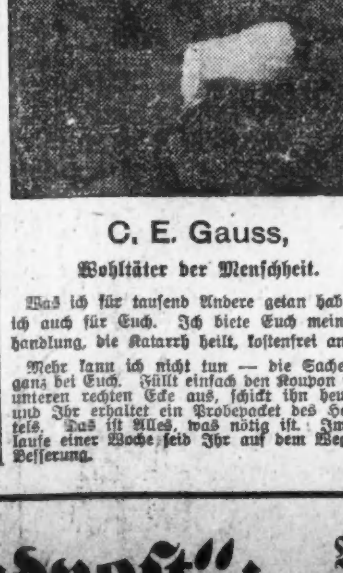
### Jene Leiden der Kindheit.

Ich habe an Katarrh gelitten, seit ich vier Jahre alt war, aber am meisten habe ich in den letzten zwei Jahren gelitten.

Ich versuchte Alles, wovon ich las oder hörte, aber es nützte alles nichts, und ich sah Ihre Anzeige in der Zeitung und ich schrieb und erhielt ein Probepacket. Die Probe gefiel mir so gut, daß ich mir sofort eine volle Behandlung kommen ließ.

Ich litt viel von dem Hinabtropfen in meine Kehle und nachdem ich Ihre Medizin drei oder vier Wochen genommen hatte, verschwand dieser ekelhafte Zustand vollständig, und ich habe keinen Rückfall gehabt. Ich bin jetzt völlig geheilt von meinem Katarrh, und ich bin Ihnen und Ihrer Medizin sehr dankbar.

Ich werde mich freuen, irgend Jemandem davon erzählen zu können, von dem ich glaube, daß er es braucht, und benutzen Sie meinen Namen, wenn Sie wollen, denn ich bin so dankbar, daß ich wünsche, Jeder, der das Mittel benötigt, sollte es nehmen, denn ich bin überzeugt, daß es sie heilen wird. Frl. Mattie Drullinger, Birdsells Str., South Bend, Ind.



C. E. Gauss,

**Wohltäter der Menschheit.**

**Was ich für tausend Andere getan habe, tue ich auch für Euch. Ich biete Euch meine Behandlung, die Katarrh heilt, kostenfrei an.**

**Mehr kann ich nicht tun — die Sache liegt ganz bei Euch. Füllt einfach den Koupon in der unteren rechten Ecke aus, schickt ihn heute ab und Ihr erhaltet ein Probepacket des Heilmittels. Das ist Alles, was nötig ist. Im Verlaufe einer Woche seid Ihr auf dem Wege der Besserung.**

### Katarrh bei den Mahlzeiten.

**Der Katarrh-Leidende ist besonders am Tisch sehr anwidernd.**

### Von Gesellschaft ausgestoßen.

**Guter Appetit und Katarrh gehen selten zusammen.**

Das Schlimmste ist der Katarrh-Würger am Tisch, der Mann oder die Frau mit dem Appetit vertreibenden Räuspern und Spucken der keine Ahnung hat, welchen Widerwillen er bei anderen Leuten erregt, die sich bemühen, ihn nicht zu beachten oder zu hören.

Wundert Ihr Euch, daß andere Leute dieses Geschöpf verachten? Während andere Leute fröhlich am Tisch sitzen mit prächtigem Appetit, kommt der Schnäuzer und Spucker mit Räuspern und Würgen in der Kehle, mit zusammengeballtem Taschentuch in der Hand. Gräßlich, vergeßt es. Geht und laßt Euch von dem Katarrh heilen, ehe Ihr öffentlich am Tisch erscheint und Euren schlechten Atem mit dem Duft der dampfenden Tenderloin Steaks vermischt.

**Plötzlich einen Anfall von Spucken und Würgen bei Tisch zu haben ist schrecklich ekelerregend für alle Anwesenden.**

Wenn Ihr Nerven habt oder glaubt, andere Leute haben welche, überlegt Euch einmal, wie Ihr seid, und ehe andere Leute Euch aus dem Wege gehen, wenn Sie Euch kommen sehen, solltet Ihr die Anderen meiden. Geht irgendwo hin, nur allein, und nehmt diese Seite mit, schneidet den Koupon an der unteren Ecke aus und schickt ihn, jetzt, ehe Ihr Eure Nase wieder schnäuzt, an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

**Schickt nach freier Probe-Behandlung.**

Ihr erhaltet mit wendender Post ein Frei-Packet der berühmten Gauß' kombinirten Behandlung, die einzig sichere Kur, auch für die schlimmsten Fälle von Katarrh in der Welt. Gauß schickt Euch diese Behandlung, um Euch zu beweisen, daß sie Euch heilt, und sie kostet Euch absolut nichts. Gauß' Behandlung erspart Euch einen Berg von Elend und Demütigung und macht Euch aus einem Ausgestoßenen zu einer vollkommenen Person am Busen Eurer eigenen Familie und unter Euren Freunden und Bekannten.

Weil Ihr bisher nicht am Tisch gewürgt und gespuckt habt, bildet Euch nicht ein, daß es nicht einmal passiren wird, solange Ihr an Katarrh leidet. Katarrh bringt es mit sich, so sicher wie die Nacht dem Tage folgt. Es ist nur eine Frage der Zeit. Schickt den Koupon.

### Ich wünsche Euch zu heilen.

Ich wünsche nur, ich könnte einige meiner Patienten zusammenbringen, so daß Ihr sie sprechen hören könntet. Manche von ihnen hatten einen so schweren Fall von Katarrh, daß eine Heilung ihnen unbekannt war. Meine Behandlung heilt sie nicht nur, sondern macht sie im Ganzen gesunder.

Nach einer Minute Unterhaltung mit einem Gauß Patienten werdet Ihr fest überzeugt, daß die Behauptungen auf Tatsachen beruhen.

Aber ich vermag es nicht, deshalb gestattet, das nächstbeste zu tun. Laßt mich eine Probebehandlung frei senden. Füllt untenstehenden Koupon aus.

### Wichtige Winke.

**Erspart die Marke und verderbt die Behandlung.**

**Wir halten dafür, die Wahrheit zu sagen und Zeit zu sparen.**

**Der Verstand siegt. Schreibt und fragt einen von Gauß' Patienten.**

**„Herunter im Mund“ mag sich auf den Geist wie auf den Katarrh beziehen.**

**Die Hälfte des Unglücks in der Welt kommt von kleinen Entzündungen. Kurirt sie rechtzeitig.**

Alle großen Dinge werden „im Schweiß empfangen.“ Gauß arbeitete schwer und erzeugte eine Heilmethode, die ihn überleben wird.

Manche würden bedeutend mehr über die Heilung von Katarrh wissen, falls sie eine Menge alter Ideen vergessen könnten, die sie nie hätten lernen sollen.

Die Gründe der Stärksten beugen sich immer den stärksten Gründen — dem Verstand. Gauß' Behandlung florirt aus demselben Grunde.

Wenn der Katarrhleidende sich so getreulich an die Behandlung halten würde, wie der Katarrh sich an ihm hält, so wäre das Leiden nicht häufiger als die jetzt besiegte Diphtherie.

Es gibt Leute, die anstatt den besten Gebrauch von den Gelegenheiten, die ihnen für eine Heilung geboten werden, zu machen, nur immer davon sprechen, was sie unter glücklicheren Umständen tun würden. Schickt den Koupon.

**Cupid kehrt zurück.**

Mutter — „Wie ist es, Helen, daß Du wieder angefangen hast, mit Henry Hawk zu gehen? Ich verstehe nicht, wie Du den um Dich haben kannst.“

Helen — „O, Du könntest jetzt nicht sagen, daß er je Katarrh gehabt hat. Er hat Gauß' Behandlung seit über zwei Wochen genommen.“

### Ueberall Katarrh; sogar auf dem Pikes Peak.

**Kein Mann noch Platz ist sicher vor dem tötlichen Katarrh-Keim.**

Es gibt keinen Teil des Landes, der frei von Katarrh ist. Höhenluft und Klima haben wenig Einfluß auf diesen allgewärtigen Keim. Viele glauben, daß das Klima des Westens mit den Hochebenen und der trockenen Luft dazu beiträgt, Katarrh zu verhindern. Es gibt im Verhältniß zur Bevölkerung gerade so viele Fälle westlich vom Mississippi als östlich, nur ist da das Leiden nicht so schwer wegen des klimatischen Einflusses auf die Nerven.

Sogar auf Pikes Peak, mehr als 14,000 Fuß über dem Meeresspiegel, scheinen mehrere Angestellte der Wetterwarte, die sich dort seit einigen Jahren befindet, von Katarrh befallen zu werden.

Kein Ort ist frei davon, kein Mensch ist sicher davor. Glaubt nicht, weil Ihr nicht an einem See oder Fluß wohnt, bleibt Euch der Katarrh fern, oder daß Ihr nur an einer chronischen Erkältung leidet, wenn Eure Nase seit einiger Zeit verstopft ist. Dies ist gewöhnlich der Anfang des Katarrhs — mit schlimmer Erkältung.

**„Wieder glücklich beisammen; Herr Gauß hat meinen Katarrh kurirt“.**

Verwendet lieber gleich anfangs ein paar Tage auf die Zerstörung der Katarrhkeime, als es verzögern und aufschieben, bis Ihr das Tropfen in Eurer Kehle fühlt und Eure Nase verstopft ist.

Die vollständige Gauß-Behandlung wird es beseitigen und Euch jahrelanges künftiges Elend fernhalten. Schneidet nachstehenden Koupon aus, auch wenn Ihr nur eine leichte Erkältung oder einen Strich von Katarrh habt, und schickt ihn an C. E. Gauß, der wird ein Freipacket der wunderbaren Gauß' Behandlung schicken, um Euch deren große Kraft zu beweisen.

Es kostet Euch nichts. Adresirt Koupon an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

**„Hätte ich mein Leben noch einmal zu leben.“**

Wir können auf hunderte Fälle von Katarrh verweisen, wo die Opfer sich mit triefenden Augen, tropfender Nase, halb taub fünfzehn und zwanzig Jahre elendig dahinschleppen. Ein kleiner Keim war die Ursache.

Eine von Gauß' Katarrhbehandlungen hätte in kurzer Zeit den Herrn Keim beseitigt und manchen der besten Frauen und tapfersten Männern der Welt Gesundheit und Glück wiedergegeben, die jetzt umher wanken in freundlosem, krankem Zustand, als alte Leute, oder schon das kalte Grab füllen — Grund zum Nachdenken. Denkt an Euch selbst, 40, 50 oder 60 Jahre alt, von Katarrh gepackt. Wenn Ihr nur Euer Leben noch einmal zu leben hättet! Eine 2-Centsmarke würde das ganze Elend verscheuchen.

Es ist nicht zu spät. Schneidet untenstehenden Koupon aus, schreibt Euren Namen und Adresse hinein und schöpft Hoffnung. Teile es gern und hoffnungsfreudig. Sendet ihn an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post ein freies Packet von Gauß' Katarrhbehandlung, damit Ihr erfahrt, daß sie Euch heilt.

### Wie man eines Mannes Ehrlichkeit beurteilt.

**Der Mann, welcher Euch „sich selbst davon überzeugen läßt, ist gewöhnlich ehrlich.**

Männer werden in der Regel erst von ihren Feinden erkannt. Ihre Feinde untersuchen sie genau, und ihr Wert wird von der Untersuchung abhängen. Es gibt immer Männer, welche alles Gute herunterreißen möchten, und es gab Männer, welche die Gauß' Katarrhbehandlung herabwürdigten und sprichwörtlich in Stücke rissen. Sie untersuchten und zerlegten sie. Sie erwarteten nur Schlacken zu finden und fanden Gold. Und so wurde Gauß von seinen Feinden entdeckt.

Aber trotz alledem, wenn ein Mann gar gewillt ist, seine Waaren offen zu zeigen, und seine Patienten den Wert durch eigene Anschauung beurteilen zu lassen, anstatt seinen Worten zu glauben — so müssen seine Waaren einen gewissen Wert haben und zeigen, daß seine Absichten ehrlich sind.

Jedes Katarrhopfer sollte diese große Gauß' Katarrhbehandlung probiren. Sie ist frei. Alles, was Ihr zu tun braucht, ist einige Minuten zum Ausschneiden des Koupons zu verwenden und mit Eurem Namen und Adresse zu versehen, an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich., zu senden. Ihr erhaltet dann ein Packet der Gauß' Kataarhbehandlung in einfachem Umschlag und Siegel mit voller Anweisung und Beschreibung. Es kostet Euch nichts, und Ihr seid absolut unter keinen Verpflichtungen.

Gebraucht es den Anweisungen gemäß, erwartet nicht zu viel von einer Behandlung, und es wird Euch beweisen, daß der schlimmste Fall von Katarrh geheilt werden kann, und daß die Gauß-Behandlung es vollbringt.

Schneidet den Koupon aus und schickt ihn heute.

### Glaubte seine Frau sei schwindsüchtig.

Ihre Katarrh-Medizin ist eine wunderbare Medizin. Meine Frau litt so schlimm, daß wir meinten, sie hätte die Schwindsucht. Sie hustete die ganze Nacht und konnte nicht schlafen. Ein Doktor gab sie auf. Er sagte, daß sie nicht geheilt werden würde, wenn sie hier bliebe. Ich versuchte alle möglichen Medizinen, und fand sie wertlos, bis ich die Ihrige versuchte, welche sofort wirkte. Ich empfehle sie allen meinen Freunden. Sie können meinen Namen erwähnen, wenn Sie wollen, so daß man mir schreiben und ich Auskunft über die Gefährlichkeit des Katarrhs meiner Frau geben kann. Aber sie ist jetzt wieder eine gesunde Frau. W. Thomas, 936 Talman Ave., Chicago, Ill.

### „Gott sei Dank, daß wir solch einen Mann wie Gauß haben.“

Es gibt keinen Fall, welcher zu gefährlich für Herrn Gauß ist; keinen Fall zu leicht zur genauen Beobachtung. Wer ihm schreibt, erhält prompt Antwort. Alle Fragen werden beantwortet und Rat bereitwilligst erteilt. Es ist seine liberale Beantwortung an Alle, die Nachsicht welche er allen plötzlichen Einfällen und Exzentrizitäten entgegenbringt und seine Sympatie für die Leidenden, welche so oft Briefe des Lobes von glücklichen Patienten im ganzen Lande bringen mit den Worten: „Gott sei Dank, daß wir einen Mann wie Dr. Gauß haben.“

Es ist nicht nötig, einen Brief zur Erlangung der freien Behandlung zu schreiben. Schneidet nur den Koupon am Ende dieser Seite aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr erhaltet mit wendender Post in einem versiegelten Umschlag ein freies Packet der Gauß'schen Katarrh-Behandlung. Es kostet Euch nichts und verpflichtet Euch zu absolut gar nichts. Dies soll Euch sofort beweisen, was die Behandlung vollbringen kann in den schlimmsten Fällen von Katarrh.

### Nachricht von einem Ver. Staaten Kommissär.

Da ich seit einiger Zeit abwesend war, benutze ich jetzt die Gelegenheit Ihren Brief zu beantworten. Ich nahm die Behandlung nach Vorschrift und kann sagen, daß ich geheilt bin. Es ist die beste Katarrh-Medizin, die ich je versucht habe, und ich habe Alles versucht, wovon ich gehört und gelesen habe, und ich weiß bestimmt, daß es ein wirkliches Mittel gegen Katarrh ist und wenn ich diese Krankheit wieder verspüren sollte, würde ich sofort mehr von Ihrer Behandlung bestellen. Ihre Medizin zur inneren Anwendung ist die beste, welche ich je gegen Verstopfung und Verdauungsbeschwerden versucht habe. Es steht Ihnen frei, den Inhalt dieses Briefes zu benutzen, und alle an mich gestellten Fragen werden bereitwilligst beantwortet. Edward McCagherty, Bundeskommissär, Warroad, Minn., Box 1.

### Ein Blick auf die Totenliste.

**Katarrh ist in vielen Fällen die wirkliche Todesursache.**

Gestorben an Schwindsucht im Alter von 32.
Gestorben an Bronchitis im Alter von 60.
Gestorben an Lungenentzündung im Alter von 25.
Gestorben an Krebs im Alter von 51.

Und so weiter auf der Liste. Findet Ihr Katarrh erwähnt? Nein, da Katarrh gewöhnlich nicht tötlich ist. Aber Katarrh ist indirekt die Ursache dieser Todesfälle. „Gestorben an Lungenentzündung“ sollte eher heißen: „Gestorben an Lungenentzündung, verursacht durch Katarrh.“ Das eigentliche Uebel, „Katarrh“, ist weggelassen; denn was nützt es? Der Betreffende ist ja tot. Und deshalb wird Katarrh als eine leichte Krankheit angesehen von Allen, welche es nicht besser wissen. Ueber jedem Katarrh-Leidenden, ganz gleich, ob er einen Monat oder fünf Jahre gelitten hat, hängt ein schwarzer Schatten, welcher mit stummen Fingern den stillen Weg zeigt. Wollt Ihr folgen oder dagegen ankämpfen?

Die Gauß'sche Kombinations-Katarrh-Behandlung wird Euch retten und Euch auf Jahre hinaus vor fernerem Leiden bewahren. Die Gauß'sche Behandlung heilt Katarrh für immer in vernünftiger Weise. Er beweist dies, auch, und zwar durch die freie Behandlung, die er Euch mit wendender Post zuschickt, sobald er den untenstehenden Koupon erhält. Schneidet den Koupon aus, schreibt Euren Namen und Adresse darauf und schickt ihn heute an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich.

### Heilung ist sicher.

Ihr könnt den Katarrh, ob leicht oder schwer, heilen, jetzt und für immer, durch die einzige vernünftige Katarrh-Behandlung, nämlich Gauß' kombinirte Behandlung. Wir verlangen nicht, daß Ihr es glaubt bis wir es Euch beweisen. Deshalb senden wir Euch ein Probe-Packet auf unsere Kosten, das Ihr absolut unentgeltlich erhaltet.

Es ist noch nicht zu spät. Schneidet den Koupon unten heraus und versehet ihn mit Eurem Namen und Adresse, und rafft Euch auf. Zeigt Willenskraft und seid hoffnungsvoll. Schickt ihn per Post an C. E. Gauß, 5497 Main Str., Marshall, Mich., und Ihr werdet mit wendender Post ein freies Probe-Packet von Gauß' Katarrh-Behandlung erhalten, um Euch davon zu überzeugen, daß Ihr durch sie geheilt werden könnt.

### Freier Probepacket-Koupon

Dieser Koupon ist gut für ein Probe-Packet von Gauß' Kombination Katarrh-Behandlung, kostenfrei in einem schlichtem Kouvert verschickt. Schneidet diesen Koupon einfach aus, füllt die punktirten Linien aus mit Eurem Namen und der Adresse und schickt ihn heute noch an

**C. E. Gauß, 5497 Main Straße, Marshall, Mich.**

Name ..................................................

Adresse ..................................................

(Schreibt deutlich) ..................................................

## An die Leser der „Chicago Abendpost“: Wir empfehlen dringend, von dieser ungewöhnlichen Offerte Gebrauch zu machen. Jeder Leidende an Katarrh sollte nach diesem freien Probe-Packet schicken.

UMI